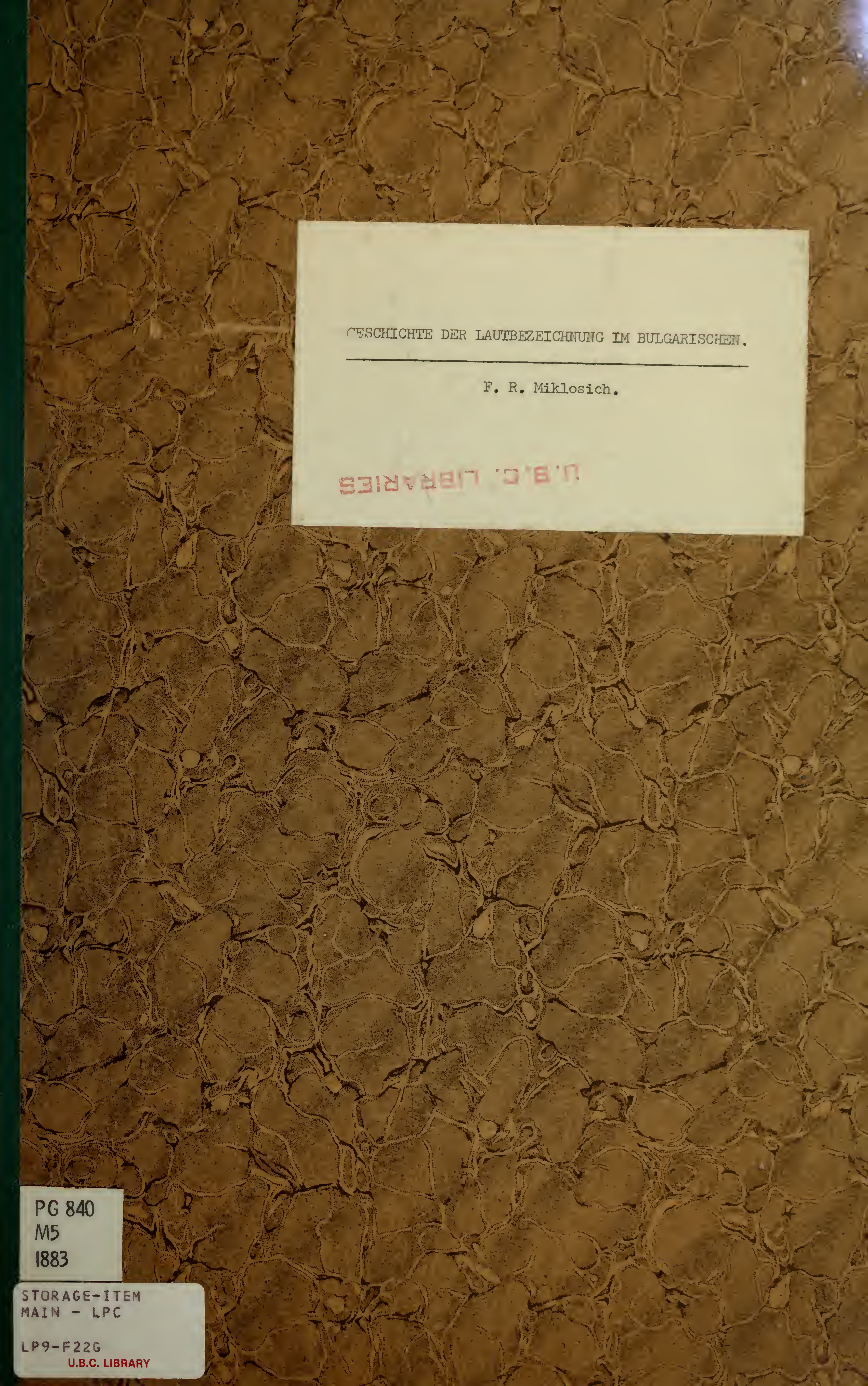

GESCHICHTE DER LAUTBEZEICHNUNG IM BULGARISCHEN.
F. R. Miklosich.

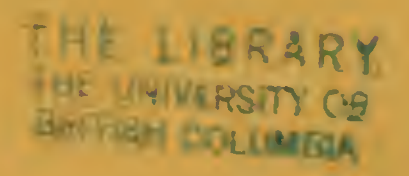
GESCHICHTE

DER

LAUTBEZEICHNUNG IM BULGARISCHEN.

VON

Dr. FRANZ MIKLOSICH
WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



WIEN, 1883.
IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

GESCHICHTE

DER

LAUTBEZEICHNUNG IM BULGARISCHEN.

VON

Dr. FRANZ MIKLOSICH

WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN, 1883.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

SEPARATABDRUCK AUS DEM XXXIV. BANDE DER DENKSCHRIFTEN DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN CLASSE
DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Die Abhandlung zerfällt in folgende Theile. Auf eine Einleitung, die sich mit allgemeinen Fragen beschäftigt, folgt der erste Theil: Betrachtung der einzelnen besonderer Untersuchung bedürftigen Laute; der zweite enthält Proben der Lautbezeichnung in zusammenhangender Rede; der dritte hat einen Vorschlag der Lautbezeichnung zum Gegenstande.

Einleitung.

Noch immer wird Bulgarien von manchen als die Wiege der slavischen Liturgie und die Sprache des bulgarischen Volkes in der Form, die ihr ohne irgend einen Beweis für das neunte Jahrhundert zugeschrieben wird, als die Grundlage der slavischen Kirchensprache angesehen. Demnach wird diese Sprache altbulgarisch genannt, dieselbe Sprache, die von anderen, in Übereinstimmung mit der einheimischen Benennung und mit dem Zeugniss Papst Joannes VIII. vom Jahre 880, der von litterae sclaviniscae spricht, die slovenische, slovênьskyj językъ, und zum Unterschiede vom heutigen Slovenisch altslovenisch geheissen wird.

Die Frage hat dem Gesagten gemäss eine zweifache Seite: eine historische und eine sprachliche.

1. Es ist vor Allem die Frage zu stellen: Wo ist die slavische Liturgie entstanden?

Diese Frage muss zu Gunsten Pannoniens beantwortet werden. Dafür sprechen gleichzeitige, über alle Anfechtung erhabene und von Niemand angefochtene Quellen. Dies ist hinsichtlich Bulgariens nicht der Fall: in den Verhandlungen mit dem Papste Nicolaus I. († 867) ist nur von lateinischen und griechischen Priestern die Rede; eine slavische Liturgie wird nicht erwähnt. Dass die slavische Liturgie in Bulgarien nach der Vereinigung dieses Landes mit der griechischen Kirche eingeführt worden sei, können nur jene behaupten, die, im Widerspruch mit aller Geschichte, der griechischen Kirche gegen jede nichtgriechische Liturgie eine geringere Abneigung zuschreiben, als

die römische Kirche gegen jede nichtlateinische an den Tag legte. Um die slavische Liturgie für Bulgarien zu vindicieren, beruft man sich darauf, dass gottesdienstliche Bücher in die bulgarische Sprache übersetzt worden seien: obgleich aus dem letzteren Satz der erste durchaus nicht gefolgert werden kann, so wollen wir doch die Behauptung von der Übersetzung der liturgischen Bücher in das Bulgarische einer kurzen Prüfung unterwerfen. Man beruft sich hierbei auf Šafařík, der allerdings 1837 in den slavischen Alterthümern, im Gegensatze zu Kopitar, meinte, die Übersetzung der liturgischen Bücher sei für die griechischen und bulgarischen Slaven von Konstantin begonnen, von seinem Bruder Method und den bulgarischen Gehilfen weiter geführt worden, man ignorirt, dass derselbe Šafařík 1858 in der lehrreichen Abhandlung ‚Über den Ursprung und die Heimat des Glagolitismus' seine Ansicht ausdrücklich widerrief, offen bekennend, er habe sich in Macedonien wie in einer Sackgasse verrannt. Una manus vulnus opemque tulit. Šafařík, dessen fruchtbare und erfolgreiche wissenschaftliche Thätigkeit in drei durch die Jahreszahlen 1833, 1835, 1869 zu bezeichnende Perioden zerfällt, ist in der dritten Periode in vielen Punkten zu den Resultaten der ersten zurückgekehrt. Herr K. J. Jireček, Geschichte der Bulgaren 158, lehrt, dass der genaue Zeitpunkt, wann slavische Liturgie und slavische Kirchenbücher nach Bulgarien gebracht wurden, unbekannt, dass nur so viel ausser Zweifel gestellt ist, dass sie in den letzten Jahren des Boris († 907) dort bereits heimisch waren.

2. Was die sprachliche Seite der Frage anlangt, so meinen viele, Konstantin und Method hätten die Übersetzung der heiligen Bücher in Bulgarien mindestens begonnen und berufen sich zum Beweise des bulgarischen Ursprungs der Kirchensprache — und dies that schon Šafařík — auf die vermeintlich nur dem Bulgarischen bekannten Laute št und žd aus tj und dj, ohne zu bedenken, dass das Magyarische mostoha, pest, palast und rozsda, d. i. moštoha, pešt, palašt und rožda für aslov. mašteha, peštь, plaštь und rъžda bietet, Worte, die die Magyaren nur aus der Sprache der früheren Bewohner Pannoniens, der Slovenen, entlehnt haben können. št und žd bilden nach der Ansicht Einiger den unwiderlegbaren Beweis für den bulgarischen Ursprung der slavischen Kirchensprache.

Andere meinen, Konstantin habe die beim Gottesdienste nothwendigen Schriften allerdings erst in Pannonien, jedoch in die von ihm in Thessalonich erlernte Sprache der Bulgaren übersetzt. Diese Ansicht scheitert an dem Umstande, dass Konstantin schon in seinem vierzehnten Jahre nach Konstantinopel gebracht wurde, in einem Alter, in welchem die Sprachkenntniss nur wenig umfangreich sein kann und gewiss nicht genügte zu einer früher von Niemand versuchten Übersetzung christlicher Lehren in das Slavische. Diesen Grund werden auch diejenigen gelten lassen müssen, die Konstantin für einen Slaven halten.

Auf die Anwendung der Volkssprachen in der Kirche hat das frühe Mittelalter weit weniger Gewicht gelegt, als man heutzutage — seit dem sechzehnten Jahrhundert — wenigstens theoretisch thut. Selbst das Symbolum und das Gebet des Herrn sollten lateinisch gelernt werden: et qui aliter non potuerit, vel in sua lingua discat, sagt das Mainzer Concil von 813.[1] Erdrückender als in dem von germanischen und

[1] Selbst im neunzehnten Jahrhundert lernten und lernen Tausende von slavischen Kindern den Katechismus deutsch, ohne einen einzigen Satz zu verstehen.

romanischen Völkern bewohnten Westen das Ansehen des Lateinischen war im Osten das Gewicht des Griechischen. Und was die unter veränderten Verhältnissen entstandene Legende uns auch erzählen möge, die Brüderapostel haben beim Antritt ihrer Wanderung nach Pannonien schwerlich daran gedacht, der Landessprache über eine enge Gränze hinaus Eingang in die Kirche zu verschaffen. Eine slavische Liturgie wäre auch ihnen als eine Ungeheuerlichkeit erschienen. Doch der Mensch wächst mit seinen höheren Zwecken, die ihm durch Umstände zugewiesen werden.

Dass das heutige Bulgarisch von dem Altslovenischen der ältesten Denkmäler durch eine breite Kluft getrennt ist, werden wohl Alle zugeben, die auch nur davon eine Kenntniss haben, dass das Bulgarische unserer Tage der Declination fast ganz entbehrt: was es davon bewahrt hat, beschränkt sich, abgesehen vom Pronomen, das auch in den romanischen Sprachen am Alten festhält, auf einige Überbleibsel, zu denen vor Allem der sing. voc. (Vergl. Grammatik 3. 181) und die, wie behauptet wird, im macedonischen Dialekte besser erhaltene Declination der Eigennamen gehört, aus alter Zeit. Wer auf diesen Umstand und auf phonetische Differenzen hindeutet, dem wird entgegnet, diese Differenzen hätten im neunten und zehnten Jahrhundert noch nicht bestanden: aus dem Altslovenischen habe sich die heutige Sprache der Bulgaren entwickelt. Wenn man jedoch die unzweifelhaft in Bulgarien von Bulgaren geschriebenen Denkmäler prüft, so überzeugt man sich leicht, dass es kein noch so altes Sprachdenkmal gibt, das nicht Spuren der heutigen Sprache darböte. Dies ist der Fall bei der Trojanska priča aus dem vierzehnten Jahrhundert; es gilt von dem Trnover Evangelium von 1270; es muss ebenso vom Psalter von Bologna aus dem zwölften Jahrhundert behauptet werden. Vergebens jagen wir einem aus Bulgarien stammenden Denkmale nach, dessen Sprache man altslovenisch zu nennen berechtigt wäre. Was Šafařík vor einem halben Jahrhundert vom Serbischen nachgewiesen hat, nämlich ,das Vorhandensein des serbischen Dialektes in der an das Jahrhundert des Cyrillus und Methodius zunächst gränzenden Zeitperiode', dasselbe gilt, auch nach Šafařík's Meinung, vom Bulgarischen und von allen übrigen slavischen Sprachen. Und wenn derselbe Šafařík 1835 meint, das jetzige oder Neubulgarische habe sich erst seit dem schrecklichen Verfall des bulgarischen Reiches, nach 1019, zu bilden angefangen, und habe sich viel später, vollends seit der türkischen Invasion ausgebildet — ihm sei altbulgarisch und kyrillisch (altslovenisch) stets identisch gewesen — so irrt er. Was die bulgarischen Handschriften specifisch altslovenisches haben, das verdanken sie ihren altslovenischen Vorlagen, die entweder in Pannonien entstanden sind oder pannonische Slovenen in Bulgarien zu Urhebern hatten. Wenn man sagt, die slavische Liturgie sei zu wenig pannonisch und zu viel griechisch, als dass man ihr einen exclusiv pannonischen Ursprung zuschreiben könnte, so wolle man die Kiever Fragmente beachten, die ein Stück römischer Liturgie enthalten; man erinnere sich der zahlreichen Verstösse gegen die elementarste Kenntniss des Griechischen, wie wenn θήρα in Folge der Verwechslung mit χήρα durch vьdovica wiedergegeben wird; man vergesse endlich nicht die aus dem althochdeutschen stammenden kirchlichen Termini, und man hat Gründe genug zur Behauptung, die slavische Liturgie sei pannonisch, nicht griechisch. Und das Alphabet, ich meine das glagolitische, ist ein Räthsel, das ungelöst bleibt, man mag hinsichtlich des Ursprungs der Liturgie der griechischen oder der pannonischen Hypothese anhangen. Die Homilie des Bischofs Klemens († 916), die manches mit einem der Freisinger Denkmäler Zusammen-

fallende enthält, ist katholischen Ursprungs; dafür spricht die Darstellung, wodurch sich dieselbe von den Homilien der griechischen Kirche in dem Masse unterscheidet, dass der griechische Biograph des Bischofs im zehnten Jahrhunderte nicht umhin konnte, darauf hinzuweisen mit den Worten: λόγους συντεθεικὼς ἁπλοῦς καὶ σαφεῖς καὶ μηδὲν βαθὺ μηδὲ περινενοημένον ἔχοντας, ἀλλ᾽ οἵους μὴ διαφεύγειν μηδὲ τὸν ἠλιθιώτατον ἐν Βουλγάροις. Vergl. Jagić, Archiv I. 452. III. 354. Meine Abhandlung: Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen 2. 3. 6. 7 (Denkschriften, Band 24). Beiträge zur altslovenischen Grammatik (Sitzungsberichte, Band 81). Altslovenische Formenlehre in Paradigmen: Einleitung.

Keine von den heutigen slavischen Sprachen kann sich unmittelbarer Abstammung vom Altslovenischen rühmen: am nächsten stehen demselben jedoch das Neuslovenische, das Bulgarische und das nun ebenfalls ausgestorbene Dakoslovenische. Alle diese Sprachen sind zurückzuführen auf die Sprache der Σκλαβηνοί von Prokopius, der Sclaveni von Jordanes, ein Name, der ursprünglich nicht, wie angenommen wird, alle Slaven unter sich begriff, sondern nur den Stamm der Slovenen bezeichnete. Aus der Sprache der Slovenen entwickelten sich die Idiome der Vorfahren der heutigen Bulgaren; derjenigen Slovenen, die bis in dieses Jahrhundert am linken Ufer der unteren Donau ihre Sprache bewahrten; der pannonischen Slovenen, deren Sprache die Grundlage der Kirchensprache wurde, und der Alpenslovenen, deren Sprache noch jetzt in den östlichen Theilen des Sprachgebietes die slovenische heisst. Nur im äussersten Osten und im äussersten Westen hat sich demnach bis zum heutigen Tage die Sprache der Slovenen erhalten, deren Wohnsitze sich ehedem von den Thoren Konstantinopels bis in das Gebiet der Bajovarier — schwerlich ohne Unterbrechung — erstreckten. Die Verschiedenheiten des Altslovenischen, des Neuslovenischen und des Bulgarischen beruhen entweder auf nicht von aussen hervorgerufenen sprachlichen Entwickelungen, die erst seit dem sechsten Jahrhundert hervorgetreten sind, oder auf Erscheinungen, die ihren Grund in der Sprache derjenigen Völker haben, mit denen die Slovenen verschmolzen. Zu den Differenzen der ersten Art rechne ich die aus *tja* und *dja* entstandenen Laute: aslov. *šta* und *žda* aus *tša* und *dža*; bulg. ebenso; nslov. *tša* und *ja* aus *dja*, durch Ausfall des *d*. Bei den nicht zum slovenischen Stamm gehörenden Serben wird *ťa* und *ďa* aus *tja* und *dja*. Und wenn im Russischen *tja* und *dja* wesentlich die gleichen Resultate ergeben, so folgt daraus nicht die Slovenität der Russen, sondern nur so viel, dass die Russen, im Gegensatze zu den Serben und in Übereinstimmung mit den pannonischen Slovenen, *j* in *tja* und *dja* in *ž* verwandelten. Demnach hätten wir als urslovenisch anzusetzen: *prátija* oder *prátja; médija* oder *médja* für aslov. *prašta*, *mežda*. Was die zusammengesetzte Declination anlangt, so mag schon urslovenisch ein zweifacher Typus bestanden haben: *ajego*, *ujemu* neben *ojego*, *ojemu*, denn wir haben aslov. *ajego, ujemu* und *aago, uumu* neben nslov. *ega, emu;* bulg. *ego, emu* neben *ogo, omu*. Vergl. Grammatik III. 54. 151. 183. Auf ethnischer Grundlage scheint jene Differenz zu beruhen, die in der Verwandlung des unbetonten *a* in den sogenannten unbestimmten Vocal im Bulgarischen besteht. Der ethnische Ursprung dieser Eigenthümlichkeit des Bulgarischen wird durch die gleiche Wandlung im Albanischen und im Rumunischen mindestens wahrscheinlich gemacht.

Trotz der Differenzen zwischen Altslovenisch und Bulgarisch ist das letztere zur genauen Kenntniss des ersteren von hoher Wichtigkeit: es ist eben die Sprache desselben Stammes, des Slovenischen.

Die hier angedeuteten Fragen werden verschieden beantwortet: die Anhänger der griechischen Kirche neigen der bulgarischen, die Anhänger der römischen Kirche hingegen der pannonischen Hypothese zu. ‚Nach einem Jahrtausend‘, sagt ein russischer Schriftsteller, ‚gehören Kyrill und Method noch nicht endgiltig der Vergangenheit an; auch heutzutage, im neunzehnten Jahrhundert, sind ihre Namen unzertrennlich verbunden mit den Fragen, Ansichten und Leidenschaften der slavischen Welt‘. Die Wissenschaft achtet der kirchlichen Schranken nicht: ausgezeichnete russische Schriftsteller haben freimüthig und scharfsinnig die pannonische Hypothese verfochten.

Erster Theil. Betrachtung der einzelnen Laute.

I. Ъ. Ь.

Dem aslov. ъ steht bulg. der Laut ę, indefinite vowel bei Lepsius 49, unbestimmter Vocal bei Brücke 30, gegenüber: ę ist der Lautwerth auch des aslov. ъ. Dass im bulg. мъст der Buchstabe ъ den Laut des u im engl. thus, d. i. des ę, hat, bemerkt der englische Missionär in Bulgarien C. F. Morse ausdrücklich. H. Sweet, A handbook of phonetics, bezeichnet den Laut durch ɐ.

ъ wird hie und da wie *o* ausgesprochen: сон, ложа: aslov. *sъnъ*, *lъža;* добор steht für добър: aslov. *dobrъ* per.-spis. XI. XII. 160. 161. соборо čol. 103: aslov. *sъborъ tъ.* λάκοτ, σόν, σῶ, άρσλανο τ, κράϊο τ, τζόσκο τ dan. kumo t, starosvato t per.-spis 1882. 181. kontošo kač. 530. *gyaulo t*, *liabo t, csliako t* dslov. Vergl. Grammatik 1. 362. *u* steht für ъ in седум, осум; сум neben су sum milad. σέτουμ, όσουμ, σούμ dan.

Der Laut ę wird kyrillisch durch ѫ, ь und a, in lat. Quellen durch a, ä, in griech. durch ą ausgedrückt: dieser Laut spielt in der bulgarischen Lautlehre eine hervorragende Rolle.

Manche Bulgaren behaupten, ihre Sprache besitze einen von ъ verschiedenen, durch ь zu bezeichnenden Laut. Meinem Ohre blieb derselbe unfassbar. Andere behaupten, ь sei im Inlaute überflüssig, indem ъ und ь da ganz gleich lauteten (звукъ съвършено еднакъвъ per.-spis. II. 28); im Auslaute jedoch sei ь nothwendig за отличие меко то свършание на думи тѣ, dieser weiche Auslaut werde in den meisten Gegenden Bulgariens (в по-вече то български области) gehört: конь, конят, конйо; учитель, учителят, учителйо per.-spis. II. 28. Nach per.-spis. I. 174, Neue Folge, wird für aslov. *dьnь* in einigen Gegenden дънь, дънья und anderwärts день, деня gesprochen. Nach Cankof sagt man конет (коне-т) und кон: jenes beruht auf *konjъ tъ*, dessen jъ in einigen Gegenden wie *e* lautet oder zu lauten scheint: ich glaubte *jъ* zu hören. Ich will noch hinzufügen, dass in einer bestimmten Gegend nslov. ъ, ь und ѧ като много тѫпо съгѫстено *a* (das ist wohl ę) lauten. I. 175. Indem ich das Gehörte und das Gelesene überlege, komme ich zu folgendem Resultate: ь ist im Inlaute, weil von ъ nicht verschieden, entbehrlich, daher пѣстър, тѣмен, тѣнък, пъкѣл: aslov. *pьstrъ*, *tьmьnъ, tьnьkъ, pьklъ:* μάσκη dan. entspricht aslov. *mьsky.* Aus Vinga führe ich an *cęftę* floreo; *čętiha* legebant; *čęli,* aslov. *čьli,* neben *četeš. čęstít* ehrwürdig. *góręk. męnęk, męnęn* klein. *stęblo. stękló. tęmninę. tęnku. zájęm* aus **zajьmъ. žęni,* aslov. *žьnjetъ:* daneben *den* dies, dslov. auch *dane, dani,* in Vinga *lek* leicht; *odlekne* es wird leichter. In älteren Denkmälern ist *e* für ь häufig. Op. 252. Man beachte τένν dies dan. Was vom Inlaute gilt, glaube ich vom Auslaute sagen zu dürfen, indem

n in *kon* in vielen Gegenden hart lautet und erst beim Antritt des Artikels die Folge ehemaliger Erweichung eintritt, daher *kóne t* neben *kónjo t* aus *konjъ tъ*. Was von *kon*, gilt von allen im aslov. auf ь aus *jъ* auslautenden Nomina: кључ: кљу́че т, кљу́чјо т; мъж: мъжé т, мъжјó т; кош: кóше т, кóшјо т; говедáр: говедáре т, говедáрјо т; крáле т rex. In allen diesen Fällen ist aslov. ь aus *jъ* hervorgegangen: *jъ, jo, e* sind hier historisch. Folge der Analogie sind diese Laute bei jenen Nomina, deren ь im aslov. auf *ĭ* beruht: дене́ т, денјó т, in anderen Gegenden денъ т, денó т: aslov. *dьnь*, nicht *dьn̂ь*. гребене т, гребенјо т: *grebenь*. óгъне т, óгъњо т: *ognь*. пели́не т, пели́нјо т: *pelynь*. лáкъте т, лáкътјо т: *lakъtь*. зéте т, зéтјо т: *zętь*. дéвере т, дéверјо т: *dêverь*. Der Analogie dieser Nomina folgen вѣ́зеле т, вѣ́зелјо т: *ązlъ*. студé т, студјó т und студѣ́ т: *studъ*. Auslautendes k ist im Osten weich, daher gleich dem serb. ћ: кáмике т, кáмикјо т: *kamykъ*. іазикіа т; *bardakь*. *ibrikь*. *jêzikь*. Archiv 4. 694. Im Dialekt von Vinga scheinen alle auslautenden k in ћ, ć überzugehen: *lâžnić* homo mendax. *čeleć* homo usw. Man merke auch *care, guspudare*, *kъhъre* Elend, *krale, pъkъle, kóne, ogâne* und *pъte* der Weg für *care t* usw. Cankof 10. Man beachte noch самáре т Tragsattel. бостáле т Kinderschuh. грѣ́меле т Donner. пéпеле т. расóле т Rindfleisch. сврéделе т Bohrer. сопóле т Rotz. капóне т. хому́те т. Daneben гóстъ т, тестъ т. дъждѣ́ т. Dass ich den Artikel vom Nomen trenne und мъжé т, nicht мъж-éт, чрънúкавиjъ т, nicht чрънúкави-jът schreibe, wird hoffentlich als theoretisch richtig anerkannt werden.

Das dem auslautenden ъ im aslov. entsprechende bulg. ъ ist vollkommen unnütz; das Gleiche gilt von ь.

ę ist in zahlreichen Fällen ein Einschub: вѣ́търventus: *vetęr, vetróve* Vinga. би́стър: *bístęr* Vinga. добѣ́р. мóкър. мрѣтъв, minder gut мрѣтав. пъкѣ́л. порасъл. рекъл. съм sum. κράϊο τ das Ufer dan. 14: an das dem aslov. kraj zu Grunde liegende Thema *krajъ* darf nicht gedacht werden. ιάγαντζα dan. 3. πώλλνιο τ ist *bolnijo t* der Kranke dan. 11. κόρνιο τ *gornijo t* der obere dan. 26. μάτρηο τ ὁ φρόνιμος d. i. *mędrio t*, aslov. *mądrъ tъ*. σφήο τ *svijo t* der ganze dan. 6. nach der Analogie anderer Adjectiva: dafür im Dialekt von Vinga *sat (sъt) nárud* das ganze Volk, d. i. *vьs-ъ-tъ* usw. *drugio t. βednio t* ultimus. *vernio t* dslov. *tretia t.* Mit abgefallenem *t: náj stęríję* der älteste. *kę́šniję mir* der Hausfriede. *dnéšniję* der heutige. *pę́rviję* der erste Vinga. *gulêmija. bulnavia* der Kranke. *žuvia* der Lebende. *moja brat* mein Bruder ev. aus *moja t brat* zbor. 45. *nasso t (našo t)* dslov. *vašę život* euer Leben Vinga. Der eingeschaltete Vocal fällt vor dem Artikel nicht aus: *ogъne* das Feuer. *pârâ* Klage, *pârisvâli, pârisan* erinnern an die entsprechenden rumun. Worte.

Das hier Vorgetragene kann durch die Bemerkungen von M. Drinov, Archiv V. 370—376, vervollständigt werden. Dass sich betontes *ę* von unbetontem unterscheidet, ist begreiflich, und dass jenes dem russ. ы ähnelt, erinnert an aslov. *y* durch Dehnung aus und für ъ: *dyhati* aus *dъh; kysnąti* für das erwartete *kъsnąti.* Eine besondere Bezeichnung des betonten *ę* halte ich nicht für nothwendig.

Die hier folgenden Texte zerfallen in zwei Kategorien: A. dakoslovenische und B. eigentlich bulgarische. Die ersteren sind aufgenommen, weil sie den Übergang vom Altslovenischen zum Bulgarischen bilden: das Dakoslovenische ist ein Slovenisch, das am linken Ufer der unteren Donau bis zum Beginn dieses Jahrhunderts ein kümmerliches Dasein gefristet hat. Die eigentlich bulgarischen Texte sind uns entweder in älteren Denkmälern erhalten, unter denen die Priča, eine Erzählung vom trojanischen Krieg

aus dem vierzehnten Jahrhundert, das älteste ist, das allerdings in vielen Punkten der altslovenischen Tradition folgt; die heutigen Dialekte theilen sich I. in den ungrischen, II. den süd- und III. den nordbulgarischen, deren jeder wieder in zahlreiche Unterdialekte zerfällt. Der Repräsentant des ungrischen Dialektes ist für mich der Dialekt von Vinga, den ich im längeren Verkehr mit einem ebenso intelligenten als verlässlichen Vingaer kennen gelernt habe: die Vingaer sind Katholiken und schreiben ihre Sprache mit lateinischen Buchstaben. Der südbulgarische Dialekt wird mit griechischen, lateinischen und kyrillischen Buchstaben geschrieben: die lateinische Schrift wird in den für die katholischen Bulgaren bestimmten Büchern der Propaganda angewandt. Das von mir benützte griechisch geschriebene Denkmal ist Daniil's Εἰσαγωγικὴ διδασκαλία 1802. Das Nordbulgarische wird mit kyrillischen Buchstaben geschrieben: Cankof hat in seiner Grammatik jedoch die lateinische Schrift gebraucht.

A. Im dslov. lesen wir *a* für ъ: *lasse lъža. ßan sъnъ. vaz vъzъ. a* neben *e* für ь: *dane, den,* aslov. *dьnь.*

B. Eigentlich bulgarische Denkmäler.

Bulg.-lab. bietet ь für aslov. ъ: часъ ть. въздаде. дъщи. льганïе. сь́нь. на сьнѣ. свѣть ть. оумь ть: selten ist ъ: лъвовь. лъжа. о: любо́вь. а: малакь klein. коре́ма ть. ка́мика ть. на сво́а ть о́умь. сичкïа ть свѣть. ь für aslov. ь: благочьстивь. почьтѐ. дошьль. тьма. пожьне. е: старець ть. прозореца ть das Fenster. почесть. безь четь. денница. Man merke денѧ ть. е́мирѧ ть. огьнѧ ть. пьтѧ ть aus *denjъ tъ* usw.

Op.: ь für ъ: въздьхнахь. утькмѣно. Ebenso тьмници. Daneben день. весь. темници usw.

Zborn. ь für ъ: льжа. а für ъ: сась. лажливи. санливь. ѕма ть. о für ъ: вовь. е für ь: чете. день. писець. безѕмень. Eingeschaltet: добарь.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

â, a für ъ: *sâs. vaz. â, a* für ь: *tâmninâ. dušastna* Advent-.

II. Südbulgarisch.

Griech. ο für ъ: μπόσφη, d. i. bęčvi, Fässer. λάκοτ. πάπωκο τ umbilicus. σφέτο τ mundus. α für ь: μάσκη muli. ε für ь: όρελω τ aquila. μόλετζο τ tinea. τζέστεν honoratus. τέννια interdiu: aslov. *dьnija*, nordbulg. *dené* aus *denjъ*.

Die Bücher der Propaganda bieten: *pètak. sànä t:* aslov. *sъnъ tъ. nisciàna t* das Zeichen. *sas, säs, sinà t. pàrvia t. ftòria t. trètia t. mùdar. e* für ь: *dèn. slàven. i* für ь: *vrèdin* dignus. *vècin* aeternus. *sädin den. a* für ь: *pákäla t:* aslov. *pьklъ tъ.*

Milad. а für ъ: снаха. о: пособра. ѫ für ь: мѫгла. е für ь: боленъ. братецъ. денъ.

III. Nordbulgarisch.

Cankof: *ŭ* für ъ: *bŭble* stammle. *vŭn. vŭz. dŭšteré. ŭ* für ь: *mŭnŭn* klein. *pŭstŭr* bunt. *e* für ь: *den. désen. ženŭ*, aslov. *žьnja.*

Vuk im Dodatak. ъ und а: дъж, даж pluvia. бачва. Eingeschaltet: огънь, d. i. *ogęń.* до́бар. малћија: **malъkijъ tъ.* о: мртов. пѐсо́к. сонь, d. i. *soń.* сос: aslov. *sъ.* добитоко: *dobytъkъ tъ;* ebenso коремо der Bauch. сино der Sohn. дъжина longitudo steht für *dęlžina* oder *dlęžina.* ь wird durch *e* reflectirt: день, d. i. *deń.* овен. овес. пень, d. i. *peń.* стебло. вѣтер ist aslov. *vêtrъ;* крчмаре beruht auf *krъčьmarjъ tъ.*

Im per.-spis. 1883. IV. Seite 106 steht ein noch nicht abgeschlossener Aufsatz von A. Teodorov: Za zvuka ‚ь‘ v novobъlgarskija ezik.

Das Resultat der angestellten Betrachtung lässt sich in folgende Sätze zusammenfassen: 1. Dem aslov. ъ entspricht bulg. regelmässig der Laut ę: *zęl*, aslov. *zъlъ*. 2. Derselbe Laut steht dem aslov. ь gegenüber: *pęstęr*, aslov. *pьstrъ*. Das Suffix *ьnъ* wird, wie es scheint, stets durch *en* wiedergegeben: *tęmen*, aslov. *tьmьnъ*. *den* dies lautet aslov. *dьnь* und *denь*. 3. Es ist historisch richtig, den Laut *ę* durch ъ zu bezeichnen: die bisherige Schreibung schwankt, abgesehen von o und u, zwischen ь, ѫ und a. 4. *ję* erhält sich nach Vocalen: *mędriję t;* nach Consonanten kann es schwinden: *kon;* daneben *koń* und *kone t*. 5. Vom urbulgarischen Laut *ę* ist auszugehen: diesem tritt *a* sehr nahe; entfernter ist *o*, das in *u* übergehen kann. 6. Der Laut *ę* ist, insofern er aus urslavischem *ŭ* entspringt, slovenisch, daher dem Altslovenischen, dem Neuslovenischen, dem Dakoslovenischen und dem Bulgarischen eigen: *ę* aus urslavischem *ĭ* ist dem Altslovenischen fremd.

II. Ѫ. Ѭ.

Der Lautwerth des aslov. Buchstabens ѫ, *ą* ist Vergl. Grammatik 1. 32 festgestellt: *rąka* lautete *rõka*, dessen *õ* nasal auszusprechen ist. Lepsius 58. *õ* beruht auf älterem *on, om*. Aus *on, om* entwickelte sich nslov. *ō: rōka* (*õ* ward *ō:* aslov. sъbodetъ sę fiet ist wohl sъbōdetъ sę) und poln. *ą:* plur. gen. *rąk*, sing. nom. *ręka: ą* steht langem, *ę* kurzem *ą* gegenüber. *on* gieng in *un* über, daher serb., grossr., klruss., čech., oserb. und nserb. *ruka*, durch Verlust des *n*. *on* wich dem *ъn*, *ęn*, daher bulg. *rъka, ręka*, durch Ausfall des *n: ęn* hat sich mundartlich erhalten: *męndro* für aslov. *mądro*, das in der Priča durch мъдро reflectirt wird. mъnka, mъnž, rъnka per.-spis. 1882. 181. Nach Jagić, Archiv III. 356 beruht der dumpfe *a*-Laut (unser *ę*) für aslov. *ą* auf *an*. Vergl. Grammatik 1. 368. Potebnja, Archiv 3. 614.

Der Übergang des ą in ъ, ь lässt sich in eine ferne Vergangenheit verfolgen: *lъšta* für *ląšta* und *stąza* für *stьza*. Und in vъ edinъ sąbotъ ἐν μιᾷ τῶν σαββάτων luc. 24. 1 des assem. ist wohl edinę zu lesen. Vergl. Grammatik 1. 87. 89. *lъšta* und *stąza* sprechen für die Gleichheit des Lautes des *ь* und des *ą*, eine Gleichheit, die nur im bulg. eintrat.

A. Während im nslov. *õ* zu *ō* ward, im bulg. *ęn, ъn* sein *n* einbüsste, hat sich im Dakoslovenischen *ęn* erhalten, eine Erscheinung, die diesem Dialekte durch *ę* seine Stelle in nächster Nähe des bulg. anweist, von dem es sich in uralter Zeit getrennt zu haben scheint: *bande bądetъ. manka mąka. mans mąžь. prant prątъ. jedant idątъ. idanste idąšte* neben *poroncsenie porąčenije* und neben *ssa sątъ. digna dvigną*, so wie *bihent bijątъ*. Die Silben *an, on, en* sind wohl *ęn* gesprochen worden: dafür ist die schwankende Schreibweise anzuführen. Auslautendes *ęn* hat sein *n* eingebüsst. Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen 141. Archiv III. 357.

B. In den eigentlich bulgarischen Denkmälern hat das als ursprünglich anzusehende *ą* verschiedene Schicksale erfahren.

In der Priča liest man мъдръ für *mądrъ* 149. брижenда für *brižeidą* 150. за оны кошоуты für *za oną košutą* 149. und сѧ für *sątъ*.

In bulg.-lab. ь: бьде. грьди pectus. гьба spongia. кьпонѫть ponderant. кьш̮а. мьчи excruciat. вьзмьти. мьжїе. испьди expulit. пьть via. орьжїе. рьш̮ѣ. скьпо theuer. пристьпи. сьдь vas; сьдове vasa. съсѣдинь. вьже. потрьси. тьгȣваше. тьпане tympana. зьбь; ferners рекь dico. ш̮ь volo. збодьть. ш̮ьть volunt. изѣдьть. миньть. сь sunt. зовьть. стань. миньха. зарьчаха. срещ̮ньха. сьш̮и: sąštь. Einigemal ь̂: ш̮ь̂. пȣснь̂. стань̂. сь̂ sunt. доведь̂ adducam. веднь̂ш̮ь semel. вь̂зель. се̂ sunt. а: гьлабиш̮а columba. започна. похваналь. мога possum. ш̮а volo. III. plur.: ȣбїать. са sunt. метнать. ȣмрать neben ȣмрьть. дȣмать. имать. кажать. ѱȣвать. стрȣвать faciunt. вѣрȣвать. копаıать. имаха. излѣзоха. лиѱаха und дрьжа̂, aslov. *drъžą*. молїа, aslov. *molją*. ȣдара. ида. вида. за нѥа ist aslov. *za *njeją*. ѫ, das wohl e darstellt: сторѫ, *sъtvorją*. осветїа sanctifico. избїѫть: избнѭтъ. желѣѫть. ѫ, їа, а eam und трьпїѫ. Archiv III. 322. ȣпазѣ custodio.

Im Zbornik aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts: мьдерь für *mądrъ* 48. надьмьдри 33. вьбель, wohl puteus, wahrscheinlich für *vąbelь* 42. сьди judicat für *sąditъ* und баде für *bądetъ* 31. мажь für *mąžь* 37. молїа für *molją* 43. познаѫть für *poznajątъ* 37. денїа и ноштїа neben днѫ и ноштѫ 58. Archiv III. 320.

In op., wo ein Denkmal aus dem aus der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts beschrieben wird, lesen wir іадьть für **jadątъ* 273. са ар'нишьть für *sę arъnišątъ* 271. стань für *staną* 268. вьтрѣ für *vątrê* 264. сьсѣдинь für *sąsêdinъ* 262. мьшь und машь für *mąžь* 249. мьчать und мачеть für *mąčętъ* 249. ш̮ьть und ш̮ать für **hoštątъ* 276. 281. Vergl. 251. Archiv III. 321. Der Buchstabe ѫ wird unter allen angeführten Denkmälern nur in der Priča angewandt.

Um sich in diesem Gewirre von Lauten nicht zu verlieren, gibt es nur éin Mittel: die Annahme des Lautes ę für aslov. ą ist der Ariadnefaden aus diesem Labyrinthe. Daraus wird auch die Lehre begreiflich, a in maž vir liege zwischen a und e per.-spis. 1882. 181, und einigermassen auch die Anweisung, ѫ, ą werde ausgesprochen wie a (sábota sąbota), wie o (močiti mąčiti), wie ъ (bъde bądetъ), wie i (bide bądetъ), wie u (subota sąbota) kač. IV.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

ą wird in Vinga durch ę reflectirt: *izbędnę se* genese: **izbądną sę*. *gędilárin* Geiger, Lebemann: *gąd*. *grędí* Brust: *grądi*. *idnę̂š* einmal: *jedinąšti*. *kędê* zu: *kędê tu nebe tó* zum Himmel duh. 47. *kę́pęm* bade. *kęs* kurz. *iskrętę* reisse aus. *udlę́čnus* Entschluss: *otъlačiti*. *ispędę* treibe aus. *pęt* Weg. *pę́tištę* Wege. *sęd* Gericht. *stę́pę* trete. *vę́tre* hinein. Die I. sing. lautet auf ę aus: *nędelêję* besiege. *dódę* komme. *peję* singe. *revę́* weine. *píję* trinke. *istríję* wische ab. *utíję* gehe weg. *znáję* weiss. *žęnę* ernte. *tęrpę* leide. *bávę* halte mich auf. *gúdę* lege. *kánę* lade ein. *pusóčę* zeige. *puspurę* mache fruchtbar. *stórę* erschaffe. *svírę* pfeife. *šalę se* scherze. *rastúšę* tröste. *vardę́* bewahre: *smutlív* störrisch und *túžbę* Trauer sind serbisch. So weit verlässliche Mittheilungen eines Vingaers.

In den Büchern wird ę durch â oder a bezeichnet. *a) bâdeć*. *grêhâć se* sich wärmend ev. 49. *gâba*. *grâdi* Brust. *ujáknâlu* erstarkte. *krâdât* furantur. *kázvâć* ev. 19. *kâklica*. *uflêzvâć* ingrediendo ev. 12: **vъlêzuvająšte*. *pâć* Weg. *zarâčena* die Verlobte. *sâd* Gericht. *tsostrâkin* hundertfach: vergl. serb. *dvostruk*. *zvât* vocant. *b) dávać* dando ev. 35. *zakupája* defodio. *zakupájat* defodiunt. *moža* possum. *ispija* ebibo. *zaračnica* sponsa. *vêrvać* partic. *vêrvat* credunt. *vida* video. *u* für ą ist serbisch: *moguć* ev. 47. *se smuta* 46. Man merke *trambica* 102.

II. Südbulgarisch.

1. ę wird durch *a* wiedergegeben: ντάπωη *dęboi: dąbovi.* κράτη *gręḍi: gradi.* ιαγκούλη *jęgúli: jagulję.* κάτε *kęde: kądê.* σέκατε *sékęde: *vъsêkądê, vъsądé.* καπίνα *kępína: kąpína.* μάτζητ *męčit: mąčitъ.* μάτρηο τ *męḍrio t: *mądryjъ tъ.* μάζη *męži: mąži.* νάτρε *nętre: *nątrê.* πάϊακω τ *pájęko t: pająkъ.* πάτη *pęti: pąti.* ράκα *ręka: rąka.* σατώη *sędói: sądovi.* σαπώτα *sębota: sąbota.* ζάπ *zęp: ząbъ.* In der III. plur. *a)* präs. μπίτατ *bídęt: bądątъ.* νέσατ *nésęt: nesątъ.* πίατ *píęt: pijątъ.* μπάρατ *báręt: *barajątъ.* ράζμπηρατ *rázbiręt: razbirajątъ.* τάβατ *dávęt: *davajątъ.* ίματ *ímęt: imajątъ.* τκάϊατ *tkájęt: tъkajątъ.* νάϊτουατ *nájduęt: najdujątъ.* τόπλιβατ *tóplivęt: *toplivątъ.* ιάτατ *jádęt: *jadątъ.* *b)* aor. ιζβάτωα *izvádoę: *izvedohą.* ιζνήκναα *izníknęę: *izniknąhą.* στόρια *stórię: *sъtvoriha.*

2. ę wird durch αε wiedergegeben: μπίταετ 27. 34. *bídęt: bądątъ.* πρέταετ *prédęt: prędątъ.* ράσταετ *rástęt: rastątъ.* πάσαετ *pásęt: pasątъ.* μόζαετ *móžęt: *možątъ.* μίαετ *míjęt: myjątъ.* ίμαετ *ímęt: imątъ.* σάκαετ *sákęt: *sakajątъ.* σλούσσαετ *slúšęt: slušajątъ.* μπέραετ *béręt: berątъ.* ζάκολιαετ *zákolęt: zakoljątъ.* πλάτζαετ *pláčęt: plačątъ.* σέαετ *séjęt: sêjątъ.* ę wird durch *aa* ausgedrückt: πέααt *péjęt: *pêjątъ.* ήταατ *ídęt: idątъ.* μπέκααt *bégęt: bêgajątъ.* φάσταατ 4. 5. *fáštęt: hvaštajątъ.* ίμααt 2. 4. *ímęt: imątъ.* κόπααt *kópęt: kopajątъ.* ποκρύβααt *pokrívęt: pokryvajątъ.* ρώσταατ *róždęt: raždajątъ.* ρασήπααt *rasípęt: rasypajątъ.* βήκααt *víkęt: vykajątъ.* ζέμααt *zémęt: vъzimajątъ.* όρααt *óręt: orjątъ.* ράτβααt *rádvęt: *raduvajątъ.*

3. ę wird wiedergegeben durch *e*, *o* und *i:* σέ *sę: sątъ.* έτνως 42. *édnęš: jedinąšti.* πίτητ *będet: bądetъ.* μπίτης *będeš: bądeši.* μπίτατ *będęt: bądątъ.* γούσκη *gúski: gąsky* ist serb.

4. Dem aslov. *ą, ją* steht in der I. sing. *am* gegenüber: βλέζαμ intro: *vъlêzą.* μόζαμ possum: *mogą, *možą.* πώμηναμ praetereo: *pominą.* σε σλίσναμ γλυστρώνω: **slizną.* τέρπαμ patior: *trъplją.* τζίναμ facio: *činją.* κούπαμ emo: *kuplją.* λώϊαμ capio: *lovlją.* νώσαμ fero: *nošą.* πώλναμ impleo: *plъnją.* μόκαμ μουσκεύω: *makają.* ζέμαμ sumo: *vъzimają.*

In den Büchern der Propaganda wird ę durch *a*, *ä* und *e* bezeichnet. *raspáxde* dispergit. *raka. sabota. tegla* patior. *stàna* factus est. *stòriha* fecerunt; *bädi. mäka. záminälo. sädi* judicat; *gredí* Brust. *sè* sunt. *u* für *ą* ist serbisch: *mùdar. moghùkia.*

Mil. drückt den Laut ę durch ѫ, a, o, e, u aus: *a)* кѫде. мѫшко. мѫчатъ. *b)* дигна. искина. ода abeo. збѫркаха. *c)* едношъ. со. *d)* сетъ, се sunt. *e)* биде, бидитъ erit.: пути. сугено mil. 1. 59. недугавъ verk. 369. sind serb. Wenn bei Mil. die Tendenz besteht in der Wurzelsilbe ѫ, sonst a anzuwenden, so mag dies auf dem Unterschiede zwischen betontem und unbetontem ę beruhen, der unter ъ, ь erwähnt wurde. Vergl. Archiv III. 312.

Mančov schreibt ревѫ. пишѫ. сѫдѫ.

Vêženov: кова. пиша. сѫдя.

III. Nordbulgarisch.

Im Nordbulgarischen gibt es kaum weniger Schreibweisen als Schriftsteller.

Cankof, der die lat. Schrift anwendet, gibt den dem aslov. *ą* entsprechenden Laut durch *ŭ*, d. i. *ę*, wieder: *prŭžínŭ*, d. i. *pręžínę* Stange: **prągъ*, čech. *pružina*, rumun. *pręžínę, prędžínę* scida ligni. *kŭt, kęt*, aslov. *kątъ. dŭb, dęb*, aslov. *dąbъ* usw.

Vuk im Dodatak gebraucht meist a: гаска anser. ja eam. ca sunt. страк, serb. *struk* (vergl. bulg. гъз, serb. *guzica*, daher *gązъ*). писуваха usw. neben галъб, зъб, мъж Archiv III. 315.

Man findet bei einem und demselben Schriftsteller ржце, гжсто, всжду neben къдѣ, къща, окрътло und млъкнало.

Bei Rakovski liest man сж, гължбци, бержтъ, давжтъ neben къдѣ, пьртье 15: *pratije*. стрька 14: serb. *struk* usw.

Čolakov bietet пжти neben въвелъ usw.

Drinov gebraucht, wie es scheint, regelmässig ж: бжде, всжду, мжчно usw.

Hier ist von den örtlichen Abweichungen abgesehen worden, so wird кощта, гоба, изберотъ, рока, роаки, щотъ volunt čol. gesprochen für *kęšta*, *gęba* usw. Über *oa* für aslov. ą Archiv III. 317.

Nach Mil. III. bezeichnen die Buchstaben ъ, ь und ж denselben Laut: имаетъ еднакво произношеніе, während nach per.-spis. IX. 75. ж und ъ verschieden lauten, indem ж den Laut des u im englischen Worte but darstellt, während ъ den Laut des im englischen sir hat. Cankof bietet jedoch *kŭt* und *kŭsno* für aslov. *kątъ* und *kъsьno;* ausserdem werden beide Zeichen ж und ъ mit einander verwechselt. Daher heisst es auch per.-spis. XI. XII. 163: между ж и ъ нѣма разлика. Der allfällige Unterschied beruht wohl auf der Betonung.

ję aus ją (ѭ) geht in e über, wenn aslov. das *j* mit dem vorhergehenden Consonanten verschmilzt: товáре onero: aslov. **tovarją*, daraus tovarjъ, *tovarje*. делé divido: aslov. *dêlją*. чи́не facio: aslov. *činją*. свéте, грáде; спе, гу́бе, лóве, гръмé; гáсе, гáзе aus светјж, градјж; спјж, губјж, ловјж, гръмјж; гасјж, газјж für aslov. *svêštą, graždą; sъplją, gubljq, lovlją, grъmlją; gašą, gažą*, Formen, die dem bulg. auch in alter Zeit fremd gewesen zu sein scheinen: in allen diesen Fällen wird im mittleren und westlichen Bulgarien ъ für e gesprochen. Wie товáре sind zu erklären скóче salio. кáже dico. душé würge aus *скокјж, *скочјж, aslov. *skočą* usw.; ferners врештé clamo aus врѣскјж usw. Nach Vocalen erhält sich *ję*: лáјъ latro. пи́јъ bibo usw. Die III. plur. lautet скóчет, кáжет, душéт; врештéт und лáјът, пи́јът. aslov. *ѥѭ, ѭ, ѥѧ Archiv III. 351. eam lautet bulg. нéјъ, јъ, das durch неѭ, ѭ mil. per.-spis. II. 27, durch ѣ mil. 136, durch ja dod. 39. dargestellt wird; Cank. 59. schreibt *néjŭ, jŭ;* in Vinga wird *ję, néję* gesprochen. ъ in јъ soll nach per.-spis. XI. XII. 149. wie ein dumpfes *(temno) e* lauten. Man beachte до нея čol. 105. Neben den historischen Formen пекѣ, пекѣт; мóгъ, мóгът und врѣхъ, врѣхът bestehen die analogen печé, печéт; мóже, мóжет und врѣше, врѣшет. ноштиѭ и дьниѭ diu noctuque wird bulg. nach Cankof durch *noštê i denê, dénêm* reflectirt: anderwärts findet man деніѧ, нощіѧ; денїа, нощїа bulg.-lab. ноште, ношта, нокѥ und денѥ, денѧ mil. 37. 54. 144. нокѥмъ 437. денѣ. *denję j nušćá* Vinga. τέννια, νόχια griech. деніа и ноштіа und днѧ и ноштѧ zbor. 58. Die Verba V. 1. haben nach Cank. 73. in der III. sing. a, in der III. plur. at: дѣла, aslov. *dêlajetъ*, und дѣлат, aslov. *dêlajątъ*. In опитот čol. 106. станувот 109. steht o aus ъ, a. In der I. sing. präs. findet man носам fero, d. i. носъм: dieses beruht auf носъ aus носјъ, woran das *m* der I. sing. angetreten; ebenso sind zu erklären платам solvo. джржам, дьржжм teneo. кажам dico. знајам scio. мијам lavo. пијам bibo, d. i. платъм, дръжем, кажем, знајъм, мијъм, пијъм; ebenso соберам, загинам, идам, земам, јадам, заколіам, коіам, aslov. *kovą*, месам, моліам, пра'ам facio, aslov. *pravlją*, усучам, нејкіамъ nolo 438, alles aus mil. Kažem, vidam, mislam, dadam, molam per.-spis. 1882. 177. 182. 185. 187. Für diese Ansicht sprechen die I. sing. мола mil., мета, пеја, държа per.-spis. IX. X. 95: пита für питам XI. XII. 159. entsteht aus пытаѭ, питајъ wie питат aus пытаѭтъ, питајът. Man vergleiche наиграят

ся čol. 153. наръчае mil. 18: *наржчаѭтъ. чекает 49. aus чакаѭтъ. викаат, ружаат, седлаат neben dem sing. вика, ружа, седла per.-spis IX. X. 95. 96. *iskupájat* effodiunt, *zakupájat* defodiunt neben *kupája* fodio Vinga lauten auf *ájət, ájə* aus. ѓп прогнѣваеть op. 260. ist *je* für ѭ eingetreten wie in зобаетъ mil. 43. познаѫть zbor. 37. *veselejə* beruht auf einem älteren *veselijątə:* in *moleet* ist *jə* in *je* übergegangen. нѡсеіѣ Archiv III. 519. Vergl. Grammatik I. 369; 3. 189. Damit vergleiche man nslov. *hvalido* 3. 160. *hvalijo* 171. serb. *vididu* 226. čech. *chodijú* 372. *meteešti* ist **metająšti, vərzeešti, *vrəzająšti.* Vergl. Grammatik III. 190. *je* eam beruht auf *ją.* dado'e aus und neben dadoha lautet wohl *dadoje* aus *dadoją.* оутръневащѫ Archiv III. 351. beruht, wie mir scheint, auf *utrənevaještą* aus **utrənevająštą.*

Resultat: 1. Dem aslov. *ą* entspricht bulg. regelmässig der Laut *ę: dęb,* aslov. *dąbə.* 2. Es ist historisch richtig джб zu schreiben, phonetisch unzweckmässig, wenn man erkennt, dass der Vocal in джб und in зъл derselbe ist. Wie bei ъ, schwankt auch bei ж die Schreibung zwischen ь, ж und a, abgesehen von o und u. 3. *ję* erhält sich nach Vocalen: *láję* latro; nach Consonanten wird *ję* durch *e* ersetzt: *gúbe,* aslov. **gubją, gublją,* bei Vuk *nose* fero, aus *gubjə, nosjə.* 4. Auszugehen ist vom Laut *ę,* dem *a* nahe steht: *ę* kann in *o* und dieses in *u* übergehen. *a* als Grundlage anzusetzen und *ę* als weitere Trübung des *a* zu erklären, halte ich für unrichtig. Archiv III. 317. 318. 5. Der Laut *ę* aus *ą* ist dem aslov. und dem nslov. fremd, selbst das dslov. meidet ihn im Inlaute. 6. In den westlichsten Theilen des Sprachgebietes wird in einigen Worten hie und da *ęn, ęm* für *ą* gesprochen: *męndro, gęmbi, zęmbi* für aslov. *mądro, gąby, ząbi.* Archiv II. 399.

III. Ꙗ. Ѩ.

Wie im Albanischen und Rumunischen, so sinkt auch im Bulgarischen unbetontes *a* regelmässig zu *ę* herab, ein Laut, der mit dem des aslov. ъ identisch ist und durch *ę* bezeichnet werden kann. Dafür wird von einigen ж, von anderen *a* angewandt. кокъл κόκαλον. кътáнъ Soldat: rumun. *kętánę,* magy. *katona.* rumun. *kęrbúne* carbonem. alb. *gęzój* erfreue von *gaz.* Auch dieses *ę* wird hie und da durch *o* ersetzt: игро та čol. 108. трапезо та 111. земіо та 108, das auf einem älteren *zemjə* beruht. Beiträge zur Lautlehre der rumun. Dialekte. Vocalismus I. II. Vergl. Grammatik I. 369. Während jedoch im rumun. und im alb. dieses Herabsinken des *a* zu *ę* in der Schrift consequent ausgedrückt wird, ist dies im bulg. nicht der Fall. Das *a* im Auslaute der substantivischen Themen wird auch dann *ę,* wenn es betont ist: плáтъ Bezahlung. водѣ́ aqua. слъзѣ́ lacrima. тлъкѣ́, wechselseitige Aushilfsarbeit: тлака. хоратѣ́ sermo.

Räthselhafte Ausnahmen von dieser Regel sind 1. Verwandtschaftsnamen: бáба. баштá. дѣдá. сестрá. снъхá. стрњкá. стрињá. уjкá. злъвá und женá. стрѣлá Hexe. Vergl. Cank. 30. 2. Mit dem Suffix *la* gebildete Substantiva: безýмла stulta. вѣ́шла die Lausige. грáбла Räuberin. дрѣгла. зъ́бла. крáдла. мáмла. рéвла. скѣ́пла. сѣ́нла. 3. Einige Substantiva auf ија: глистијá neben глистé lumbricus. змијá neben змé serpens. лъжијá neben лъжé mendacium. мравијá neben мравé formica. попадијá. свинијá neben свинé; ferners слободи́ја neben слободé Freiheit. сáбија neben сáбе Säbel. свáтија neben свáтѣ für сватја Brautwerberin. Die Abstractes bezeichnenden Substantiva bieten и́јъ: бръкоти́јъ

Verwirrung. гнусотйјъ Abscheu. дребол́јъ Kleinigkeit. злочестйјъ Unglück. лакомйјъ Habsucht. просйјъ Bettel. сиромашйјъ Armuth. скъпотйјъ neben скъпоте́ Geiz. Doch auch бурйјъ Fass. вапсйјъ Farbe. късошйјъ Kurzhals. поразйјъ Verlassener.

In manchen Fällen scheint ę auf kurzem *a* zu beruhen: връштам neben вра́штам. serb. враћам. кък, aslov. како, in lat. geschriebenen Quellen kàk. съ та гора omnis silva mil. 5: *vьsa ta gora.* In Vinga spricht man *gęd* Geflügel für гад bei Cankof.

Nach *j* geht rumun. durch eine Art Assimilation ę in e über: mrum. pále stramen aus páljç, pálje, pálea; drum. páje aus pále. Beiträge zur Lautlehre der rumun. Dialekte. Vocalismus I. 23. Dasselbe tritt bulg. dann ein, wenn *j* mit den vorhergehenden Consonanten *r*, *l*, *n* verschmilzt: вечéре coena: aslov. *večerja,* daraus *večerjъ, večerje,* woraus, nach dem Schwinden der erweichten Consonanten, вечéре; ebenso къдéле pensum lanae: aslov. **kądělja.* кошуле dod. 44. бáне balneum: aslov. *banja.* Daneben das junge зóръ für aslov. *zorja:* nslov. *zorja.* serb. *zora.* Die Laute ч, ж, ш nehmen nach sich in vielen Fällen ein *j* an (es ist wohl kaum richtiger zu sagen, *j* habe sich da erhalten), woraus sich Formen wie мрéже und душé, aslov. *mrěža* und *duša*, erklären. Daneben брáдовицъ verruca und свéштъ lux, прéждъ fila, рѫждъ rubigo: aslov. **bradavica, svěšta, prežda, rъžda.* Man beachte башчè hortus dod. 37. манджe. Kyrillisch wird nach russischer Art я für ia: вечеря. кѫдѣля, баня geschrieben und dem Leser gesagt: буква я всiакога ся изговаря като просто е. Mit бáба usw. zu vergleichen sind дъштерѣ *dъšterjá* filia und тѣтѣ soror natu major: abweichend ist светинѣ sanctitas. Dem aslov. *zemlja* terra steht земé gegenüber (земia mil. 61), wofür auch земѣ gesprochen wird: jenes beruht auf älterem *zemja*, dieses auf *zema. zemja* entstand aus dem nachweisbaren *zemьja.* Dabei drängt sich die Frage auf, ob das bulg. je *pja, bja, mja* durch *pľa, bľa, mľa* ersetzt hat: *pljújç, plʹjç* spuo allein beweist das Vorkommen von *pľa* usw. in der Wortbildung nicht. Das bulg. mag sich auf einer älteren Stufe erhalten haben, auf der auch морије́ neben море́ mare steht: aslov. *more* aus *morie*, nslov. *morje.* Hier sei bemerkt, dass die auf älterem ja beruhenden Formen wie вечере usw. in den östlichen Theilen des Sprachgebietes einheimisch sind, während im Centrum und im Westen aus *a* entstandene Formen Geltung haben. Archiv IV. 695.

Die Verba VI, aslov. овати, оуѭ, verschmelzen mit den Verba V. 1, und lauten demnach im präs. увам, уваш, ува usw. Durch den Ausfall des в und das Walten bestimmter Lautregeln entstehen einer Erklärung bedürftige Formen: man beachte веруаш credis mil. 6: **věruvaši.* лекуеш sanas ib.: **lěkuvaši, lěkuvaš. lěkuaš, lěkuješ.* Unbetontes *e* wird *i:* паметвиш meministi 111: **pamętuvaši.* кажвиш dicis 112. für казвиш: ка́зувам cank. лекует sanat 6. исповедвит се confitetur 65: **ispověduvatъ sę.* вѣрвите creditis: **věruvate.* дарвеет donant 119: дароуваѭтъ, дарваѭтъ, дарвајът, дарвеје́т, дарвејет: an aslov. *daroviti* neben *dariti* darf nicht gedacht werden. леквешти sanando 353: **lěkuvająšti.* daraus *lěkuvaješti.* Man vergleiche jedoch auch берешти aus берѫшти.

A. Dslov. steht a, doch *mille* neben *mila. zema, zeme* und *zemlya. volie* und *volia. tvoie, nasse* fem.

B. Dasselbe gilt von den eigentlich bulg. Denkmälern früherer Jahrhunderte.

Op. bietet jedoch auch быша, тьзи душа 251. Man merke христiа 281. милостиниа 249. волѣ, землѣ 252.

големь радось zbor. 57.

Bulg.-lab.: ь: башкѣ abgesondert: serb. baška. бащѣ Vater. двшь Seele. главѣ, гльвѣ caput. горѣ. нѥговь та сила. нѥговь та рожба. планинѣ та. рькѣ manus. слвгѣ. снагѣ corpus. странѣ. войскѣ. женѣ. стьньха steterunt. а: главâ. катâ днь. планинâ. рькâ manus. снагà. злынâ. женâ. живинà. Daneben пвстиніа. воліа. земліа und хвбевѣ.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

In Vinga wird a, â geschrieben; gesprochen wird ę für tonloses und für gekürztes *a: ę̂ku* si. *ęli* vel. *ęmá, ma* Anruf für Frauen. *bęlváń* trabs. *bęrdáć* Krug. *bęrjak* Fahne. *bęštá* Vater. *brędę́* barba. *cęrúvęm* herrsche. *cęrícę* Königin. *čítęv* integer. *čęrdak* casa. *dęrę́* das Geschenk, ohne Artikel *dar,* plur. *dárve. dáskęl* Lehrer. *evęngjeli. fęlę́* Lob; *fęlós* hochmüthig. *fęlíngę* Fehler. *gęd* Geflügel, *gędę́* mit Art. *gędinę́* ein Stück Geflügel. *gęzdęrícę* Hausfrau. *ględúvęm* hungere. *hębár* Nachricht. *hántętár* ein böser Dämon. *hęrésęm, hęrésvęm* gefalle. *hęrízęm, hęrízvęm* schenke. *hęsnuvít* nützlich. *hórę* Leute: *hórę ta. jęvil* er zeigte. *kęko* wie. *kę̂lvaria. kátę den. kętędnešni* täglich. *kętánę* Soldat. *kókęl* Knochen. *kólędę* Weihnachten. *kręlicę* Königin. *lętinče. męj* mehr: rumun. *męrgęrit. męrlivu. nębere. nępravil. nęráv* m. Natur. *nęsędi. nęzáć* zurück. *udlędil ud kraja* ev. 81. *upęčínę* Bosheit. *utręvisęl* er vergiftete. *pęhár* Becher. *pę́reń* zuerst: alb. *pęzętór* Beschützer. *pęzętórčę* f. *plędninę* Mittagmahl. *plęníni* f. Alpen. *prępędisvęl* verschwendete. *ręsęrdi* erzürnte. *rębótę* Arbeit, Sache. *ręběc* Sperling. *ręzmíricę* Empörung. *ręsprę́* kreuzige. *ręstúšnicę* Trösterin. *sębędšág* Freiheit. *sękręménęt. slávjęk* Nachtigall. *náj stęríję* der Älteste. *stręinin* Fremdling. *tręndáfer* Rose. *zęrę́d, zęrę́ć* wegen. Die fem. auf a: *čúmę* Pest. *dušę́* Seele. *dívę* eine bösartige Fee: *gorskę divę, sęmudivę. gustíję* Gasterei. *léšiję* Lauge. *mulbę́* Bitte. *mumę́* Mädchen. *murę́* Alp, Plage. *mę́kę* Marter. *rízę* Hemd. *súšę* Dürre. *sęręčíję* Armuth. *šęlę́* Scherz. *udę́* Wasser. *zurę́* Morgenröthe. Daneben *dubrinjé* Güte. *nedele* Sonntag. *niole* Elend. *óle* Wille. Die Verba V. 1: *bêgęm* laufe. *dúmęm* sage. *dávęm* gebe. *gátęm* errathe. *vládęm* bin im Werthe. *váręm* täusche neben *púštem* lasse. Verba VI: *blęgúvęm* esse. *cęrúvęm* herrsche. *ględúvęm* hungere. *kręlúvęm* regiere. *vêrvęm* glaube.

II. Südbulgarisch.

Griechisch hat meist *a*: τζιούβατ *čjúvat.* τάβατ *dávat.* φάστατ *fáštat.* λέτατ *létat.* σάκατ *sákat* vult. *a* wird *ę, i:* σε ράτβησς *se rádviš.* οστάνβιτ *ostánvit.* σε ουζάλβησς *se užálviš* d. i. *ráduvaš, ráduvęš* usw. Neben νέτελλα hebdomas besteht νετέλια dominica. κούκια domus. ζέμια und λούτυννε wohl *ljútyńe* θυμός. τα *dę* ut. μόη, τφόη f. ζὰ νάσσε τ ἴχτιζα διὰ τὴν χρείαν μας.

In den Büchern der Propaganda: *a: pokòra. vredna. ima. â, à, ä, e: kâzuvam; dà, dobrà, pàk; onäzi; hùbeve* adv. *naš te vèra.*

Mil. schreibt regelmässig *a;* daneben *e:* зборвеше; ferners *o:* назод 48. 180. und *i:* да'итъ dat. поминвитъ transit. излегвишъ exis 15.

III. Nordbulgarisch.

Cankof schreibt *a* auch für tonloses *a: valí* es regnet. *varósuvam* weisse. *glavę́* Kopf; nur im Auslaut steht bei ihm *ъ, ę: gárgę* Rabe. *grębę* Buckel. *dójkę* Amme und *ѐ: večérѐ* Abendessen. *vólѐ* Wille. *vonѐ* Gestank usw.

Vuk. im Dodatak: гора. колиба. мила und хартија. ракија. сабја neben мандже, башчѐ.

Kakovski: майкѫ. младѫ und снѣхѫ. вѫли дъждъ.

Der Satz, dass unbetontes *a* wie *ę* lautet, ergibt sich für das Ungrisch-Bulgarische aus dem oben mitgetheilten Wortverzeichniss. Dass dieser Satz auch für die anderen Mundarten Geltung hat, ersieht man aus den phonetisch geschriebenen Aufsätzen in per.-spis. I. 104. III. 110. IV. 74. VII. VIII. 107. IX. X. 99.

Das Resultat der Untersuchung ist Folgendes: 1. Für *a* tritt *ę* ein: *a)* wenn es tonlos ist: *cęrícę*, von Cank. *carícę* geschrieben; *b)* regelmässig im Auslaut der Nomina fem.: *hápkę* Bissen. *vodę́, udę̀* Wasser. 2. Historisch kann *a* geschrieben werden; phonetisch ist es unrichtig, da *zęl, dęb, gęd* Vinga aus *zъlъ, dąbъ, gad* denselben Vocal enthalten. Geschrieben wird a, ъ, ѫ. 3. Für *ja* steht *ję* nach Vocalen: *siromašíję* Armuth. In einigen Fällen erhält sich *ja* nach Vocalen: *svobodíja* neben *svobodé* Freiheit. *zęmijá*, *zęmé* Schlange. Für *ja* steht nach Consonanten ѐ, d. i. *ä: bánѐ* Bad. Daneben *sážde* Russ. *ręždę̀* Rost. *ja* erhält sich in *svetinḗ* Heiligkeit. Wenn der sing. gen. *žitija* in einer Quelle durch житиѫ und житиѧ wiedergegeben wird, Archiv III. 348, so ist von *žítija* auszugehen, das *žítiję*, *žítije* wurde, welches durch die angeführten Formen dargestellt werden konnte. 4. Auszugehen ist vom Laut *ę*, dem *a* sehr nahe steht. *ę* kann in *o, u* übergehen. 5. Der Laut *ę* aus *a* ist bulg. und dslov.

IV. Ѧ. Ѩ.

Der Lautwerth des aslov. ѧ, *ę* ist ẽ. Vergl. Grammatik 1. 32: *rędъ* lautete *rẽd* mit nasalem *e*. Lepsius 58. ẽ beruht auf älterem *en, em*. Aus *en*, *em* entwickelte sich nslov. *ē: rēd* (indem ẽ in ē überging) und poln. *jẽ, ję* (da *e* durch *je* wiedergegeben wird): *rząd* aus *rzęd, ryęd: ją* steht langem, *ję* kurzem *ę* gegenüber, daher auch *wiązać*, čech. *vázati*, nslov. *vēzati*, serb. *vézati*. *en* wird *ja*, daher gruss. *rjadъ*, klruss. *rjad*, čech. *řad* aus *rjad*. Bulg. wird *en* zu *e*, das ehedem wie im nslov. lang gewesen sein dürfte: *red*. Vergl. Grammatik I. 365. Jagić, Archiv III. 347, meint, dass ѧ dem ja, etwas dumpf in der Richtung nach je hin, gleich gewesen sein wird. Mundartlich hat sich *en* für aslov. *ę* erhalten: *grenda, jenzik, rendóve* neben dem sing. *red* für aslov. *gręda, językъ, rędъ* Archiv III. 399.

Schon in alter Zeit ist hie und da ein parasitisches *j* dem *ę* vorgetreten. Wir lesen nämlich schon in sehr alten Quellen ѩ für ursprüngliches ѧ: десѩте zogr. грѩдѫ. кнѩѕь. сѩ. сѩди. пѩть. распѩти. въспѩть. отрочѩ. начѩсѩ. рѣшѩ. лежѧщѩ assem. помѩни prag. кънѩзи. тѩ. сѩ. протѩгъше. рѣшѩ sup. 8. 23; 75. 21; 76. 25; 99. 22; 160. 1. Auf die Übereinstimmung altslovenischer Quellen mit dem Bulgarischen in Ansehung des Gebrauches von ѩ für ѧ wird man, das ist vorauszusehen, Schlüsse gegen die Hypothese von der pannonischen Heimat der Kirchensprache bauen, ohne Berechtigung, die nur auf die Heimat der bezeichneten Handschriften gehen kann, von denen manche von den Schülern Methods herrühren, die nach ihres Meisters Tode in Bulgarien eine Zufluchtsstätte fanden und die sich dem Einflusse der verwandten bulgarischen Sprache nicht entziehen konnten. Präjotierung findet sich auch bei den anderen Vocalen: колѥсница. пелѥна prol.-rad. блѩдите matth. 22. 29. zogr.-rec. рюкы. сыню nicol. люсанию assem. кюпарисъ tichonr. 1. 101: λυσ-, κυπ-: достанѥть ostrom. beruht auf russ. Aussprache. Aus diesem ѩ ist bulg. in einer nicht bestimmbaren, jedesfalls schon in sehr früher Zeit

ѭ entstanden, so dass zwischen den bulg. Reflexen des aslov. ѧ, ѩ und des ѭ aller Unterschied verwischt ist: свéте aus светјѫ, aslov. *svêštą*, und свéтет aus свéтјѧтъ, aslov. *svêtętъ*. Die Differenz zwischen den Reflexen des aslov. ѫ und ѧ besteht in manchen Gegenden darin, dass jenem *o*, diesem *jo* gegenübersteht: мока, мож, іадот, саберот für мѫка, мѫжь, *іадѫтъ, събержтъ und гліода (gljoda, gloda) čol. 105: глѧдаѥтъ. говіодо 112: говѧдо. прокліотник 106: *проклѧтьникъ. міосо 111: мѧсо. піотак 111: пѧтъкъ. ріод 105. 108: рѧдъ. сіодне 106: *сѧднетъ für сѧдетъ; наваліот 106. градіот. душоат sie riechen, für душот, душіот. стоіот 108. 123: aslov. -лѧтъ. -дѧтъ. -*шѧтъ usw. ziox 123: възѧхъ. іозик per.-spis. XI. XII. 161. Anderwärts wird ѧ durch je ersetzt: утвóрьет aperiunt, wodurch auch ѫ nach ж wiedergegeben wird: јутрѣжьет abscindunt: отрѣжѫтъ per.-spis. I. (1882) 170. Für сѧ spricht man im Osten са, сѫ, d. i. съ, und се per.-spis. II. 11; ebenso мъ, тъ, während im Westen ме, те, се gilt VII. VIII. 110. Dem aslov. ѩчьмень steht gegenüber ѭчмен mil. 110. *ečemik* cank. ѭче in ѭче си езеро mil. 31. ist wohl aslov. ѩчитъ oder ѩчетъ. Neben io findet man in der III. plur. ee: грабеет mil. 105. кѫрстеет 95. молеет 54, Formen, die, wie oben gesagt ist, nslov. *grabijo*, *krstijo*, *molijo* entsprechen. Auch іадеет, пиjeeт mil. 23. sind mit nslov. **jêdejo*, *pijejo* zusammenzustellen: aslov. **grabijątъ*, **jadejątъ*, nicht *grabętъ*, *jadętъ* usw. Vergl. Grammatik III. 189.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass aslov. ia, ѭ und ѧ, ѩ im bulg. den gleichen Reflex haben können. Diese Erscheinung ist nicht jung; auf der Gleichheit der Reflexe von ѭ und ѧ, ѩ beruht die Erklärung einer Eigenthümlichkeit bulg.-slovenischer Handschriften, die mit bulgarischen nicht zu verwechseln sind. Diese besteht darin, dass ѩ für ѭ und umgekehrt ѭ für ѩ steht, da der Bulgare in der Aussprache dieser Lautgruppen keinen Unterschied machte. Was von ѩ und ѭ, gilt von щѧ und щѫ, чѧ und чѫ usw. Aus *ją* entwickelte sich *ję* und aus diesem *je*, das der regelmässige Reflex des aslov. *ję* ist. *a)* ѧ (ѩ) für ѭ: банѧ, d. i. банѩ für банѭ. внѫтрьнѧѫ für внѫтрьнѭѭ. глаголѧще für глаголѭще. въстаѧщи. начинаѧще. прѣбываѧщоу. грѧдѫщѫѧ für грѧдѫщѫѭ usw. *b)* ѫ (ѭ) für ѩ: жѫло für жѧло. бещѫдить für бещѧдить. водицѫ für водицѧ. своеѫ für своеѩ. нашѫ für нашѧ. лобзаѫ für лобзаѩ. грѧдѫщѫѧ für грѧдѫщаѩ. бѣшѫ für бѣшѧ. рѣшѫ für рѣшѧ. Daraus erklären sich Formen wie достижещимь in serb.-slovenischen Quellen für bulg. -жѧщимь, aslov. -жѫщимъ. Ebenso стоющи, оть землю misc. für aslov. стоѩшти, отъ землѩ. раждаѣщи slepč. 115. beruht auf -ѧщи, -ѭщи. Ausser diesen Fällen wahren auch die bulg.-slovenischen Quellen den Unterschied zwischen ѫ und ѧ: идѫ. чтѫть. вѣрѫ. притѣхѫ (tek). мѫжь und мѧ. сѧ. девѧть. клѧхъ. хотѧща usw. Die angeführten bulg.-slovenischen Formen sind dem pat.-mih. entlehnt. So erklären sich шѫпа für das heutige *šepę*, ursprünglich *šępa*; бѣшѫ, дашѫ, дроугыѫ страны, грады своѭ, мышцеѧ, ношиѧ, бръзѫѧ usw. in Priča. Während ich das Gemeinsame von ѭ und ѩ in *je* finde, glaubt Jagić, Archiv III. 343, die Verbindung beider Laute in *a* gefunden zu haben.

A. Im dslov. hat sich *ẽ* in der Form *en* in vielen Fällen erhalten: *glendai*, *menßo*, *obrenstem*, *peni*, *ßvenßa* ligavit, *ssvent*, *ßent*, *tengli*, *darsent*, *fallent*, *strasent*, *golement*, *videnste* neben *kolanda*, *inzic* und *vidant*, *buiunt*, ferners *ma*, *ta*, *ßa* und *ßal*, *zajele*, *kloitva* usw. für aslov. *ględaj*, *męso*, *obręštemъ*, *pętь*, *sъvęza*, *svętъ*, **žędь*, *tęg-*, *drъžętъ*, *hvalętъ*, *strašętъ*, **golêmętъ*, *vidęšte*, *kolęda*, *językъ*, *vidętъ*, *bojętъ*, *mę*, *tę*, *sę*, *vъzęlъ*, *zajęli*, *klętva* usw. Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen 141.

B. In den eigentlich bulgarischen Denkmälern älterer Zeit findet man ѧ auf verschiedene Weise wiedergegeben.

Op.: жьдни; веселіать, хваліать, боіать са; носѣть, смотрѣть, славѣть; мислить 250. 251. 260. 261. 263. 265. 267. 280.

Zborn.: мачеть, мьчать 249: aslov. *mąčętъ;* чедо; хоуліать 34. 35.

Bulg.-lab.: е: агне. зачеть. честить. гледанїе. горещь. име. езыци. слекавь gekrümmt (слеки Archiv III. 518). ѱета canes. ѕредь. се, aslov. сѧ. ходеть. поробеть. видеть. ѧ: изгорѧть. кѕпонѧть. трепердть. ia: хваліать. тегліать. а: мьчать. ма. та. са, aslov. сѧ. затворать. ѣ: мразѣть. срамѣть. ѕвѣнѕвать. ь: трошьть. жьдѕванїе. жьдна. сь.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

In Vinga entspricht dem ѧ nur selten *e: pučélu* initium. *moleć* partic. ev. 47. *za se smetéti* conturbabimini 46. Häufig ist ę: *glę́dęj, da uględěš. kolędę. kolędnici. preję́l. zęl: vъzęlъ. zędi* sumsit. *udávęt. čę́du* Kind. *čęstu* saepe. *gurę́š* heiss, aslov. *goręštъ. preję́ha. ję́ktę* seufze. *jęzić,* aslov. *językъ. tęgli. tę́žęk* schwer. *tęžnina. vę́žę* binde. *žę́din* durstig. *žędúvam. žę́tvę* usw. Daneben findet man *é: desêtak. ditê. klêtvę. mêk,* aslov. *mękъkъ. mêsu* caro. *pêtak. rêd; rêdum* überall. *strêsnę se. trêskę* Fieber usw. *a* für *ę: kolada. zal* sumsit. *gladal. nasitat* usw. für *zęl* usw.

II. Südbulgarisch.

Dem ѧ entspricht griech. ε: *κρέτα gréda: gręda. σέππα šépa: *šępa. σέ κώϊετ se gójet,* παχόνουν: *sę gojętъ.* a, das den Laut ę darstellt: *φάρλιατ fę́rliat: *hvrъlętъ. ράπωτατ rábotat: rabotętъ. ρώτατ ródat: rodętъ.* αε, das wahrscheinlich dem *eje* anderer Quellen entspricht und *iją* voraussetzt: *πόλιαετ bóliaet: bolętъ. λούμπαετ lúbaet: ljubętъ. μόλιαετ moliaet: molętъ. στώϊαετ stójaet: stojętъ. τζήναετ čínaet: činętъ. ούτζαετ účaet: učętъ. ζέναετ ženaet: ženętъ.* aa, das wohl mit αε gleichbedeutend ist: *κούπααт kúpaat: kupętъ. νόσααт nósaat: nosętъ. σέταατ sédaat: sêdętъ. τζήνααт tšínaat: činętъ.*

In den Büchern der Propaganda: *e: sporèd. césto. sveto. teglat* patiuntur. *ze, zèha: vъzę, *vъzęhą. a: teglat.*

Bei Mil. liest man те, дете, зеде sumsit, веке jam, eigentlich amplius, neben сѧ, сѣ, aslov. *sę.* Dem aslov. *nosętъ* steht носеетъ 440. gegenüber.

Mančov schreibt дѣте, праветъ, редъ; Vêženovъ сѫдѧтъ usw.

III. Nordbulgarisch.

Cankof: *véke, véče: vęšte. glédam. goréš* heiss neben *sŭ (sę): sę* usw.

Vuk im Dodatak: гледај. преде. шетнала usw.

Rakovski: теглѭтъ; имѧ, мѧ, сѧ; глѣдашь, повѣнѫла usw.

Čolakov: време, шега, зетъ neben мѧ, тѧ, сѧ usw.

Drinov: име, светъ, често, вече neben вѣче usw.

Resultate: 1. Dem aslov. ę entspricht bulg. in den meisten Gegenden der Laut *e: zet,* aslov. *zętъ.* 2. Dieser Laut wird durch *e* wiedergegeben: *svet,* aslov. *svętъ.* 3. Zu Grunde liegt dieser, kein dumpfer Laut. 4. Das bulg. *e* aus aslov. ę beruht wie das

nslov. auf älterem *en:* die Übereinstimmung wäre vollständig, wenn die Länge des bulg. *e* nachgewiesen wäre.

V. Ѣ.

Das aslov. ѣ hatte ursprünglich den Laut eines gedehnten *e*, *ē*, woraus sich der Laut *ea, ia, ja* entwickelte. Daraus folgt jedoch nicht, dass in jeder einzelnen slav. Sprache von *ē* auszugehen sei, namentlich scheint mir im Bulg. der Laut *ea, ja* als Ausgangspunkt angenommen werden zu sollen. Thut man dies, so stellt sich *e* für *ja* als eine von bestimmten Bedingungen abhängige Ausnahme dar. Diese Bedingungen sind *a)* die Tonlosigkeit, indem *ea, ja* der tonlosen Silbe in *e* übergeht: дѣл pars, делé dispertio; *b)* ein heller Vocal oder ein auf ea, ja folgendes č, ž, š, j: плѣвъ, plur. плéви stramen; голѣм, plur. голéми; млѣко (neben млекó), млéчна; надѣвам се, надéжбъ; смѣх, смешна; пѣснъ, пéјъ. Was von ѣ, gilt von dem gleichlautenden ja: *a)* јак, зајечѣвам; *b)* пијáн, пијéни. стуюли, aslov. *stojali,* per.-spis. IV. 75: плéви, надéжбъ, пијéни sind durch eine Art von Assimilation hervorgerufen. Der durch ѣ ausgedrückte Laut ist nach meinem Gehör von dem Laute *ja* nicht verschieden, und es scheint mir, dass überhaupt einsilbiges *ea* von *ja* kaum unterschieden werden kann: dem widersprechen einige bulg. Grammatiker: Cankof lehrt, *ê* (ѣ) laute *e͡a;* nach per.-spis. I. 174, Neue Folge, soll ѣ gesprochen werden слѣно и малко протегнѫто, но не като іа или я: diese Ansicht mag durch das mit ѣ wechselnde *e* hervorgerufen worden sein. Andere Phonetiker lehren, дѣдо, дѣдовци sei діадо, діадовци (діадо, діадовци) zu sprechen per.-spis. VII. VIII. 109. Mit diesen Grammatikern stimmen jene Schriftsteller überein, die, nach russischer Art, грях, излязла, отряза, невяста schreiben XI. XII. 153. 156. 157. Vuk schreibt *è:* гулѐму, ohne sich über den Laut dieses Zeichens auszusprechen: er fordert für den Laut des *è* einen eigenen Buchstaben 49. Oft klingt mir ѣ nicht wie ja, sondern wie ein stark offenes e, etwa wie magy. e in nem, das dslov. durch neam ausgedrückt wird: diesen Laut, den Brücke 27. durch e[a] bezeichnet, mag Vuk bei è im Sinne gehabt haben. Wer die phonetische Schreibung als das Ziel aller orthographischen Reformen ansieht, wird mit dem Verfasser des Artikels per.-spis. VII. VIII. 110. geneigt sein ѣ zu beseitigen und statt desselben ja und e zu schreiben: пљáвъ und плéви, und dieses Ziel wird angestrebt und mit der Zeit erreicht werden. Dieser Arbeit ist jedoch nur ein bulgarischer Vuk gewachsen.

Ich werde hier den Buchstaben ѣ beibehalten und ihn anwenden: гдѣто нѣкога и нѣкѫдѣ се слуша звук я *(ja),* а нѣкога и нѣкѫдѣ звук е per.-spis. II. 27; IX. 77. Im westlichen Bulgarien, wo sich die Sprache der serb. nähert, wird гнездо, место, снег für гнѣздо, мѣсто, снѣг gesprochen VII. VIII. 110. Anderwärts hört man Ievo: льево čol. 114.

Die angegebene Regel über den Gebrauch des ѣ setzt eine grammatische Kenntniss des bulg. voraus, deren sich nur wenige rühmen können: es hat daher ein Grammatiker die Wörter mit ѣ taxativ aufzuzählen unternommen, wie dies hinsichtlich desselben Buchstabens auch im russ. nothwendig ist. Dragan V. Mančov, Баштинъ языкъ. III. год. I. дѣлъ. 120. Daselbst findet man auch die Wörter mit ъ, ъı, ь, я und ѫ angegeben. Correctes Schreiben des bulg. wäre nach dieser Ansicht nur einigen gelehrten Slavisten möglich: die Erfahrung wird die Überspanntheit dieser Forderungen darthun und zur phonetischen Schreibung drängen. Vergl. Grammatik 1. 364—366.

A. Im dslov. steht dem aslov. ѣ gegenüber *ea*, *a*, *e*: *ea (ia, ya)*: *beßeada. deal. meaßto. szveat:* свѣтъ. *teaf:* тѣхъ. *biaha. csliak:* чловѣкъ. *goliam, golyam. liab, lyab:* хлѣбъ. *a: beßada. ißlazuva:* излѣз-. *nafto:* нѣкъто. *ßvat:* свѣтъ. *csaß, csiaß. e: be. befme:* бѣхомъ. *besse. beßedi. cslecse. golemi, goliemi. izle, izlie:* излѣз-. *ßeakaf, ßakaf, ßakvo* ist *вьсіакъвъ: vergl. kakęv. Die Sprache der Bulgaren usw. 142.

B. In den älteren bulgarischen Denkmälern: zborn. тіахь. липца свіать. тіахь, тиахь neben техь. тіахна, тиіахно und техни. даца: дѣтьца. цалуваме 32. 34. 40. 41. 44. 54. 57.

Op. бѣсове. тіахь. тіамь 267. 270. 271. 272. 273. 275.

Bulg.-lab. голѣмь. вѣтрь. врѣмє; нбсѣше. щѣха volebant. Daneben чрьва та und зáидеше occidebat.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

In Vinga: *blêsne* es blitzt. *blêskę. blêsvę* iterat. *blêskęvicę* Blitz. *cêr* Arzenei. *cvêt* Blüthe. *čelêć* Mensch. *lêp* Brot. *mêsec* Monat. *nê* für *ne je. pumáne* Todtenmal: serb. *daća, karmina. plêvę* Stroh. *snêg* Schnee: *snegę́* mit Art. *srêć* in der Mitte. *svet* Welt neben *svêtlusta* die Helle. *vrêdin* würdig. Daneben *cęlúvęm* küsse. *cęlúvkę* Kuss. Man merke *smęlêvęm* minuo. *dunesêvęm* affero usw.

II. Südbulgarisch.

Griechisch: πώελλια повелѣ. βρέμε врѣмѧ. σβέστη звѣздъі. ιζλέζατ излѣзѫтъ. ιζλέχωα излѣгохѫ. μλέκω млѣко. μέστα мѣста. ρέκι рѣкъі. σεντέλω сѣдѣло. τζόεκο τ чловѣкъ тъ. σφέτο τ свѣтъ тъ. πέητ пѣютъ. μπέσσε бѣше. ζάπρα σταμάτησε запрѣ.

In den Büchern der Propaganda: *grèh, greh. mèsto, mesto. svèt. cilèk. bèha.*

III. Nordbulgarisch.

Cankof: *bêl* f. *vêrę. vêtęr. vêdró.*

Vuk im Dodatak: бѐла, бѐли. врѐме. вѐтер. вѐха. вѐјал. канѐше. видѐла.

Rakovski: бѣлъ. добрѣ. дѣте neben чиріасло.

Verschieden von dem bisher behandelten ѣ ist das durch Dehnung des e aus ѧ entstandene: наріаждам (наряждам), стіагам, впріагам, кліакам, ліагам, wofür auch нарѣждам usw. aus редж, стегнж, впрегнж, клечѫ und лежж, Stamm *rędi, tęg, npęg, klęk* und *leg*, präs. *lęg*, per.-spis. IX. 73.

Resultat: 1. Dem aslov. ѣ entspricht bulg. je nach den folgenden Lauten und der Betonung *ê (ja)* oder *e*: *pêsnę* neben *pésen* und *pesní*: aslov. *pêsnь, pêsni.* 2. Historisch wird man in allen Fällen ѣ, phonetisch *ja* oder *e* schreiben. 3. Als urbulg. scheint *ja* angenommen werden zu sollen. 4. *ja* ist in dieser Ausdehnung nur dem bulg. und dem dslov. bekannt: *dêl*, d. i. *djal* bulg. und dslov., nslov. *dêl*, dessen *ê* wie magy. é in szép lautet.

VI. Silbebildendes Ꝑ. Λ.

Aslov. *trъt*, das nach meinem Dafürhalten *trt* lautete, wird bulg. *trъt*, d. i. *tręt, tъrt*. d. i. *tęrt*, und hie und da *trt* gesprochen. Analog wird *tlъt* behandelt. Vergl. Grammatik I. 362. Geschrieben wird връба und върба, влък und вълк, тврьдо und твърдо,

држво und джрво, градина und гардина, кръв, кърв und крв dod. 8. Die Vingaer schreiben trat und tart. Im τετράγλωσσον λεξικόν liest man πάρβα. βάλνα für aslov. *prъva. vlъna.* Da ж zu ъ herabsinken muss, a zu ъ geschwächt werden kanň, so liest man гржди und гжрди mil. 125: aslov. *gradi,* d. i. *grōdi,* тржпеза und тжрпеза mil. 119: aslov. *trapeza,* стрьны und стжрни: aslov. *strany.*

Da *trt* und *tlt,* wie es scheint, auf einen Landstrich beschränkt ist, so hat man bei der phonetischen Schreibung die Wahl zwischen *trъt, tlъt* und *tъrt, tъlt.* Man beachte brkna, crn, krst, krši, krv, prst, srdce, prevrzam und dlžina, slzi per.-spis. 1882. 180. 182. 185. 187. 188.

Die aslov. Formen *trъt* und *tlъt* zerfallen in zwei Kategorien, indem die einen auf solchen älteren Formen beruhen, in denen der Vocal nach *r, l* steht, während in den anderen der Vocal ursprünglich vor *r, l* stand: aslov. *brъvь* supercilium und *-glъtiti* deglutire stehen jenes russ. *brovь,* lit. bruvis, dieses russ. *glotatь* gegenüber; *brъzъ* citus und *glъka* tumultus entsprechen russ. *borzyj* und *golkъ.* Da man nun in für bulgarische Katholiken lateinisch geschriebenen bulg. Texten: Knigice od molitvi Rom. 1866 und Nauka kristianska 1869, in einer Anzahl von Wörtern die ältere Lautfolge gewahrt findet, so kann man geneigt sein anzunehmen, diese ältere in einigen slavischen Sprachen verwischte Lautfolge habe sich im bulg. erhalten: *a) glatni* deglutit. *vaskräsnah* resurrexi; *vaskrasnovane; vaskrasnim. kras, kräst* crux; *isukrastov* Jesu Christi; *kraštene* baptismus; *krastät; prikrasti. kràv, kräv* sanguis. *stramno* declive. *trassi* quaerit, *trassil,* wenn es mit nslov. *trsiti se* curare und mit lit. *trusoti* sich bemühen zusammenhängt. *b) bardo* clivus. *barz, barza* citus. *dalbočina* profunditas, das mit *dlъb,* russ. *dolbitь* zusammenzustellen ist. *daržal* tenuit. *martvi, märtavi* mortui; *smart, smärta* mors. *palin, pälin* plenus; *napalni* implevit. *pärvo* primum; *parvia t, pärvia t. sarce, särce* cor. *tarni* spinae; *tarniv. se varni* revertitur; *obarniš; preubarnat. varzan* ligatus; *odvaržiš.* Dagegen liest man auch *a) salzi* lacrimae. *b) dalghi* debita neben *dlažin, dlažnik* debitor. *prast* digitus und *slànce, slänce* sol. Ebenso schreibt man in Vinga: *a) kras* crux. *isukras; isukrastov; krastjane* Christiani; *krastjanska. kraštenji* Taufe. *kraf* sanguis. *trasil. b) barzo. čarkva. čarvej* vermis. *darža* teneo. *dald* debitum. *dalak* longus. *pregarna* amplector. *smarti; martavi. palen* plenus; *napalnuva. parva* prima. *sarci. tarpel. tvardu. varu* aus *vrъhъ*; *izvarša. se varni* revertitur. Daneben *a) karvav. salzi; salzuvit. b) dlažnici, dlažnusti. draž* tene. *pregraštet* amplectuntur. *smrać; smratin. mrakne,* aslov. *mrъknetъ. slance.* Bei *vazfraknal* resurrexit, eig. er flog empor; *vazfraknuće* resurrectio fehlt Vergleichbares. Vergl. meine Abhandlung: Über den Ursprung der Worte von der Form aslov. *trъt.* Denkschriften XXVII. 1877. Bei dem Schwanken zwischen *smarti* und *smrać* usw. ist der Gedanke an die Fortdauer der älteren Lautfolge im bulg. aufzugeben: *proždarlost* voracitas duh. 92. zeugt für die Entstehung der bulg. Form aus *proždrl-, prožrl-.* In den älteren Denkmälern liest man nur rъ, rь oder lъ, lь, sehr selten ъr usw.

A. Im dslov. findet man *bardo. darsent. karf. karst. szmart; cserkvi. dalgo* lang. *dalsni* schuldig. *kalnam. ißpalni.*

B. In den älteren Denkmälern der bulgarischen Sprache. Op.: дрьжишь. крьви. сьмрьтии. омрьсена. обрьнать neben червіе, черкова, чернило, исчерпане 252. испльнювать, сльнце.

Zborn.: чрьква, черква. крьстѣ, крсть. прьлича 32. 36. 38. 40. 44. напалнено 39. трасихме 36.

Bulg.-lab.: брьзь. дрьжи. фрька volat. фрьли, einmal фьрли jacit. грьне n. крьпа. мрьсиме maculamus; мрьсныи. мрьша cadaver. мрьтвы. сьмрьть. срьдитина iracundia. стрьмно steil. трьстика. тврьдѣ. свршни neben черковь, черкова. iабльна. мльком clam. пльны. пльть. вльнь.

Aus einem Druck des siebzehnten Jahrhunderts: исв карста. мартвви. васкаршнвнеш neben цаерквв. салзи. ис палти neben делгw und влвхwванне Archiv iii. 518—521.

i. Ungrisch-Bulgarisch.

In Vinga wird gesprochen: r: *bęrvi. bę́rzęm* eile; *bę́rži* citius. *cę́rkę se* krepirt. *čę́rgę* κλίνη *čę́rkvę* Kirche. *čę́rvej* Wurm. *dęrvó* Baum. *dęržę* halte. *frę́knę* fliege. *gęrlicę, gęrgęlicę* Turteltaube; *gę́rliče* deminut. *gę́rlu* Kehle. *grę́mnę* donnere und *gęrméž* Donner. *pregę́rnę* und *pregrę́štem* umarme. *jętę́rvi. kęlnę* fluche. *vęskrę́snę, vęskręsnuvęm* stehe von den Todten auf. *kręs* Taufe; *kręštem* taufe; *isukręst*; *kręstjánin. kręv* Blut; *krę́vęv*; *krę́vnęt* vollblütig. *męrdęl* bewegte. *zęmręknęl. mę́rtęv. pręst* Finger ev. *pęrvi* der erste. *hę́rgjęv* schlecht, eig. rostig. *utęrve* befreit ev. *ręž* Roggen. *sę́rce* Herz; *sęrdę se* zürne. *svikę́rvę* socrus. *smręć* mors ev. *trę́gnę. tęrpézę. tręs* Rohr. *tvę́rde* sehr. *vęr* supra aus *vęrh; svęršę. vęrtline* τόπος τῶν ἥλων ev. 69. *vęrvę́* gehe. *zęrnó. žertva* duh. 211. ist in Vinga unbekannt. Daneben *bŕže. pregŕbili* krümmten. *zrno.* l: *bęlgare. izdęlben; dęlbok (dalbok)* tief. *dęlęk (dalak), dęlgju* lang. *dęlgj* Schuld; *dlę́žil* schuldete; *dlęžin, dlęžnici; dlę́žnus* Schuldigkeit. *męlčêsći* heimlich. *pę́lnę* fülle. *slę́nce. sęlzę* Thräne; *sęlzuvít. vęlća* der Wolf ev. 70. *zlęš* Galle 54. Daneben *iztulmači* ev. *ę* wird durch *â, a* ausgedrückt.

ii. Südbulgarisch.

Griechisch ą̄ρ: τζᾴρκφα *cę́rkva, crъkva.* τζᾴρνω *čę́rno, črъno.* σε τζᾴρβανητ *se čę́rvęnit, *sę črъvenitъ.* κᾴρφ *kę́rf, krъvь.* πᾴρβα *pę́rva, prъva.* σμᾴρτα *smę́rda, smrъda.* βᾴρμπα *vę́rba, vrъba.* αρ: πάργω *bę́rgo, brъgo.* τάρβα *dę́rva, drъva.* τάρζητ *dę́ržit, drъžitъ.* γκάρμητ *gę́rmit, grъmitъ.* σκάρσσενω *skę́ršeno, sъkrъšeno.* ερ: τνέρβια *dę́rvija, *drъvija.* τέρζησς *dę́ržiš, drъžiši.* ἑρσς *ęrš, rъžь.* ορ: τζέτβορτοκ *čétvęrtęk, četvrъtъkъ.* ᾳλ: βᾴλνα *vę́lna, vlъna.* σᾴντζε *sę́nce* aus *sę́lnce, slъnьce.* αλ: κάλτασς *gę́ltaš, glъtaješi.* ἰσταλτζησς *ístęlčiš, istlъčeši.* τάλκα *dę́lga, dlъga.* κάλιτζηστα στουπία dan. 24. hängt mit aslov. klъkъ zusammen: *klъčišta.* ολ: ιάπολκη *jábęlki, jablъky.* πώλνα *pę́lna, plъna.* πόλζαη *pę́lžoi, plъžove.* βόλκο τ *vę́lko t, vlъkъ tъ.* βόλνεν *vę́lnen, vlъnênъ.* Daneben serb. τζουνν *čun, člъnъ.*

In den Büchern der Propaganda: *barza. märtávi, smárt, smärtin. pärvo, parvo. sárzà, sarze. tuárde. ciärkua. varhu. váskräsnâh, váskrasnah, váskrâsnah. krastä t* das Kreuz, *krästini, prikrasti* bekreuzt. *prästi* digiti. *pälno, palno, pälin. salzi. dlaxin* schuldig.

Mil. дѫрво. гѫрло. ѩтарви. жѫлти. волкъ. жолти.

iii. Nordbulgarisch.

Cankof: *prŭs,* d. i. *pręs,* m. Finger. *prŭs* f. Staub, Erde. *prŭvi* erster. *plŭn,* d. i. *plęn,* voll. *plŭh* Ratte. *plŭzè* krieche.

Vuk im Dodatak: дрво. грловица. прстен. срце und чердак. жълтица neben жътица. дъзи longi. съзи lacrimae.

Rakovski: чьрна. чьрвено. дьрво. фьркали. гьрцы. кьрпи. ръжь. сьрдчице. вьртѣше. дьлго. пльзица или пльзица. слънце. жьлты.

Drinov: гърдкий, гърчкий. твърдѣ; българско. пълна und пъленъ. Vergl. Grammatik 1. 362. 363. 364.

Der Laut ę steht folgenden aslov. Lauten gegenüber: ъ: vęn̊, aslov. vъnъ. ь: pęstęr, pьstrъ. ж: dęb, dąbъ. a: gę̂bę, gąba. Ausserdem wird silbebildendes r und l durch ęr, ęl oder durch rę, lę wiedergegeben: tvęrd, vęlk, aslov. tvrъdъ, vlъkъ. Daraus ergibt sich die grosse Verbreitung des ę im bulg.

Resultat: 1. Dem aslov. silbebildenden *r, l* entspricht bulg. *rę*, *lę* oder *ęr*, *ęl* oder endlich gleichfalls silbebildendes *r, l: tvręd, tvęrd, tvrd,* aslov. *tvrъdъ.* 2. Die dritte Schreibung macht auf den Namen einer historischen Anspruch; die anderen sind als phonetisch zu bezeichnen. Die gegenwärtige Schreibung ist sehr schwankend. 3. Auszugehen ist von den silbebildenden Lauten, aus denen sich *rę, ęr* usw. entwickelt haben. 4. *rę*, *ęr* usw. sind dem bulg. eigenthümlich; das dslov. kennt nur *ęr* usw. Dem aslov. und dem nslov. sind diese Reflexe des silbebildenden *r, l* fremd.

VII. Є.

Tonloses *e* lautet im Osten *i:* д́оди. д́умаши. збир́ети per.-spis. I. 174. Neue Folge. Archiv IV. 694. *e* lautet betont hie und da wie je, jo: пьеру Feder čol. 114. сьестри ib. зіомат sumunt čol. 107. Vergl. io est 110. In den älteren bulg. Denkmälern wird, mit seltenen Ausnahmen, *e* geschrieben.

VIII. О.

Tonloses *o* lautet im östlichen Dialekt wie *u:* бугд́ане, гул́ѣм, хр́анену per.-spis. I. 174. Neue Folge. Archiv IV. 694. *prusáture* Freier, serb. prosci, Vinga. *u* und *o* kann ausfallen: плет́ѣхми, плет́ѣхте; пиј́ахми, пиј́ахте aus плет́ѣхоми usw. додохте. *u* für *o* findet sich manchmal auch in den älteren bulg. Denkmälern. Vergl. Grammatik 1. 367.

IX. ИѤ.

Dem aslov. Suffix иѥ wird bulg. in den Büchern meist ие, ie gegenübergestellt: желание; Gerov in seinem leider Fragment gebliebenen Slovar schreibt ѥ: вар́якаѥ; Drinov ье: разглежданье. Cankof hat е: дробен́е. Daneben liest man unter dem Einflusse des Accentes јестиј́е Speise und јаст́е dod. 22. морија́ und мор́е Meer: морија́ ist beachtenswerth, da auch aslov. *morje* auf altem *morie* beruht. Vergl. Grammatik 1. 370. Ich schreibe е für ие, ie, aslov. *ije: nije* ist durch *ńje* in *nje*, d. i. *ńe,* und dieses in *ne* übergegangen: die Erweichung des *n* ist geschwunden.

A. Im dslov. bemerkt man ie, selten i: jeβtie, jeβtye cibus. pittie. poroncsenie. prostenie. βandenie. tarnie und patini. piti.

B. In den älteren bulgarischen Denkmälern ist *e* häufig.

Ор. имане. древе. листе. здраве. іасте zbor. 33. 35. 49. 54. пите neben іастіе, питіе 270. 281.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

In Vinga: *bájęńi* Vorhersagung. *cvêći* Blumen. *dušęsti* Ankunft. *fęlósvęńi* Hochmuth. *grozdji* Trauben ev. *jęsće* cibus ev. *klonji* Zweige ev. 103. *lózi, lózji* Weingarten. *stańi* Zustand. *udsvírvańi* Widerhall. *sírеńi* Käse. *tręńi* Dornen. *vesélji* Hochzeit. *vinćęńi* Trauung. *zdravi* Gesundheit. *zélji* Kraut. Der Vingaer Dialekt bewahrt die sonst geschwundene Erweichung.

II. Südbulgarisch.

Griechisch: κρόσγιε *grozdije*. ημάννε τω τὰ ζῶα *imanije*. κρύλλιε **krilije*. καζαντισέννε κέρδος. λύσια τα τὰ φύλλα *listije*. πώζνααννε *poznanije*. πρωστάαννε *proštanije*. ράνεννε τροφή *hranjenije*. σφέτια τα *cvêtije*. σύρηννε τυρί *syrjenije*. σνόπηε το *snopije*. στράβιε *szdravije*. σπάννε *szpanije*. σώσανε τέλος. τάρννιε *trznije*. ζέλιε τα *zelije*. ννε ist vielleicht *ńe* zu lesen.

In den Büchern der Propaganda: *promišlene. grešeni. krăštini, kraštеni* baptismus. *začèti* conceptio usw.

Mil. гѫрмотѫрнѥ. перенѥ. пиенѥ. венчанѥ. женепѥ. людѥ und цвѣке, d. i. *cvête*.

III. Nordbulgarisch.

Cankof: *navíždane. pletené. fráste* Gezweige: aslov. *hvrastije. cvéte. tręne. preméžde* Gefahr.

Vuk im Dodatak: имане. бнjéне. возéне. вѐнчѐне. шумѐне. грозде. јастѐ. цвѐће.

Rakovski schreibt не: прѣдложение. население. питание. Ebenso Čolakov neben люде.

Bogorov hat meist не: душене. милкуване. миришене.

Resultat: 1. Dem aslov. *ije* entspricht bulg. in den meisten Gegenden *e: pletene* aslov. *pletenije*. 2. Historisch wird *ije, je* geschrieben; phonetisch ist *e*. 3. Auszugehen ist von dem in manchen Gegenden erhaltenen *je: pletenje*, d. i. *pleteńe*, woraus durch das in so vielen Formen bemerkbare Schwinden der Erweichung *pletene*. 4. *e* für *ije* ist bulg.: es ist dem dslov. *(ńe)*, aslov. *(-nije, -nьje)* und nslov. *(-ńe)* fremd.

X. Ľ.

Erweichtes *l* scheint der Wortauslaute fremd zu sein: wohl aber muss es im Inlaute angenommen und mag durch *lj* bezeichnet werden: љју́бе neben лйбе Buhle. љјубъѳ dod. љју́де mil. 532. љјулéјъ wiege. љју́спъ Schuppe. љјут scharf. кључ neben клич Schlüssel. препáљјувам überheize. Ebenso клѣкам, d. i. *kljákam*, beuge das Knie; препилѣвам, d. i. *prepiľavam*, feile zu viel usw. *bêgljo* Vergl. Grammatik 1. 377. *bębljo. revljo* Weiner cank. *viselji* Vinga. Neben *sline* besteht *sljúne* begeifere cank. ζέλιε, aslov. *zelije. kral* cank. lautet in Vinga *kralj;* der König *krále t* cank. учителять der Lehrer wird wohl *učitele t* ausgesprochen. Dem aslov. *zemlja* steht *zemja* aus älterem *zemьja, zemija* gegenüber, daher *zemé, zemę́* cank., ζέμια dan., *zème* propag.; daher auch *grabenje* verk. 78. земліа bulg.-lab. ist aslov.; sablja kač. 333. 446. ist nicht bulg.

mja wird mńa: bamnja Art Gemüse aus dem türk. bamja ger. 199: bamnja findet sich auch serb. Daničić. zemnja kač. 79. 228. 331. 369. 418. 492. 508. Über diese Erscheinung ist ausführlich gehandelt in Beiträge zur Lautlehre der rumunischen Dialekte. Consonantismus II. Seite 40 des Separatabdruckes.

XI. Ń.

Erweichtes *n* scheint im Wortauslaute nicht regelmässig vorzukommen, wohl aber im Inlaute: синьо mil. 60, d. i. *sińo: sin* cank. нѣшто, d. i. *ńašto*, per.-spis. IX. X. 73. препенјувам schäume ab. жниет mil. 110. wird wohl zweisilbig zu lesen sein.

A. Im dslov. wird geschrieben: *biruvanie. poroncsenie. prostenie* neben *trajene; denio t, ogain, ognio t,* d. i. *biruvańe. deńo. ogęń, ogńo.*

B. In eigentlich bulgarischen Denkmälern: гонюнїе, вь нюго und -нїе bulg.-lab.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

Vinga: *dêń; deńę j nušča* Tag und Nacht. *katadênj* ev. *gjęránj* Brunnen, mit Art. *gjęráne. koń. óggń. pęreń* zuerst. *pêseń* Lied. *pręsteń* Ring. *zámeń* immer. *bájęńi* Vorhersagung. *bútęńi* Bewegung. *krízmęńi* Firmung. *pereńi* lotio. *ráždenji. skriptenji* Knirschen. *klonji tu* die Zweige. *ńi* eorum ist aslov. *ńimъ;* daneben *néguv. nivę,* aslov. *ńiva.*

II. Südbulgarisch.

Griechisch: τένν dies: aslov. *dьnь.* ράνεννιε *hranjenije.* κάμιννιε *kamenije.* τάρννιε *trъnije;* ferners ημάννε *imanije.* πώζνααννε *poznanije.* πρωστάαννε *proštanije* neben σώσανε; κόννι *końi.* σφίννη *svińi* für *svinije,* d. i. *deń. ráneńe. kámeńe. tęrńe. ímańe. kóńi. svíńi.*

In den Büchern der Propaganda: *kraštèni* Taufe. *jàdèni* Essen. *nègova* ejus.

III. Nordbulgarisch.

Cankof: *pletené. sin* blau. *trùne* und *nénjov* dem ältern gehörig.

Vuk im Dodatak: гледáне. слушáне. мирисáне. хапáне. вѐнчѐне, сѐкáне Blitzen neben *deń. ógiń (óďiń). peń. koń. sviňa.*

XII. T vor präjotirten Vocalen.

tja geht durch *tža* in *tša* und in Folge der Metathesis in *šta* über: dass hier Metathesis eintritt und in *tša* aus *tža, kja* nicht, hat wohl darin seinen Grund, dass sich dieses in einer älteren Periode der Sprache entwickelt hat als jenes: das höhere Alter des *tša* aus *kja* ergibt sich daraus, dass *kja* in allen slavischen Sprachen dasselbe Resultat ergibt, während aus *tja* nicht nur *tša, šta,* sondern auch *tsa* usw. entsteht: bulg. *plaštam,* aslov. *plaštają. maštiha* mil. 390.

In einer noch jüngeren Periode verschmilzt *t* mit *j* in *tja* zu einem Weichlaut, der lat. durch *ť, ć* ausgedrückt werden kann, kyrillisch jedoch durch кј, кє, кі bezeichnet wird: векѥ, векѐ bulg.-lab. *brakja* (*brajtja* kač. 248). *cveke. treki* mil. κούκια domus dan. браћа. цвѐће dod. Für *ť, ć* findet man *t* geschrieben: *domatin, domatinka* kač. 18. 210. 552. 553. Man liest auch *domačin* 206. *če* 553.

Noch jünger als *brata* usw. ist *ť* in *pęť, pęć,* im dod. пађ, aslov. *pątь* via.

Moleć Vinga ev. 47. ist aslov. *molęšte; bâdeć* 69. *bądąšte; grêhâć se* sich wärmend 59. vergleiche man mit dem dslov. *ograhuvant,* das ich glaubte mit alb. nghroh calefacere vergleichen zu dürfen. Im Auslaute *pámeć, smrâć* Vinga: aslov. *pamętь, sъmrъtь.*

Man merke пьтюве viae bulg.-lab.

Aus hъtjetъ geht *hъštetъ* hervor, woraus bulg. *šte, štę* entsteht. Aus diesem wird dialektisch *še: še koli,* d. i. *hъštetъ koljetъ,* occidet per.-spis. I. 172. Für *še* tritt in den Büchern der Propaganda *xa, xia,* d. i. *ža, že, žę* ein: *xa ida* ibo; für *ža* ist in Vinga *za* üblich: *koj ne vêrva, za se udsâdi* qui non credit, condemnabitur. *zę vę́žę* ligabo. An *še* aus *šte* möchte ich nicht zweifeln: dass jedoch *ža, za* aus *še* hervorgehen, ist mir nur wahrscheinlich.

Auslautendes *t* fällt ab: *tręs* arundo Vinga. слась, сладось, старось, радось zbor. 33. 35. 37. 57. Man beachte λόσια φόλλα dan. Vergl. Grammatik 1. 367. 384.

XIII. Д vor präjotirten Vocalen.

dja geht in *dža* und dieses in *žda* über: bulg. *raspę́ždam*, aslov. *raspąždają.* In einer früheren Zeit ist *dže* auch aus *ge* hervorgegangen. Für *žd* tritt oft *d* ein: осъдени bulg.-lab.: aslov. *osąždeni.* Fast unglaublich sind gadžam und rdžavica kač. 455. 457.

In einer jüngeren Periode entwickelte sich aus *dj* der Weichlaut *ď, dj: vegi* mil. 236: aslov. *vêždi. tuginče* 458: aslov. *tuždь.* гiавол mil. 49: *ďavol;* dslov. *gyaulo t:* aslov. *dijavolъ.* dslov. *lige:* aslov. людиѥ; bei mil. 532 людѥ. доге venit Archiv 4. 694. κρόσγιε dan. ist aslov. *grozdije.* Man füge hinzu гѣдо, aslov. *dêdъ.* вигѣх, aslov. *vidêhъ* per.-spis. 1882. 186.

Noch jünger ist *ť, ć* aus *ď, dj* im Auslaut der Wörter: *zęrę́ć* aus *zarad, srêć* aus *srêd, nęzáć* aus *nazad* Vinga.

XIV. К.

Ursprüngliches *k* kann in *č (tš),* in *c (ts)* und in *ť,* d. i. erweichtes *t,* übergehen, das durch *ć* bezeichnet werden kann, serb. durch ћ bezeichnet wird. Hinsichtlich der Verwandlung des *k* in *č* und *c* steht das bulg. mit den übrigen slavischen Sprachen in den meisten Fällen im Einklang: eine Ausnahme bildet колцина, das auch in bulg.-lab. vorkommt: хаидътe daselbst ist zu *hajdut* zu stellen. In der Verwandlung des *k* in *ć* geht das Bulgarische seine eigenen Wege: k wird t vor i auch aus ъı: *sêći* omnis. *visoćija* der hohe. *štęmpáršćia* des Buchdruckers. *smućini* Feigen Vinga. широћи dod.

Auf Metathese des *j* beruhen маћа, восћа neben мајка, војска dod. Man hört auch мајћа kač. 71. 75. 92. 311. 475. majkja mil. 193; ebenso devojtja 129. 282. devojkja. aščijtja 518. meandžijtja 308. furća mil. usw.

Eigenthümlich ist der Übergang des k in ť im Auslaut: *čelêć* Mensch neben *čelêkâ:* aslov. *člověkъ tъ:* doch auch *vęlć* Wolf und *vęlćę: vâlća* ev. 70. der Wolf. *pâtnić. samičeć* solus Vinga. Dasselbe findet sich im Nord- und im Südbulgarischen. Vergl. Grammatik 1. 381.

XV. Г.

Wie *k* in *č, c* und in *ť (ć),* so geht *g* in *ž* aus *dž,* in *z* aus *dz* und in *ď (dj)* über.

Dem *g* steht in Vinga häufig *ď* gegenüber: *dęlď (dălgj, dalgj)* Schuld ev. 99. plur. *dălgjve. dęlďu (dâlgju)* longum ev. 18. Dasselbe tritt ein in *evęnďeli (evângjeli)* ev. 8. *derdev den* Georgii dies kač. 81. Bulg.-lab. schreibt гювендïи, das serb. ђувегија für младожења lautet. Vergl. Grammatik 1. 381.

XVI. 3.

Statt des aslov. *z* findet sich bulg. hie und da *dz (zvuk, koj-to i do sega se je zavardil v nêkoji oblasti bęlgarski* per.-spis. II. 22). Dies findet statt in jenen Formen, in denen die Verwandlung des *g* in späterer Zeit eingetreten ist, daher vor Allem in der Wortbildung: *bladzê* mil. 53. 120. 148. *disadzi, bisadzi* kač. 568. *drúdzi* τρούτζη neben *drúzi* τρούζη dan. 1. *kovčedzi* per.-spis. XI. XII. 174. *nodze* mil. 5. 31. 60. 82. 441. kač. 79. 119. *nodzi* per.-spis. XI. XII. 162. νότζη dan. 49. *pólodzi* von *pólog* Nestei cank. 7. *póstedzi: stégni go s dvanáes póstedzi* per.-spis. I. (1882). 164. нозѣ bulg.-lab. *nódzê* (нозѣ). *pomodzi* (помози) bulg.-lab.: ersteres oft und nie anders; letzteres 60. b. In der Stammbildung: *mnodzina* mil. 376. мнωзина bulg.-lab. 58. b. *bladzê* entsteht nach meiner Ansicht aus *blagjê, bladjê, bladzê; blazê* aus *bladzê* durch Ausfall des *d*.

Schwieriger ist die Deutung des *dz* dort, wo es nicht auf den Gesetzen der Wort- und Stammbildung beruht: *méldzi*, richtig *męldzi*, μέλτζη ἀμέλγη dan. 41. In manchen Worten thun andere Sprachen die Jugend des *dz* dar: *dzvezda* zbor. 32. 48. mil. 83. 139. 256. op. 262. 265. 281. ѕвѣзда bulg.-lab. per.-spis. XI. XII. 173. ključ. 40. *dzvêzdę́* cank. 7. *dzvézdę.* ѕвѣзда kač. 55. *dzvêzda* 342. 567. Vinga: vergl. poln. *gwiazda. dzvonove* kač. 534. *dzvęnéc* cank. 7: vergl. poln. *dzwon,* nach Linde ‚w dawnych pismach‘ zwon: damit vergleiche man ѕвегнаха erklangen bulg.-lab. 79. a. und lit. žvengiu. *dzi* in *nejdzin* ejus f. mil. 1. 39. 50. 90. 131. 312. *óndzi* cank. 7. beruht wohl auf *ónzi:* vergl. lit. gi. еѕавь aegrotus bulg.-lab. 101. a. hängt mit aslov. *jęza* morbus, nslov. *jeza* ira und poln. *jędza* furor zusammen. Entlehnt ist пенѣѕе bulg.-lab. 71. b.

Bei anderen Worten lassen uns die slavischen Sprachen im Stich: *dzvêri* op. 273. 274. *dzveri, dzverie* zbor. 51. 53. *dzvere* mil. 12. *dzvêrь* ključ. 40. ѕвѣрь bulg.-lab. 98. a. 108. a. b. ѕвѣрии kač. 31: vergl. poln. *zwierz,* lit. *žvêris. pęldzęštę* Vinga: aslov. *plъzêti. sęldzi* mil. 20. 30. 35. 71. *sęldci* 144. *soldzi* 339. *soldci* 26. *sѫldzi* 45: aslov. *slъza. dzizdje* mil. 159. *dzizdańe* 3. τζήσστο τ, στίσο τ *(dzízdo t:* die zweite Form ist wohl *zdízo t)* dan. 29. *dzid zadzidano* per.-spis. IX. X. 87. *dzid* Vinga. *dzidve* duh. 212. *uzdzida, uzdzidil, dzidare* Vinga ev. 28. 29. 108. *dzizdąštei, sъdziždetь* aus einer bulg.-slov. Quelle. ѕиданїе bulg.-lab. 66. a. Die Ansicht von dem Ursprunge des Wortes aus *sъda (sъdê), zda* scheint irrig: man vergleiche Daničić, Osnove 31. 32. наѕадь bulg.-lab. 93. b. *dzádnicę* podex cank. 7. *dzlo, dzle, dzlina, dzloba* zbor. 33. 49. 50. 57. 59. ѕло, ѕлоба kač. 26. 28. 29. 31. 32. 39. Vergl. Beiträge zur Lautlehre der rumun. Dialekte. Consonantismus II. 62. *nadzerne* kač. 523. *dzirka, prodzirka* mil. 531. *dzьrkalo. dzêrkalo* ključ. 40. 42. *dzêrnę mi sę* es schien mir cank. 7. In ključ. 140. werden noch angeführt ѕѣи, ѕѣпа, ѕивъ; Archiv III. 518. bietet хариѕа. свеѕана neben харизѕем. завеѕе. *dzevnica* kač. 457. 567. von aslov. zemlja. Vergl. Grammatik 1. 381.

Auf *dz* aus *g* beruht vielleicht *zd* in aslov. *vezdetъ* neben *vezetъ* vehit: aind. *vah* aus *vagh.* nslov. *brezdêti* neben *brezêti: brezdí* neben *brezí* illucescit; slovak. *zbriezdilo sa:* vergl. aind. bhardž, bharga Glanz: dagegen aslov. *brêzgъ. z* in *brezêti* ist sehr auffallend. bulg. *sęjuzd* Band aus *sęjęzd:* aslov. *sъązъ,* aind. angh. *železdo* ferrum bei pul. 25. 26. In diesen Fällen hat wohl Metathesis stattgefunden: *zd* aus *dz.* Aus einem älteren *kladędzь* zogr. ist *kladencь* und aus diesem *kladenьcь* entstanden. Aus στρεαντσιμήρης per.-spis. I. (1882). 31. möchte man als den wahren Namen стрѣдзимѣръ erschliessen: vergl. *strêzimirь, strêzь, strêzo* usw. im Rječnik von Daničić.

Wie *dz* für *z*, so tritt auch *dž* für *ž* ein: *bedže* mil. 179: *beg. pólodže* kleines Nestei cank. 7. *dželězo* Eisen. *ubladža* dulcescere: κώκα τά σε συμπλάτζαστ; rumun. κάρα σε ντσολτζιάσκα; ngriech. σὰν γλυκανθοῦν dan. 9. *kaludžerski* kač. 306. *koledžane* 75. *lędžica: ladžica* Löffel per.-spis. XI. XII. 148. 151. *madžie* kač. 133. *dęldžina: dâldžina* Vinga, bei mil. 269. длѫжина. Rumun. *prędžínę*, wofür auch *pręžínę*, scida ligni lässt ein älteres slav. *prądžina* erschliessen: bulg. *pręžínę*, čech. *pružina:* Thema *prąg*. Damit vergleiche man aslov. *inoroždь* monocerotis von *inorogъ. hudoždьstvo* lam. 1. 147. von *hądogъ*. bulg. забреждане neben забреже dod. 42. Zig. steht zwischen *dž* und *g* der Laut *ď: giv, ďiv, dživ*. Über die Mundarten usw. IX. 30. Man vergleiche meine Abhandlung: O slovima *s* usw. im Rad IX; Priča 6. Jagić im Assemanov ili Vatikanski evangjelistar XIII. Vergl. Grammatik I. 251. Potebnja, Archiv 3. 358. R. Scholvin, 7. 24.

In den Formen von *brъz* und *lěz* tritt nicht selten *g* für *z* ein:

bѫrgo, bъrgo, borgo mil. 2. 4. 15. 34. 52. 53. 75. 84. 88. 106. 143. 148; ebenso im Osten des serb. Sprachgebietes. бѫргозборница mil. 15. брго per.-spis. XI. XII. 173. *bergu* kač. 527. neben *bęrz-*.

vleglo intravit mil. 269. *vlegvêt* intrant 70. 530: **vъlêguvątъ. izlego'a* 150. *izlego'e* 48. 98. 119. 312. *izlekoa* dslov. 143. ιζλέκωα dan. 1. *izlegvêt* mil. 48. *izlegviš* 15: **izlêguvaš. proizlegvit* VII. 52. *slegla* descendit 6. *slegof* 22. *slêgohme* verk. 22. *slego'e* mil. 95. σλέκοχ κατέβηκα dan. 36. *slegvam* mil. 67: **sъlêguvamъ. sleguvat* 34. *slegve'e* 95: **sъlêguvahą* neben *izleze* 15. 101. ιζλέζατ dan. 40. und *vlêl* intravit. *izlêla* exiit čol. 134. 281. 282. Vergl. serb. *izljesti* neben *izljeći, izljegnem* exire.

XVII. J.

Schon Vuk hat im Dodatak 49. die Unentbehrlichkeit des *j* im bulg. ausgesprochen: ‚j je у бугарском језику готово још нужније него и у српскоме, н. п. земја и сабја, у множ. броју земји и сабји како би се без j паметно могло записати?' Hoffentlich werden die Bulgaren die der Einführung des *j* entgegenstehenden kirchlichen Skrupel überwinden, wie sie die Serben überwunden haben, und nicht mit S. D. Vêženov 89. ωнчо, краω, sondern јончо, крајо, auch nicht mit per.-spis. I. 171. ракиiъ für ракијъ und mit bulg.-lab. моа, боωве, бониωве schreiben. Bei den Vingaern findet man *sabja, sabji*.

j geht, wie mir scheint, in *ď* über im Pronomen für eos, eas: *raztuši gji, pumugni gji* duh.-glas. 134. *gji* eos ev. 6. 79. neben *ji: da ji pogubi* 9. *gji*, d. i. *ďi*, beruht auf aslov. *ję*, woraus zunächst *je* und aus diesem, da es tonlos ist, *ji, ďi*. Man füge hinzu гiа ego mil. 439. гiаска ego 438. гiаребици 439. на негiа in ea aus *na *njeją* ibid. богiаджиги Färber 437. In den meisten Gegenden wird, wie mir versichert wird, *ji* durch *gi* aus *ďi* ersetzt.

Nach den Lauten *č, ž, š* schiebt sich oft ein parasitisches *j* ein: чюдии. чюжди bulg.-lab. *ključjuve* claves. τζιούβατ φυλάγει dan. *ciuj* propag. *kožjuh*. Für unrichtig halte ich die Ansicht, j sei in diesen Fällen ursprünglich Vergl. Grammatik 1. 291.

XVIII. Щ.

щ ist durchgängig durch шт zu ersetzen: одеештем, плачеештем, кълнеештем mil. 345. свештѣ Licht. Die Gruppe *šč* kennt das bulg. nur aus sk: дъщчѣи brettern.

4*

So wie щ durch шт, so ist дж für џ zu schreiben. џ findet sich im bulg.-lab., jedoch nur in entlehnten Worten: гемеџїю. маџаре. синџиржть, сиџиль und џелатинь.

Anhang über sincъ.

Ein räthselhaftes Wort ist bulg. síncъ alle (wir alle, ihr alle), in zbor. sinьca (синьџа), mit den adjectiven síčki und sínki aller, ganz. sínca anlangend vermuthe ich folgendes: es ist die Verbindung des aslov. plur. dat. vьsêmъ mit dem Suffix ca, das in dêtьca liberi sich findet. Um die Verwendung des plur. dat. vьsêmъ als Thema der Stammbildung zu begreifen, wolle man die Verbindungen sas námu nobiscum ev. 19. ud nam a nobis 67. sas vam 69. Vinga berücksichtigen; ferner folgende Sätze: na βienβ kolanda βif veβelie da bandeme in his calendis (Christi natalitiis) omnes laeti simus sienbenb. XVIII: βienβ ist vьsêmъ zi. jedete βinβi edite omnes V. βaβ βienβika βveat cum toto mundo XXXI: βienβika ist vьsêmъ zi ka. In diesen Sätzen spielt der plur. dat. vьsêmъ die Rolle eines indeclinabile. Man füge hinzu faf tinβika nost in hac nocte V: tinβika ist têmъ zi ka. In derselben Function finden wir βif, d. i. vьsêhъ, wie wir oben gesehen haben. Dergleichen Fälle sind in dem angeführten Denkmal zahlreich: sie zeigen die Möglichkeit der Verwendung von vьsêmъ als Thema der Stammbildung. Was sínki betrifft, so betrachten wir es als aus vьsêmъ ki entstanden, wie síčki auf vьsêmъ ьca ьskъ, d. i. sinca ьskъ, beruht. Wie unhistorisch das bulg. zu verfahren liebt, zeigt sâtmožin allmächtig Vinga: vьsьъ tъ možьnъ.

Zweiter Theil. Proben der Lautbezeichnung in zusammenhangender Rede.

Die hier mitgetheilten Proben zerfallen in dakoslovenische und eigentlich bulgarische.

A. Dakoslovenisch. Die hier zum ersten Male gedruckte dakoslovenische Probe ist aufgenommen worden, weil das Dakoslovenische geographisch und sprachlich zwischen Pannonisch-Slovenisch und Bulgarisch mitten inne steht. Mehr Proben dieser Sprache bietet meine Abhandlung: ‚Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen.‘

B. Bulgarisch. Die Proben des Bulgarischen zerfallen in drei Kategorien: I. Die Proben der ungrisch-bulgarischen Sprache, speciell der Mundart von Vinga. II. Proben des Südbulgarischen. III. Proben des Nordbulgarischen.

I. Ungrisch-Bulgarisch: *a)* Aus dem Katechismus von I. Berecz. *b)* Lucas 24. 13—35. aus einer Handschrift. *c)* Dasselbe aus einem Druckwerk. *d)* Ein nach der Anleitung eines Vingaers phonetisch aufgezeichnetes Märchen.

II. Südbulgarisch. Die Denkmäler des Südbulgarischen sind griechisch, lateinisch oder kyrillisch geschrieben. Aufgenommen ist *a)* eine griechisch geschriebene Probe aus Daniel's *Διδασκαλία*. *b) c)* Zwei lateinische Proben aus den von der Propaganda gedruckten Büchern. *d)* Eine kyrillische Probe aus Mil. *e)* Aus Dozon.

III. Nordbulgarisch. *a) b) c) d)* Aus älteren Denkmälern. *e)* Aus Vuk's Dodatak. *f)* Luc. 24. 13—35. nach der auf meine Bitte von einem gebornen Bulgaren gefertigten Übersetzung in phonetischer Schreibung. *g)* Dasselbe aus dem 1828 in Bukarest gedruckten Evangelium: als Übersetzer nennt sich Petar Sapunov Triavnenin. *h)* Dasselbe aus dem 1866 in Constantinopel erschienenen Evangelium. *i)* Ein phonetisch abgedrucktes Volkslied aus Periodičesko spisanie VII. VIII.

Meine Theilung des Bulgarischen in den süd- und nordbulgarischen Dialekt wolle man als eine vorläufige ansehen, die vielleicht durch eine richtigere ersetzt werden wird, wenn die Besonderheiten der bulgarischen Rede in den einzelnen Theilen des Sprachgebietes vollständiger erkannt sein werden. Indessen hat ein einheimischer Schriftsteller bereits eine von der hier aufgestellten verschiedene Ansicht ausgesprochen. Darnach zerfällt das Bulgarische in zwei Hauptmundarten: 1. die in Bulgarien und Thracien und 2. die in Macedonien herrschende, also etwa in den östlichen und westlichen Dialekt: der letztere wird durch die im Südwesten Macedoniens gesprochene Schattierung repräsentiert. Die Aufstellung des ungrischen Dialektes wird dadurch nicht berührt. Die Besonderheiten des macedonischen Dialektes sind nach diesem Gewährsmann in der von ihm eingehaltenen Ordnung: *a)* Der Ton trifft den Anfang des Wortes: dadurch nähert sich diese Mundart dem Serbischen. *b)* Für *št* und *žd* steht entweder erweichtes oder unerweichtes *t* und *d:* jenes tritt auch im Serbischen ein. *c) a* hat stets den vollen, nie den sogenannten unbestimmten Laut *(ę, ъ)*. *d) e* und *o* werden nicht durch *i* und *u* ersetzt. *e)* ъ und ь haben denselben Laut wie in der östlichen Mundart; nur in einem Unterdialekt steht dafür *o* in Wörtern mit silbebildendem *r* wie *kort* und *korst* für *kъrt* und *kъrst*, wie der Berichterstatter schreibt. *f)* ѣ ist immer reines (čisto) *e*, nie *ja*, *ea*, ist daher entbehrlich. *g) h* muss verstummen: *odea, odee* für *odeha, odehe;* oder dem *f* oder *v* weichen: *praf, bъlva* für *prah, bъlha. h)* Neben dem Artikel aus *tъ* findet sich ein solcher von *onъ* und *ovъ: zeleni ne livadъe, studeni ne kladenci* 41. *i)* Die Declination hat sich bei den Nomina propria besser erhalten (poucelele) als im anderen Dialekt. *k)* Die Neutra auf *re, le* und die deminutiven Neutra haben im plur. *inja* (иня): *more, morinja; pole, polinja; momče, momčinja; kniže, knižinja. l)* Das präs. bewahrt in der III. sing. das *t. m)* Das *t* der III. plur. präs. erfährt eine nach den Verbalclassen und nach Gegenden verschiedene Behandlung. *n)* Der macedonische Dialekt besitzt das Particip (worunter wohl das Partic. präs. act. zu verstehen ist: *prinimaješti,* aslov. *priimająšte). o)* ѫ lautet wie reines *a*, an einigen Orten wie *o: maž, mož,* aslov. *mąžь.* Im Inlaut, im wurzelhaften Bestandtheil des Wortes hat ѫ in einem Unterdialekt den Laut *ę, ъ*. Über ѧ wird nichts bemerkt: der Verfasser schreibt: *prevez, dogledat* neben *jozik.* aslov. *vęz, ględ, językъ.* Bъlgarski knižici. I. 1858. Seite 36.

A. Dakoslovenisch.

,Cantilenae Bulgaricae, quas ad me adtulit dominus Nicolaus Mathias, parochus evangelicus in Kiss Cserged. Den 14. Septem. 1803.' Diese Notiz ward geschrieben von Joseph Karl Eder, geboren zu Kronstadt 1760, gestorben zu Hermannstadt 1810, einem um die Geschichte Siebenbürgens hochverdienten Gelehrten, der über diese Cantilenae folgendes bemerkt: ,Rutheni in Reussdörfl, Bongard et Csergöd majore ac minore sensim in Valachos abeunt ita, ut post aliquot annos vix ullum apud eos linguae pristinae superfuturum esse vestigium videatur. Hoc magis operam dedi, ut haec specimina, precationes et cantilenas complexa, atque per sacrorum ministrum in Csergöd adcurate descripta obtinerem, aliquando ethnologo cuidam, qui, ut Leibnitius praecepit, e linguae vestigiis gentis origines vestigabit, usui futura. Conf. Observationes ad historiam Transsylvaniae 68.' A. Kočubinskij, Otčetъ. Odessa. 1876. 48. Das hier Mitgetheilte wurde vor 1803 geschrieben, während die im VII. Bande der Denkschriften, 1856, unter dem Titel: ,Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen' behandelten Stücke

aus dem Jahre 1830 stammen. Dass beide Sprachdenkmäler zusammengehören, ergibt die oberflächlichste Betrachtung: eine genauere Erwägung zeigt das Ungenügende der Benennung ‚bulgarisch' und die Zweckmässigkeit des Namens ‚dakoslovenisch', worüber ich in Vergl. Grammatik iii. 201. und Altslovenische Formenlehre in Paradigmen xxv. gehandelt habe. Manche Stellen des Textes sind dunkel.

In der Bibliothek des k. ungrischen Museums hat die Handschrift folgenden Titel: Ex Museo Hungarico. I. Quart. Russ. Ruth. Mss. N. 81. Abbé Eder.

Cantilenae et Preces, sive Specimina Linguae Ruthenicae et Valachicae apud Incolas quorumdam Pagorum Transilvaniae ad hunc usque diem usitatae.

Das Gebet des Herrn.

I. Nas basta, to ßi faf nebe to, ßi poßventi toi ßventu jume, da dode toi hore, de bonde toi volye toi faf nebe biteni ßemi, nas liab ketedesni dei go, bose, neßke nam, proßti ni, bose, nas tin greße, toi prastini nas tin gresseny, dei ni ßova ißpetényi, ßlobode nyi ot ßakvo ßlo, tse toi hore i szile i potyere otto nine torno viak viakuito. A[men]. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. iii. viii.

Aller Augen, warten auf Dich, Herr.

II. Szen tem ocsi na tebe glendant, bose, i ti davaß tiam jeßtie i pitie faf togovo vreme, ti ßi otvaris tvui te ßventi rantze, i napalnis ße tte ßaß tvoi ßvent aldamás, alduvai nam, bosse, i ßientz pocsentzt, kotra jeßme mnie ßalle, ott tvoi ßvent aldamas, poßlet Jesusa Christusa, nassa goßpodiná. Amen.

Danket Gott dem Herrn.

III. Szenenku kuii ßa jelle karßtiene, pak da ßtuient atto parvo, i da kaient. Szpolovajte goßpodinu bogu, cse to ie milloßárd, i togova milla jeßt dor na viak viák[u]ito, ſto dava ßa tta mu, ſto ſivi, hrana i hami, ſto dava dovitzen tem karma i mládien tem garvanie, kotrie mu ßa molient. Bogu nemu trebuva konen tem ßilla, ni mu liptzuva csliak[u] tumu putyiere, na mu ie drág tonßi, ſto ßa buu[i] ott boga, i jema nádeßen faf nego. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. xxix.

Der Glaube.

IV. Varvam faf jedna boga, preßegesna basta, ſto ie ßtoril nebe to i zema ta; i veárvam faf Jesusa Christusa, f togova ßventa ßina, nasse goßpodina, ſto ßa ie pregiel ott ßventiago duha, rodil ßa ie ott csißta devitza Maria, tkinuvaha go pot Pontzius Pilatussa, go raßtegnua, umre, i ja ßagreboha, ßleße na prapodenie, i na tretti den ott ßmart gore ßtana, ottide f nebe, ßede u goßpodinu bogu na deßna ßtrana, ot tam ſte bi dodenie, da ßandi ſivi i umarli; i vearvam faf ßventiago duha, ßventa cserkva, carßtianka cser., ßvenßum ßaijedno, nas tem greßim prostenie, trupni gore ßtanantie i viakuito sivenie. Amen. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. ii. vii.

Der Morgen Seegen.

V. Hár ti davame i tti ßpolavame tebe, nebentzki basta bosse, de ni ßi paßil ßinßi nost ott ßakvo dufsovni i trupovni nevolia, molime ta tébe, oh milloßardi bosse, parstai

nam nas te greβi, i nni paβi i βinβi dinn ott βe tte greβi i ott βakvo βlo, i nni iβpravivai faf szakvo dobro, da ta moieme βlussi atto vernic βlugi, cse mie ta davame i tti commendaluvame tebe dussa i truppa i βa tta, fto ni βi deal ott tvui ti βvent aldamás. faf tvui te βventi rantze; tvui te βventi angele da bandant okol naβ i szrede naβ, da ne moie gaulot obre hatalma i putiere na naβ. Amen.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht.

VI. Faf tinszika nost, kogi go za jele Jesusa, je βa liábot, dade har goβpodinu bogu, go raβlomi, i pak retse: zamete, jedete, βinβika ieβt moi t troup, kotri βaránt vasz βa dava: βika βtorette, da bande na mui tuii βmarti pomen. Szedne je βal i pahárot, dade har goβpodinu bogu, je pak retse: zamete i pite βif isz nego, βienβi pahar jeβt nof teβtament faf moi ta karf, kotra βarand vaβ βa iβliva, vare col csist stete pi iβ βienβi pahar, ste bi na vas tem greβim prostenie: βika βtorete, da bande na mui tuii βmarti pomen. A[men]. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. v.

Die Beicht Formul.

VII. Aβe u boga prinevolien grehovit csliak βa klanem tebe i ta glendam tebe. nebenzki basta bosse, fto manne ma βi deal i nassu goβpodinu Jesusu Chriftusu, fto manne ma ie βlobodil ott βe tte mui te goliemi greβi, i βventumu duhu, fto manne ma ie iβpravil faf βventa ta evangelia, zarant βe tte mui te goliemi greβi, kotrie βtoril varhu goβpodina boga i togovi poroncsenie, ili βaβ beβada libu βaβ gandt, ka ie βnaie goβpodin bog u manne grehovittietago csliaka, zarantui aβe mu βa klanem atto togof grehovit na togova milla, kazanstem, miluva ma manne βlatte Jesus Chriftus, fto βa βi rodil csliak zarant manne, otti da dobandem zarant tebe mui tem greβim prostenie, i da obrenstem milla pri tvoia nebenztiitago basta boga zarant tvoie βvento i alduvano jumme, otti da traiem βegÿ poβlet tvoie volia i βvento porontsenie: zarant tui ta molem tebe. bosa βluga, kotri βi oβtaven na bosse meazto, da ma proveβelis βaβ bosa beβeada, i da mi proβtis mui te greβi, cse manne mi e fel, i banuvam zarant teaf, i are fagaduvam, otti βa sta paβi βaβ bossa ta pomast ott pomlogo greβi, i fta tra poβlet bosso to poroncsenie. Amen.

Auf meinen lieben Gott.

VIII. 1. Za nadeen faf boga faf βtrach i nevolia, toi βegi mi pomaga i βa tta felli ott βtraha, toi moi da prineni [primeni] moi βtrach faf veβelie.

2. Kui greβi ma βtrasent, ott βe ne ma βepnant, cse Christusa go glendam. tolia aβ βa biβuvam, cse toi ni e nadeβen faf βmart i faf fivenie.

3. Kui ma βtiga βmarta, βmarta mi e dobanda, Chriftusa mi e fivenie, f nego mi e nadeβen: cse kui asta umira, troup i dufsa toi βbira.

4. O! βlatti Jefus Chrift, tei βi millen βegiβt, faf βmart βa βi raβtignal, prostenie ni βi dobil i vernien tem karβtienem nebenzko to fivenie.

5. Amen kossete βif βaβ βartze je inβik, cse Chrifstus (leerer Raum) paβi βaβ βange βtravi, otti togovo jumme faf viak da go falime. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. XIV.

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ.

IX. 1. Bandi pri naβ, oh! Jesu Christ, vaβ de nosta nafs nie prekriva, tvuii beβedi videlo pri naβ da ne ugaβnuva.

2. Faf ßientz tenski krivi dani dai pravi veri ßaßilenie, tvoia beßeada i ßacrament csißto ßegi da ni ßa vadent.

3. Falla ti bande, oh! ßventi basta, naporent ß tvoie draga ·ßina i ßventieago duha ott nine faf viakuito. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. XV.

Wend ab deinen Zorn.

X. 1. Olecsi tvoie, bose, szventa szarba, je sz tvoie oßter preand naß ni de ni barßka, szlet tvoie prav zakvo nasz ni de ni ßandi, ß mila ni bandi.

2. Cse aste glendas nasse tenski greßi, ott tvoia ßarba nift ne moie da ſivi, ße, ſto ßi ßtoril, mu ie da ßagine, attui faf ßodome.

3. Szantui, oh ßardit bose, ti ni prastai, i tvoie mila pri naß golemivai, ka ßi poßocsil faf ßtargie te dane, faf grad Ninive.

4. Makar ßme numai framnie prach i zema ß karvavi greßi atto parvesnio t ßveat, ßuferi, i ni de ni sagubi faf ßarba, vaß tvoia milla.

5. Svuiumu ßventu ßinu karßt i ßmarta, i fagaduvai, cse ni e ißkupil ßaß karf ta, prepodnale mu ßa rantze i ßartze, da ne ni zabande.

6. Zantui, oh bose, ni de ni zafarga, zarant Chriſtusa da ni tvoia milla, ßtori ni niam deal f nebenzko ſivenie, da ti ßpolavame. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. XIII.

Das te deum laudamus.

XI. Bose, ta falime, bose, ti ßpolavame, tebe, basta, veakuit boga, pocsita ſiroka zema, angele nebenzki syrag, sze, ſto ie pad nebe na ßvead, sze tte cherubim i zeraphin szegi ß peßme ta glaßivant: szent je goßpodin bog, szvent je goßpodin bog, szvent je goßpodin bog, golyam bog zebahot. Tvoie potiere i ßlava praſtiga nebe i zema. Dva na deßent apostole i dragi prophetase ßif, martire tte ßif ßa jedno ta falent ßaß marlini ßvon; je ße tte vernye karßtyene ßegi na ßema ta golement tebe, basta f nebenzki ſtol, tvoie vakuita prava ßina naparent ßventiago duha csißta ßlusba ta potsitant. O! ßventi czar Jesus Christus, neben[z]ku bastu ßin viakuit, csißta davitza ßi glendal, graßna lißto ißkupuval, zmarta ta ti ßi biruval, sze tte vernye f nebe ßi ßbral. Szedi na bogu pravitza spocsenzko nebenzku basta hora. Ti es zandi ßa tta lißto, sto ie sivo je umarlo. Pomai ni tnuiem [tvuiem] ßlugyime, sta na ßkamna ißkußenyie, sztoril ni nam faf nebe faf ßlatko ßventa tvoienye, Chriſtus tnuiem [tvuiem] ti pomagai, vernio t ſirag go alduvai, griſi i paßi faf ße vreme je veak pri tebe i ßberi. Katta dem, bose, ta falime, tvoie jume ßegi golemime, paßi ni naß, miloßardt basta, od greßi je ßakva krivina, bandi ni ß milla, o bose, z milla ni bandi faf ße vreme. Poßvesil ni tvoie pomast, cse f tebe glendame ßegißt, tebe za nadem, goßpodin bog, ni de ni oßtavi ott bitenyie. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. XX.

B. Bulgarisch.

I. Ungrisch-Bulgarisch.

a) Pit. Za shto se zve bog nebeszki guspudin? Odg. Za shto bog ij nebe to i zeme te stvoril, darxi i vlada. Pit. Kako razumevash, da bog ij nebo to i zeme te stvoril? Odg. Da bog ij nebe to i zeme te stvoril, razumevam, da bog nebe to i zeme te ud nishtu 'j napravil. Pit. Mox' li bog neshtu ud nishtu da napravi? Odg. Bog moxi sa ttu kako shte da napravi, zashto 'j svemoguchin. Pit. Kako se razumeva, da bog nebo to i

zeme te darxi i vlada? Odg. 1. Da bog nebe to i zeme te darxi, razumeva se, da sa ttu taj ostane, dar kad toj shte. 2. Da bog vlada nebo to i zeme te razumeva se, da bog se za sa ttu brini i sa ttu naredi, kache toj shte. Pit. Brini l'i se bog i za nas? Odg. Bog se i za nas brini, dava toj nam xuvot, zdravi, rana, piche, dréj i sa ttu, da ttu neja himami. Pit. Zashto nam dava bog sa ttu, da ttu neja himemi? Odg. Bog dava sa ttu, da ttu neja himami, zashto toj nash najdubar bashta. Pit. Kolku 'j bog takazi dubar bashta, kako neja da pravimi? Odg. Neja da badimi negvi te krotki te dica, i da gu sas se sarce miluvami.

Aus Manachija kathekismus za katholicsanske Paulichane pisal j Imre Berecz, misnik. Temisvar. (1851). 3.

b) Luc. 24. 13. U unuj vreme dvama ut škulare te na Isusa sa utišli u onzi denj u grada, koj bil daleku šejset i šes pošti u Jeruzalem, s ime Emaus. 14. i tija sa hurtuvali megju tej za unuj sa tu, de-tu se j dugudilu. 15. i se j storilu, katu sa prekazvali idin na drugji, se ispitvali, Isus se j dubližil, i utvaždel sas tej. 16. a tejni te oći sa bili zadaržani, da ni gu puznajat negu. 17. i nji j kazal tej: kakvi sa tezi hurti, de-tu prekazvati idin na drugji pu pate, i zašto sa ti tij žalusni? 18. i udguvoril idin, komu ime Cleofa, mu j kazal nemu: i ti samičeć si lúcak patnić u Jeruzalem, i ni si razbral, kako se j storilu i dugudilu u negu tezi dene? 19. a toj nji kazal: kako? i sa kazali za Isusa Nazaranina, koj i bil ćeleć i prorok, puterin u hurti te i rabota ta napreć boga i napreć naruda; 20. pak kaće sa gu predali negu naš te gulemi te pupovi i kralje u krivica pedepsa na smrać, sa gu razpreli, predali, rastagnali negu na krasta. 21. a neja smi se uvervali, či toj da utkupi Izraela, sigi već treći denj dnes, ut kaće se tezi dugudili. 22. ama nikakvazi žini ut naš te sa mu uplašili nam, kuje-tu, napreć da se rudi slanci tu, sa bili vas groba, 23. i katu ni sa namerili negva ta snaga, sa dušli i sa kazali, či toj žuvej, 24. i sa utišli idnea ut naš te vas groba, i taj sa namerili, kaće-tu sa kazali žini te. 25. a ta j kazal tenj: oh budali i kasni sarca za verovanji sa tu, de-tu hurtuvali proroci te i farizeje te! 26. ne li toj tuj trebal da pati Isukras i taj da flezi u negvu tu slavu? 27. i zapošnal ut Mojzia i sa te proroci profete, nji j tolmačil tenj sa tu svetu pismu, de-tu sa bili za negu. 28. i se dubližili du grada, de-tu sa utvaždeli, a toj se j napravil, či po deleku da idi. 29. i sa gu nasilili negu, i sa mu kazali: stani sas nam, či j mraknalu, veći dene menal. i flezal sas tej. 30. i se j dugudilu, katu j sadnal sas tej, zal leba, gu j blagusvil, gu j načupil i nji j pudal tenj. 31. tugizi se utorili tejni te uči. 32. i sa kazali idin na drugji: ne li naš tu sarci greše u nam, katu j hurtuval pu pate, i utvarel, tolmačil nam sa tu pismu? 33. i sa stanali u onzi sahat, i sa se varnali u Jeruzalem, i sa namerili preprani idinajstimi i unezi, de-tu sa bili sas tej. 34. i sa nji kazali, či ustanal, užuvel na istena Isus, se j javil na Simuna. 35. i tia sa prekazvali, kako sej dugudilu tenj pu pate, i kaće sa gu puznali negu, katu j čupil leba.

Aus einer jungen Handschrift aus Vinga (Evangjeli te za sa ta gudina Palućenšći), die mir von einem Freunde aus dem genannten Orte mitgetheilt wurde.

c) Luc. 24. 13. U unuj vrême dváma ud Isusvi te učenici utideha u tozi isti dênj u predváruša Emaus, de-tu šesdeset zastáništa (stácii) bêh ud Jeruzalema deleku. Tija sa hurtuvali medju têj prez sâ tu unuj, kako se bêh dugudilu. I se ij dugudilu, da kâto tija sa hurtuvali i idin drugji pitâli, nji se ij približil Isus samičeć, i utideh sa stêj. Ama têjni te uči bêha zadâržáni, da ni gu puznávat. I nji kázal: kâkaj rázguvor ij tozi, de-tu

dâržiti medju vás hodeći, i taj sti žálni? Idin ud têj, komu-to ime tu bêh Kleofa, mu ij udguvoril i kázal: dâ li si ti sâmičećnia strâinin u Jeruzalem, koj ni znáji, kako se ij dugudilu tuka u têzi denê? I toj nji kázal: kako? A tija mu. udguváriha: Ud Isusa Nazarenina, koj bêh prurok, čelêć možin u storenji tu i hurti te naprêć boga i sâ t nárud. I kaće sa gu gulêmi te misnici i náš te puglaváre predáli, da bâdi udsâdin na smrâć, i kaće gu propnaha. Neja pá se nadêvahami, da toj za udkupi Izraela. I tâj sled sâ tu tuj ij dnes trećia dênj na sâ tu, kako se dugudilu. Još i nêkuje ud náš te žini sa mu uplášili, kuje naprêć ráždenji na slânci tu vaz groba bêha, negvu tu telu ni sa namêrili, i dudeha vaz nám, i kázaha: či sa vidêli pukazánji tu na ángjela, koj nji ubádil, da toj žuvêji. I nêkuje ud nám sa utišli vaz groba, i sa namêrili sâ tu tuj, kaće bêh ubádili žini ti, ama negu ni sa gu namêrili. A toj nji kázal: O vija slábupámetni u tvârdusârcni, da vêrvâti sa tu unuj, kako pruroci te sa vu navistili. Ni je li bilo ud potreba, da Isukrast tuj pudnise, i taj da flêzi u negva ta sláva? I j počnal ud Mojzia i sâ te pruroci, da nji iztulmáči sâ tu, kako bêh pisânu u pismo tu ud negu. Taj dudeh blizu du predváruša, kâde sâ se napâtili, i toj se právil, kâće gá bi utišal po deléku. A tija gu nasiliha, da stáni sas têj, i kázali: sedi vaz nám, či za bâdi večer, i denê se ij skâsil. I toj flêzal sas têj. I kâtu sedêl sas têj okulu târpeza ta, zâl lêba, gu ij blâgusvil, râzčupil i sêkumu pudál. Tugázi čeć sa nji se utorili uči te, i tija gu puznádiha; âmâ toj na idnaš nji se ij izgubil iz uči te nji. I tija hurtuvaha medju têj: Ni je li bilo náš tu sârci gurivo, kâtu toj sas nám ij hurtuval pu pâte i ij iztulmačêval pismo tu? Homa u ondzi sâhát sa se puvârnali nâdzáć u Jeruzalema, i namêriha unêzi idináis prebráni i još drugje, kuje sas têj bêha, kuje nji kázaha: guspudina ij za istu uzkrâsnal i se ukázal na Šimuna. A tija sa nji prepuvêdali, kako têj nji se bêh dugudilu pu pâte i kâće sa gu puználi, kâtu lêba ij râzčupil.

Aus ,Evangjelji te za sâ te nedêli i práznici prez gudina ta, de-tu za čârkovnu háznuvanji i kâštna pubožnus u bâlgarsćia jâzić sa ubârnali P. Robert Kauk misnić i Leopold Kossilkov naučnić. U Timišvár. 1876‘. Seite 66. Der Dialekt ist der von Vinga.

d) Aus einer Handschrift. Iná príkъskъ.

Bil j idín králjj bugát, pá j sedél nъ kráj země te, kѣšti te sѣ mu bilí sъ te nъ udѣ tъ. U iná tъ ut tèj mu j stujálъ dešterě mu, mumѣ húbъnkъ nъ svetѣ. Drúgji pъpá králjj si usъdlê kóne, pá trѣgnъ, dъ si húbъnkъ tъ tъzi mumѣ isprósi zъ búlkъ. ъmѣ glѣdѣj bré, či né mu bè dádnu, dъ dój du tám, i tъj se j ut pulvínъ pъć vѣrnъl, i u tèj se j užénъl zъ drúgъ, i bog gu j hъrízъl sъs trímъ sínve. Mlógje pѣte j hurtúvъl tózi nъ šinve te mu, či j iná húbъnkъ mumѣ nъ kráj svetѣ, i nejъ ne jъ dubável du sigá još níkuj. I udguvóri mu náj stъríjъ sin: .Tátu ás zъ jъ dubávem, ѣku me sámu ustáviš, dъ jъ prósъ. Bъštá mu gu púsnъ. Mómъkъ hubъvéc irgjen rádustъn hómъ póčnъ bѣže dъ se prepráve nъ pѣć, i već j udbrál náj húbъvijъ konj ud hargjelě te, négu gu j usedlěl, pá s lêbъ u turbѣ tъ j trѣgnъl. Vъrval ij vъrvál, i dudé vъs idín húbъve sъs kámъk ureděn ízur, túkъ j stánъl, pá kъt i púsnъl kóne dъ málku pupъsé, zъl si j turbíči tu, te j légnъl i toj. Rědum nă ókulu běhъ se sъs zeléni gurí ubrъsténi brdá. Sъ tu j mírnu. Némъ dъ čujš něštu ud žúvъ dušѣ. Kъtu j tъj pѣtnikъ nъ zelénъ tъ trevѣ míslil, nájnѣš mu se čuj, kъdě nъzáć négu šuští, toj se ubѣrnъ, pá vidě idín stárec plěšav sъs bêlъ brъdѣ, kógu sъ mlógje te gudíni već sъs sém pregѣbili. Dubѣr dênj, sínku, póčnъ stъrícъ. Dъ si zdráv, dědu, mu udguvóri pѣtnikъ. Kъdě te, sínku, pѣte nósi? Dъ si isprósъ mumѣ tъ nъ óndzi i óndzi králjj. ъ bré, sínku, dáj mi málku lěp.

Udguvóri mu pѣ́tnikъ: Uprustí, dědu, či nъ deléć pѣć utváždem, ni mójъ dъ ti dám. Stъríсъ se nъ têzi hurtí ubѣ́rnъ, pruklě pѣ́tnikъ, pá se upѣ́ti kъdě gurѣ́ tъ. Pѣ́tnikъ si uluvá kóne, gu vъsѣ́dnъ, ъmѣ́ kѣ́t vъrvájъ idín páš dvá, pѣ́tnikъ sъs kóne si j pustinъl kámъk.

II. Südbulgarisch.

a) Γόσποτ στόρη νέπο τω, ζέμια τα, σάντζε τω, μεσετζήνα τα, σβέστη τε, ὴ σέτνε πώελλια μόρε τω, εξέρα τα, ρέκι τε, ὴ ιζβάτωα ρήπη τε, ιαγκούλη τε, πάκ ρέτζε. ὴ ιζλέκωα γκῶρε νὰ ζέμια τα σφῆ τε ντέρβια, ὴ γιέτ ζέμια τα πώλνα οτ τάρβα, οτ μποῦκα, οτ βάρμπα τα. οτ τοπόλικα (ιάσικα), οτ σέλβεια, οτ πώρ, ὴ τρούζη σε νάϊτουατ βῶ όρμανο τ, τρούτζη σὲ να πλανήννε τα, νὰ πώλε το ὴ νὰ τρούτζη μέστα, πάκ ιζνήκναα σφέτια τα, τρέβα τα, ζέλιε τα. κόπρηβ(η), ὴ σφῆ τε σε στόρια ζὰ τζόεκο τ. πῶ όβηε σὲ στόρια ημάννε τω, τήβη τε. ὴ οτ όβηε έτνη σε ϊάτατ, ὴ έτνη ράπωτατ ζὰ νάσσε τ ίχτιζα. άρσλανο τ, βόλκο τ, μέτζκα τα. λάμνια τα, λησήτζα τα κώκα ιζλέζατ οτ σεντέλω το, ίμαατ λούτοννε νά τζόεκο τ, ὴ μπάρατ βρέμε, ζά τά κὼ ρασήπαατ. τόκω γόσποτ κώ-τζιούβατ.

Aus Εἰσαγωγικὴ διδασκαλία von Daniel aus Μοσχόπολις. 1802. 1.

b) Molitva na boga otza. Svemoxni vecni boxe, nai milostiv basetà, ti me si storil od niscto, i me si storil na toja ta prelika; spored toja ta bizkraina milos, de to imasc za nas hora, si prohodil Issukrasta, toi pridragi sin, na tozi svet, da me odkupi od vecna smart; ti mi si dal sveta vera, biz kojà nikoi ni moi da si ispazi dusca ta. Kakò da ti povarna zaràd tezi i tolkos drugi darbi, de to sam prejal od toi te raze? zafalovam ti, boxe moi, kolko moxa, sas sicko to mojè sarze zarad sicko to dobrò, de to mi si storil od parvia t ces od moi xivot du sigà, i katò moje to zafalovane ni e vredno i dostoino, pridavam ti sicko to zafalovane, de to ti davat anghele te u rai nebeski i sicki te hora na tozi svet, pridavam ti moja ta volia od sigà na tatak, da sam sas svem toi, i da iscta sicko to, de to ti isetisc, i da ni setà niscto, de to ni setèse: ti isetisc, boxe moi, da si ispazim dusca ta, ti isetisc, da stanim dobrì i sveti kristiane, ti isetisc, da se ni zagubim nia, de to verovami u toja t sin, emi da imami vecin xivòt. Dai mu toja t prisveti pomosc, da varvim iz pateka ta od toi te zapovedi, i ilà, da badisc sas nam, i da mu teglisc kantù tebe. Gotov sam, gospodine, da preimem sas drago sarze od toi te raze sicki te pokori, de to isetisc, da mi dadèsc, toja ta volia da badi. Pedepsovai moje to telo, dai mi onazi kras, de to ti setese, ne de to as iscta; na sicki te raboti da badi u mene toja ta prisveta volia. Ama sas nai goresceto sarze ti se mola, dai mi pomosc, da ti zaman verno sluguvam, da se ni oddelà od tebe nikoga sas grescene, tei da bada dostoin, da te vida i da te fala do veka u rai nebeski. amen.

Aus ‚Knigice od molitvi'. Rim. 1866. 62.

c) Molitva. Petak. Issukräste, gospodine millostiv moj spasìtel, etto me dnes prekàzuam se xiálnovìt i pokájen pred tvoja t sveti kräst, smisclèvam esci, u tozi den nakarala te je tvoja ta beskràina dobrinà i millos, da umrèsc ùkovàn sás piróne na kräs zaràd mojè te grèhove. Oh! bòxe moj, smisclèvam se od tvojà kròtkinà, i za tovà fala ti davam; smisclèvam tvojè te bolèvi ciùdni, i ukàjovam se sás svè särze; smisclèvam mojè te mloghi grèhove, de to te se vrèdili i ùmorili; kàjem se i plàcia i poznàvam, ci tàzi smärt ne stoi se na tèbe, säma ta dobrinà i prâvdinà, mène se stoi, ci sàm kriv i gréhovit. Za tovà mòla ti se, da mi dadèsc smärt, amà smärt od bolèva, od xiàlba i od pokàjene od tolkova mojè grehove. Millostiv Issukräste, zaràd sicki te ràni, bolèvi i

izie te od tvojè to prisvèto tèlo i zaràd tvojà ta gôrka smärt i mäka oprosti me, i dai mi pòmosc, da ni vèki te navrèda, dai mi dèl od tvojà mäka i bolèva, dè to sì tärpèl za spassènie od mojà ta duscià, neka i as za millos tvojà da nóssa sás dobrò särze kräs od pokòra i od tarpène, i dòr bäda xiv, da ne zacitem dragos telèsna nìkakva, emì tvoja t kräs. Oscti, bòxe moj, mòla ti se, dai mi dnèska millos, da ùsesctem, da ciùja na särze bolèva ta od smärta tvòja i mäka, kák je ciùlla i usètila dnèska pred tvòja t kräs Maria, tvojà maikia, Mágdalèna i drùghi te svetzì. Dnes sickia t svèt i slànze poznà te i uplàka te, dai, bòxe, da ne sàm pò studèn od zemè ta i pò tvärd od kàmani, pò umrèl od märtàvi, dè to se ùxivèli na tvojà ta smärt, emi dai, da te poznàvam, kakò biva, i ti si dobisc, ta as da te milluam sás svè särze nàd sicko, i od millos da plàcia tvojè te bolèvi. Dnèska rasprèn na pokajània t otkràdnik ùkuvàn prè tèbe ti rècal si: ‚Sctesc da badisc sás mene dneska u rai.‘ Draghi moj spassìtel, pòghlednì i mène od tvoja t kräs, ti dai mi, ta as sè pokàjen da xivéjà i pokàjen da umrà; nai sètne, bòxe moj, smisli se od mène millostiv, i poghlednì me od tvoj raj, i zaràd prisvèta tvòja i beszèna kräv na tòja dèn pròlèna za mojà ta duscià dai i na mène, ta prècistèn da izdahna u tvojè prisvèti ràzzè, ta sás drùghi pokòrnizi da sàm sás tèbe u raj nebèski amen.

Aus Nauka kristianska za kristiane te od filibeliska ta darxiava. Rim. 1869. 119.

d) Мари Радо, бяла Радо! | Царъ царува въ Цариграда, | бяла Рада въ Буденъ града. | Биха Турци, биха Гжрци, | биха млади Ѣничаре, | не можаха да разбіятъ | нови града Буденова, | дур' не доде Татаръ паша, | Татаръ паша сосъ татари. | Двашъ обиде, тришъ удари, | твари ми са разлюляха, | ключелки са потрошиха, | и порти са отвориха, | тѝ е влязалъ Татаръ паша. | Тамъ е нашалъ бяла Рада, | дека яде циро ѣгне, | и піе си руйно вино | съ Петра бана, мила брата, | и Ивана побратима. | Петра бана погубиха, | а Ивана посякоха, | бяла Рада поробиха. | Вжрзаха ѝ бяло лице, | бяло лице съ бяла вжла, | черни очи съ черна вжла, | туриха іж во кочія, | главиха ѝ-коджиджія, | да кара Ради кочія. | Вжрваха мало и млого, | отидоха край море то. | Моренки хоро играятъ. | Рада на турчинъ говори: | ‚Турчине, коджиджіе ле! | Отвжржи ми бяло лице, | бяло лице съ бяла вжла, | черни очи съ черна вжла, | да погледамъ горе долу, | горе долу по хоро то, | по хоро то, по моми те, | дано вида отъ моя та, | отъ моя та мила рода.‘ | Коджиджія отговаря: | ‚Ти щешъ, Радо, да си видишъ | твой та, Радо, клета рода, | кога роди вжрба грозде | а ракита жжлти дюли.‘ | А Рада му отговаря: | ‚Коджиджія, братъ да ми сѝ, | я подай ми влашко ноже, | да разрежа тая ябжлка, | уста та да си раскваса.‘ | Кождиджія ѝ подаде, | ѝ подаде влашко ноже, | прободе са бяла Рада, | прободе са въ клето сжрце.

Aus Бжлгарски народни пѣсни собрани отъ братья Миладиновци. Въ Загребъ. 1861. 161. Das Lied stammt aus Панагюрище.

e) Фъ ждна гора ималу ждни многу убави сарая утъ голу злату изградя́ни, и въ тжхъ сждяла ду три сжстри ламии многу гулями, котри още отъ малички са крили тамъ, защо имали брате дуръ осжмъ змжювя и ги тжрали да ги утряпатъ—ъ, и чунки майка хми ни могла да ги крие, зградила хми тъзи гора златни сарая, и ги уставила тамъ да сждя́тъ . тязи три ламии слявали на пжтвотъ, и лю кой заминувалъ, ги изявали и испивали фрят-ъ жзя́роту, утъ котро подилу вода на царскио градъ, и тъй кюли запустя́тъ градъ тъ . Царьо тъ са чудилъ, какъ да утря́пе тези ламии, и пратилъ на сжкаде фжрманъ,

лю кой наймне да утряпе тези ламии, на нѫгу да са и тѫхни-те златни сарая, и язъ кю му дамъ за жяна моя-та си дъщере, и кю царюва заждну съ мѫне.

Aus A. Dozon, Chansons populaires bulgares inédites. Paris. 1875. 141.

III. Nordbulgarisch.

a) I. Прьвын пророкь ісаїа рече: като ще да сє доврьши свѣть ть, землѧ ваша пꙋста и градовє ваши ѡть огьнь щьть да изгорѧть, мѣста та ваши чюжди людіє щьть да гы изѣдьть прѣдь вась, и оставить сє дьщи сїѡнова като една кьща в лозіє зимѣ и като врата на вахьчіа зимѣ слꙋшатє ли, какь казꙋва тонзы пророкь, какь ще да сє сврьши свѣть ть, чева нє кажє токо за євреи тє нито за градовє тє, ами слꙋшантє, да вы кажа по єдно по єдно: сїѡнь що сє зовє за черковь та, що то є въ ієрслимь, за нєа кажє пророкь ть: дьщи сїѡнова как ще да запꙋстѣє въ врѣмє антихрістово, за що да речемь сїѡнь новын та сє новын ієрслимь зовє черкова та ѡть сичьки тє пророци дꙋмано.

II. Това казꙋва и на єѵглїє то ѡть матоеа: кога видитє, да има омраза мєждꙋ вась, и да опꙋстѣвать черькови и градѡвє, що є рєкль пророкь данїиль, кои стои на мѣсто свєто. чьти, да разꙋмѣєшь тогива, що то има гланци мєждꙋ єврєє тє, та щьть да бѣгать вь горїє то и по планинїє то ѡть зло антихрістово. тогива ще антихрість да сє наречє сам си си: азє сьмь господь. дєто ще да опꙋсти праведни тє, и ще да станє на мѣсто свєто, да речемь, ієрслимь. тачє тогива ще да помислы, да станє по голѣмь ѡть бога. ѡ нєфєлитьчє и нєпочьтєнничє, тои сѣка, че ще да дрьжи царство то си за мнѡго, а нє знає, че ще скоро да лишьа ѡть нєго. таквази работа ще да стори оньзи нєчьстивын антихрість. тогива кои има в този врѣмє достоинь, да влѣзє въ царство нєбєсноє, кои ще да познає, тогива оногова лѫжа, та да побѣгнє. като ще да съберє сички тє дїаволє, да мꙋ са воискѣ въ образь члчьскын, и ще да си направи вєзирє и пашїє и кадїє и воєводы и сꙋбашїє и слꙋгы и целѣтє. сє дїаволє по сичьки тє мѣста и градѡвє сє нєговы людїє, и онїа єврєє щьть да го омразѣть, кои то го сѫ сторилє цара. а тои ще да сє расрьди на тѣхь, та ще да ги послєдꙋва грознѣ като бєзь лицє и срьдить. и дрꙋгаа мисль нє мислѣшє, ами токо мислѣшє ката днь ката чась, какь да льжє людїє тѣ. тогива ще да викнє з голѣмь глась на сичьки тє людїє: слꙋшантє сичькы, що има тꙋка людіє, малы и голѣмы, и сичьки родовє и єзыци, колька є моа та ꙗкость и сила, и колько вѣры и зємли дрьжа, та имь сьмь царь, кои ще до царь, съсь мєнє да сє биє, кои є тоизи царь, дє то сє нє бои ѡть мєнє? и ако щєтє, да видитє сєга знамєніє и чюдо, да вы сторѫ. тогива тонзы чась речє на дрьвіє то, та станьха ѡть планинѣ та, и ѡтидоха сичьки тє вь морє то, да ходєть по сꙋхо като по зємлѧ. и стори тонзи чась сичько то, като речє, и ѡгьнь свєдє оть нєбє то, днь стори на нощь а нощь на днь. що да дꙋмамє мнѡго! токо що помисли, а тои стори, замь да го вѣрꙋвать.

Aus bulg.-lab. 108 Blätter in 4. Wahrscheinlich aus dem XVII. Jahrhundert, der k. k. Lycealbibliothek in Laibach gehörig, V, 3. Nr. 21. a. Der Codex, am Anfang und am Ende defect, enthält второ пришьствїє 1—45; von anderer, etwas jüngerer Hand: Leben des heiligen Georg 46—74. Николає мѵрьликїискаго чюдотворца 75—96 a. Житїє Пєтькы трьновьскыє 96 b.—103 a. Слово свтго отца нашєго Іѡанна златоꙋстаго 103 b — 107 b. Unecht: der Inhalt ist ähnlich dem des serbischen Volksliedes: Najden Simeun 108. Слово свтго ѡ златоꙋстаго. О злыхь жєнахь. Die Handschrift, einst Eigenthum von B. Kopitar, wurde von mir für das Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum benützt. Herr Vl. Lamanskij hat umfangreiche Auszüge daraus im Žurnalъ ministerstva narodnago prosvêščenija, Band 143 (348—378). 144 (84—123), 1869, veröffentlicht. Noch umfangreicher sind die von I. I. Sreznevskij dem

Otčetъ o pjatnadcatomъ prisuždenii nagradъ grafa Uvarova. Sankpeterburgъ. 1874. aus V. Lamanskij's Abschrift einverleibten Auszüge 165. 166. 329—358: beigegeben ist ein Facsimile. V. Lamanskij und I. I. Sreznevskij haben ihre Texte sammt Accenten abgedruckt: ich bemerke, dass die Betonung des bulg.-lab. mit der von Cankof auffallend übereinstimmt: *carúvašь. desníca. edъvámь. glúpavo. gnusotá. godíni. gorъčeviný. gostí. gradíny. grъdí:* aslov. *grądi. hitryní. kázuvamь. kolêno. konécь. lesniná. lêvíca. maslíny. namêrjuvaha. nopoí. nasýtjuvašь. polovína. rábota. slugúvatь. sъvŕъšuva. úlica. veselbá. visóko. vêruva. zъmiá: zęmijá* serpens. Man beachte auch *nápokonь. ná zemlja. pódobrê:* doch auch *mesó,* bei Cankof *méso.* Ich habe diese Übereinstimmung hervorgehoben, weil das Bulgarische in verschiedenen Gegenden verschieden betont wird.

b) Человешки езикъ та е поедовитъ от[ъ] змиінъ, што то хапе: зашто змиꙗ кȣга хапе или погреши, сичкиꙗ ꙗтъ свои исъфрълн, а злимȣ человекȣ ꙗзика ꙗтъ свои дръжи ȣ себе си. подобре е, да са возишъ ȣ пробито корито нежели на зла жена да казȣвашъ на срьце то си покрити дȣми, за што пробито корито едного человека ȣдави, а зла жена на много хоро живота затрика. зла жена надъ мрътваго мъжа своего плаче, а за дрȣгого мисли. ленивъ человекъ та е по зло отъ болезнъ, зашто болезнъ лежи и не ꙗде, ами моли бога за здраве; а ленивъ лежи и ꙗде, а бога не моли. ако штешъ, человече, да си добаръ, драголюбенъ отъ сички те, тои да ти бъде ꙗзика твоі слаткодȣмливъ и раце те твои подаливи.

Aus Starine jugoslavenske akademije. VI. 32. Der Aufsatz ist zu Anfang des vorigen Jahrhunderts geschrieben und von St. Novaković herausgegeben.

c) Много пъти и м[ѣ]сеца тъ и ѕвѣзди те дȣматъ къ богȣ: господи боже, що-то сичко дръжишъ, ти еси далъ намъ, да свѣтимъ нощіа, та не можимъ вѣке да гледаме кȣрвоство, кръви пролiанiе, вражби, подводство, що-то стрȣвать чловѣци те по свѣтъ тъ; ами дай нам[ъ] тестиръ сега по наша сила, да са затриꙗтъ штъ земꙗ та за единъ часъ, да познаꙗтъ сички, оти си ти единъ господъ богъ. и тѣмъ дȣде гласъ, и рече имъ: азъ тȣзи сичко знамъ, и око мое сичко сапекасȣва, и ȣхо мое сичко чȣе, амі е срьдце мое добро, та ги чăкамъ, дȣ де са обрънатъ на покаꙗніе; ако ли се не обрънатъ, и ази ща до, та имъ ща съди по тіахна та работа.

Aus Starine jugoslavenske akademije. IX. 262. Das Stück stammt aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts und wurde von V. Jagić veröffentlicht.

d) Слово ради самовилы и бродницы и магесницы и ѡбаѧлницы. самовилы и бродницы и ѡбаѧлницы. тіѧ са антихрстови оученицы, и които ходать на ныхъ, на врага се покланѧѧ, и записȣе гы врагъ и онъ да са негови. и не имать дрȣги грѣхъ погȣлемъ и потежокъ ѡт(ъ) вси грѣхове. ѡт(ъ) тоѧ грѣхъ многȣ досадно есть богȣ, понеже аще кой сотворить блȣдъ, паки кает се и плачетъ, и моли се богȣ, да го просты, такожде и ȣбийца и вьси грѣшны, скорȣ акȣ можешъ, да се се покаешъ, понеже неси се ѡтрекаль ѡт(ъ) бога. а които ходать на самовили и на бродницы, на магесницы, на залаганѣ, на баѧнѣ, тиѧ в'си ѡтречȣт се ѡт(ъ) хрста. и тогай пойдеть на самовили, тако ȣрекȣтъ: господи, ѡт(ъ) тебе ни една помощъ, и не можеть, да помогнешъ намъ. ѡ велика хȣла на бога! тако отрицают се ѡт(ъ) бога, и потапчȣтъ чстнаго крста и весь хрстіанскы законъ. и тогда пойдать, ѡт(ъ) врага да ищать лекъ. и ѹслишите, да разȣмеете колико есть досадно богȣ, които искатъ ѡт(ъ) врага лекъ.

Aus Памятники болгарскаго народна творчества. Выпускъ I-й. Собралъ В. Качановскій. Seite 22. Das Stück stammt aus dem XVIII. Jahrhundert.

e) 30. Нѣкој човѣк слазеше от Јерусалим в Јерихон, и надна в хајдуц̲и. који-то го соблѣкоха, и биха го, оставиха го половина мртов, отидоха. 31. и се згоди, нѣкој свештеник слазеше по тоја пађ, и видѣ го, и замина. 32. така исто то и левит прохождал по това мѣсто, дојдѣ, видѣ го, и замина. 33. а нѣкој самарјанин јахаше по тоја пађ, и дојаха код него, и кату го видѣ, разжали се. 34. и отиде при него, и поврза му рани те, лејеше от горе масло и вино, качи го на добитоко си, и отнесе го в крчмарниц̲а та, и грижеше се за него. 35. на утре то кога си појдѣ, извади два гроша, даде на крчмаре, и вели му: брини се за тоја човѣк, и што би за него потрошил, ја кога се врна, ће ти заплате.

Lucas XV. 10. Нѣкој човѣк имал два сина. 11. и рече помладија от них на башта си: оче! дај ми дело от имане то, што ми се идe. и раздели им имане то. 12. и не по много врѣме собра сичко малћија син, и отиде на далечна страна, и там расипа имане то живећи беспатно. 13. кога сичко расипа, се згоди по таја страна јак глад, и тој почѐ да трпи нужда. 14. и отиде, та се прилепи при еднего човѣка от тија в таја страна, и тој го прати на села та му, да пасѐ свиње. 15. и жалеше да насити коремо си от козирози те, што ту јадѣха свиње то, ама нико и му не даваше. 16. дојдѐ на себе си, вели: колц̲ина оц̲аненици при башта ми насиштаја се хлѣб, а ја от глади умирам. 17. ће стана, та ће ида при башта ми, и ће му река: оче! згреших на небо то и пред тебе. 18. и веће не сам достојен, да се називам син твој, напраи ме като једнего от твоји те оц̲аненици. 19. и стана, појдѐ ках башта си. и оште далеко тој бѣше, загледа го башта му, и умилѐ му, и потрчѐ, падна на шија та му, и ц̲елува го. 20. а синомо му вели: оче! згрѣших на небо то и пред тебе, и веће несам достојен, да се називам син твој. 21. башта та рече на слуги те си: изнесѐте нај хубава та дреха, и облечѐте го, наденѐте му пртен на рака та и ботуши на нозѐ те. 22. угојено то теле доведѐте и заколѐте го, да јадеме и да се веселиме. 23. понѐ тоја ми син бѣше умрѐл и уживѐ, загубил се бе и најде се. и почеха да се веселеја. 24. и постарија му син бѣше на село то, и кату идеше на близи дома, чу пѐсни и игри. 25. и повика једнего от момчета та, питаше го, што ле би било това. 26. па тој му рече: понѐ да си дојдѐ брат твој, башта ти закла угојено то теле, зашто го је здрав дочекал. 27. тој се разгневи, и не ћеше да влѐзе. тога излѐзе башта му, и молеше го. 28. па тој отговори на башта си, вели: ето ја тебе толкова лѐта работе, и никога не преступих твоја та заповест, но ти никога не даде ми јаре, да бих се и ја с моји те дружина развеселил. 29. а сега, кога тоја твоја син, што изѐде имане то ти с курви те, дојдѐ, заклал му се угојено то теле. 30. па тој му рече: синко! ти сѐкога с мене си, и сичко то моје твоје је. 31. требуваше, да се развеселиме и разрадуваме, зашто тоја ти брат умрѐл бе и уживѐ, загубен бе, и најде се.

Оче наш, што си на неба та, да се свѐти име то ти, да дојде ц̲арство то ти, да биде воља та ти кату на небо то така и на земја та. хлѐбо наш котадневнија дај ни днесећа, и остави нам наши те дъжности, кату и нија што оставеме на наши те дъжниц̲и, и не мој навожда нас на искушеније, него избави нас от злија.

Aus Vuk Stevanović, Dodatak k sanktpeterburgskim sravniteljnim rječnicima svīju jezika i narječija, s osobitim ogledima bugarskog jezika. U Beču. 1822. Seite 33.

f) Luc. 24. 13. I éto dváma ot têh otívahъ v tója den na ednó seló, kojé-to bêše daléč ot Jerusalím šéjset stádi, s íme Emaús (íme to mu Emaús). 14. I tíja hortúvahъ pomèždu si za sícki te tíja ráboti, što-tó sa slučíhъ. 15. I kató hortúvahъ tíja i sa popítvahъ, sam si Jisús sa priblíží i vъrvéše s têh. 16. I tê̆hni te očí sa držáhъ (primrêžvahъ).

da go ne poznájъt. 17. I réče im: kakví sъ tíja dúmi, za kojí-to sa popítvahte edín na drúgi, kató vrvíte, i ste navъseni? 18. I otgovóri edín, komú-to íme to bě̆še Kleopa, i réče mu: ti li si samíčъk čuždínec v Jerusalím, i ne si razuměl oníja ráboti, kojí-to sa slučíhъ tam tíja dni? 19. I réče (otgovóri) im: kojí? a tíja mu rékohъ: oníja, što-tó bêhъ za Jisúsa Nazarín, kój-to bě̆še edín mъž prorók sílen sъs rábota i sъs dúma pred Bóga i pred síčki te hora, 20. i kaktó go predádohъ arhiereji te i golêmci te náši na osě̆dvanije na smrt i raspnъhъ go. 21. A níja sa nadějêhmi, če (či) je toj onja, koj-to šte otrъvé Izrailítene te, nъ i sъs síčki te tíja raboti tréti den je tója dnes, ot kaktó sa slučíhъ tíja. 22. Nъ i někoji žení ot náši te ni uplášihъ, kojí-to otidóhъ ráno na grobě̆ t, 23. i kató ne namě̆rihъ umě̆rlijъ t, dojdóhъ i dúmahъ, za što i ángeli te viděli, kojí-to kázuvъt (kázuvat), če je živ. 24. I otídohъ někoji ot náši te družína na grobě̆ t, i najdóhъ taká, kakvó-to i žení te kázuvahъ, a négo sъštijъ t ne vidě̆hъ. 25. A toj im réče: o bezúmni i mŕzelivi sъs srcé, za da vě̆rvate za síčki te oníja ráboti, kojí-to sъ rékli proroci te; 26. ne trébuvaše li, da istégli tíja Christós, i da vlêze v sláva ta si? 27. I kató načnē ot Mojséa i ot síčki te proróci, propóvêdvaše im ot síčki te pisanija, kojí-to sъ zarádi négo. 28. I približíhъ se do seló to, v kojé-to otívahъ, a toj sa pristrúvaše, če otíva po daleč. 29. I prikánvahъ go i dúmahъ: prenoštúvaj s nas, či nad véčer je smrě̆knъlo, i preminъl se je dení t; i vlêze s têh, da prenoštúva. 30. I kató sednē s têh i kató prijé hlêb, blagosloví go, i kató prečúpi, dávaše im. 31. A têm sa otvoríhъ togáva očí te, i poznáhъ go, i toj bê nevíden togáva têm. 32. I rékohъ poméždu si: ne gorêše li náše to srce v nas, kogá to dúmaše nam po pъtъ t, i kato kazvaše ni pisánije to? 33. I kató stánъhъ tója čas i vъzvŕnъhъ sa v Jerusalím, i namêrihъ sъbráni edinajset i drúgi te, kojí-to bêhъ s têh. 34. Koji-to hortúvahъ, či na ístina vskrsnē góspod i se javí na Símona. 35. I tija kazáhъ oníja ráboti, što-to bêhъ po pъtъ t, i kъk go poznáhъ, kogá-to prečúpvaše hlêbъ t.

Die hier mitgetheilte Übersetzung rührt von einem Bulgaren her.

g) Luc. 24. 13. Двá отъ тѧ́хъ бѧ́ха ѡтúваха въ тóсъ дéнь въ сéло, кóе-то ѡтстоѧ́ваше шейсé стáдій ѡтъ Іерѹсалúма, кое́-то úме то Ѥммаѹсъ. 14. и тьé хортѹ́ваха помеждѹ̀ сú за сúчки те тéсъ, който сѧ слѹ́чиха. 15. и былó катó хортѹ́ваха тьé и сѧ попы́тваха, и сам сú Іисѹсъ сѧ приближú, úдѧше съ тѧ́хъ. 16. и очúи те тѣ́хны сѧ держáха, да го не познáѧтъ. 17. и рéче úмъ: щó сā тéсъ словесá, за кой-то сѧ попы́твахте помеждѹ̀ сú, катó варвéхте, и стé печáлны? 18. а катó ѡтговóри едúнъ, комѹ́-то úме то Клеóпа, рéче мѹ̀: ты́ едúнъ ли сú пришéлецъ во Іерѹсалúмъ, и не знá́ѣшь стóрѧни те въ нéго въ денé те тéсъ? 19. и рéче úмъ: каквú? а тьé мѹ̀ рѣ́коха, кой-тѣ за Іисѹса назарѧ́нина, кóй-то бы́лъ мāжъ пророкъ, сúленъ въ нáправа та и съ слóво то предъ Бога и предъ сúчки те хóра, 20. кāкъ гó предáдоха архіерéй те и кнѧ́зы те нáши на ѡсѹ́жданіе на смéрть, и распāнаха гó. 21. а ніи сѧ надѣ́вахме, чú тóсъ е́, кóй-то щé да избáви Ісраúлѧ. но и надъ сúчки те тéсъ третій тóсъ дéнь úма днéсь, ѡтъ когá-то тéсъ бѧ́ха. 22. но и женú нѧ́кои ѡтъ нáши тѣ оуплáшиха нā, кóи-тѣ бѧ́ха рáнѡ оу грóба, 23. и катó не намѣ́рихa тѣ́ло то нéгѡво, додóха и дѹ́маха, и ꙗвлéніе на áггелы те вúдѣле, кóи-тѣ гó дѹ́матъ (чи е́ жúвъ). 24. и ѡтúдоха нѧ́кои ѡтъ нáсъ до грóба, и намѣ́риха тāй, катó и женú те рѣ́коха, а самогѡ́ не вúдѣха. 25. и тóй úмъ рéче: ѡ несмы́сленіи и кāсніи съ сардцé то, дé-то да вѧ́рвате за сúчки те, кой-то дѹ́маха прорóцы те. 26. не тéсъ ли прилúчеше на Христá да пострадáе, и да влѣ́зе въ слáва та своѧ́. 27. и катó начé ѡтъ Мѡѵсéа и ѡтъ сúчки те прорóцы, кáзваше úмъ ѡтъ сúчки те писáніи, кой-то бѧ́ха за нéго. 28. и приближúха сѧ до сéло то, въ кое́-то ѡтúваха, а тóй сѧ стрѹ́ваше, да ѡтúва по

далéчь. 29. и прикáнваха гó, и дꙋ́маха: ѡстаний съ нáсъ, чи́ надъ вéчеръ є, и приминалъ сѧ і денѧ. и влѣ́зє съ тѧ́хъ, да прнноцꙋ́ва. 30. и выло́, като́ сѣ́дна съ тѧ́хъ, и като́ прії хлѣ́бъ, благослови́, и като́ пречю́пи, дáваше и́мъ. 31. и ѡтво́рнха и́мъ сѧ очи́ те, и познáха гó. и то́й невидимъ бы́лъ тѧ́мъ. 32. и рѣ́коха помеждꙋ́ си́: не бѣ́ ли сардцé то нáше горѣ́ше къ нáсъ, когá-то дꙋ́маше нáмъ по пѫ̄тѧ, и катѡ́ кáзваше нáмъ писáніи те. 33. и като́ стáнаха въ то́съ чáсъ, возварнаха сѧ во Ієрꙋсали́мъ, и намѣ́рнха собрáны єдинáйси те и кой-те бѧ́ха съ тѧ́хъ. 34. кой-те дꙋ́маха, чи́ во и́стинна стáна господь, и сѧ ꙗви́ на Сі́мѡна. 35. и тьє́ кáзваха, кой-то бѧ́ха по пѫтѧ и какъ сѧ познá тѧ̄мъ въ пречꙋпванії то на хлѣ́ба.

Abgedruckt in B. Kopitar's Glagolita Clozianus, Seite LI: Но́вый завѣ́тъ сі́речъ чéтыри те єvаггéліи на четыр тѧ́хъ єvаггели́ста, превéдены ѡтъ єллинскіѧ на бѫ̄лгарскіѧ ѧзы́къ, кой то сѧ оупотреблѧ́ва сегá въ Болгáрїѧ та. Въ Бꙋкꙋрéщъ. ѧѡки. (Преводи́тель Пéтаръ Сапꙋно́въ трѧвненинъ.)

h) И єто двама отъ тѣхъ въ сѫщій-тъ день отивахѫ въ село, кое-то сѧ казꙋва Еммаꙋсъ, шестдесеть стадіи далечь отъ Ієрꙋсалимъ. И тѣ сѧ разговарѧхѫ помеждꙋ си за всичко това, що сѧ бѣ слꙋчило. И като си приказвахѫ и сѧ распытвахѫ, приближи и самъ си Іисꙋсъ и вървѣше съ тѣхъ. а очи тѣ имъ сѧ ꙋдържавахѫ, да го не познаѭтъ. И рече имъ: каквы сѫ тѣзи дꙋмы, кои-то си приказвате помеждꙋ си, като пѫтꙋвате, и сте тѫжни? И отговори единый-тъ на име Клеопа, и рече мꙋ: токо ты ли си страненъ въ Ієрꙋсалимъ, и не знаешь това, кое-то станѫ въ него тѣзь дни? И рече имъ: кое? а тѣ мꙋ рекохѫ: за Іисꙋса назарѧнина, кой-то бѣ мѫжь пророкъ, силенъ дѣломъ и словомъ прѣдъ бога и прѣдъ всичкый-тъ народъ. и какъ го прѣдадохѫ наши тѣ първосвѧщенници и началници на осѫжденіе смъртно, и распѧхѫ го. а ный сѧ надѣѧхмы, че той е, кой-то ще да избави Израилѧ. но при все това тойзи е днесь третій день, отъ както станѫ това. но и нѣкои жены отъ насъ смаѧхѫ ны, кои-то отишлы отзарана на гробъ тъ, и като не намѣрилы тѣло то мꙋ, дойдохѫ и казꙋвахѫ, че видѣлы и ꙗвленіе на ангелы, кои-то казꙋвали, че той е живъ. и нѣкои отъ наши тѣ отидохѫ на гробъ тъ, и намѣрихѫ тъй, както и жены тѣ рекохѫ, а него не видѣхѫ. и той имъ рече: о безꙋмни и късни на сърдце, да вѣрвате все, що е речено отъ пророцы тѣ! не трѣбаше ли това да пострада Христосъ, и да влѣзе въ славѫ тѫ си? и като начнѫ отъ Моисеѧ и отъ всичкы тѣ всичкы тѣ проро́цы тълкꙋваше имъ писано то за него во всичкы тѣ писаніѧ. и наближихѫ до село то, дѣ-то отхождахѫ. и той сѧ пристрꙋваше, че отива по далечь. и понꙋдихѫ го и казꙋвахѫ: остани съ насъ, за що-то е при вечеръ и день тъ прѣвали. и той влѣзе, да остане съ тѣхъ. и като сѣднѫ съ тѣхъ на трапезѫ тѫ, зѣ хлѣбъ тъ и благослови и прѣломивъ даваше имъ. и тѣмъ сѧ отворихѫ очи тѣ и познахѫ го. а той станѫ невидимъ на тѣхъ. и рекохѫ помеждꙋ си: не горѣше ли въ насъ сърдце то ни, кога-то въ пѫть тъ ни приказꙋваше и тълкꙋваше ни писаніѧ та? и станѫхѫ въ истый тъ тойзи часъ, та сѧ върнѫхѫ въ Ієрꙋсалимъ, и намѣрихѫ събраны единадесеть тѣ и тѣзи, кои-то бѣхѫ съ тѣхъ, кои-то и казꙋвахѫ, че на истинѫ въскръснѫлъ господь и ꙗвилъ сѧ Симонꙋ. тѣ пакъ приказꙋвахѫ това, кое-то станѫ въ пѫть тъ и какъ го познахѫ, кога-то разчꙋпꙋваше хлѣбъ-тъ.

Aus Новый завѣтъ. Царнградъ. 1866.

i) Стꙋꙗн чи̂чꙋ си дꙋмѫши: | чи̂чо-льо, чи̂чо Иванчо, | іа даі ми пѫрй нѫ-зàним, | дистѝнѫ грòше, двѫнàіси, | дѫ си бѝвꙋли пꙋткꙋвѫ; | тèшкѫ кирѝѭ нѫтвàрих, | дꙋ̀р ѝдѫ, чи̂чо, дꙋ̀р дòдѫ. | чи̂чꙋ мꙋ вꙗрнꙋ дꙋмѫши: | стꙋ̀ѥне, мòмче брàтꙋвꙋ: | аз нꙗмѫм пѫрй нѫ-зàним, | аз ѝмѫм пѫрй сѫс фѫ̀ідѫ, | сѫс фѫ̀ідѫ, хòлѫи, сѫс зѫлòк. | ти ѝмѫш бꙋ̀лчи хꙋ̀бѫвꙋ, | ѫкꙋ̀ си бꙋ̀лчи зѫлòжиш, | дàвѫм ти пѫрй нѫ-зàним. | стꙋꙗ̀нꙋм млòгꙋ дꙋ̀бꙋлꙗ, | чи си стꙋꙗн зѫплàкѫ, | чи си ꙋ тꙗх ꙋ̀тиди, | ф тѫ̀мни ахѫ̀ри нѫфльèзи, | лàиси бѝвꙋли извàди, | чи си бѝвꙋли прꙋ̀дади, | дѫ бѝлꙋ нѝщꙋ зѫ

млóгꙋ, | зѫ иднѫ пꙋшкѫ боілꙋє, | чи си пꙋшкѫ тѫ нѫрамн, | ꙋ чѝчꙋвн си ꙋтѝдн, | и нѫ чичє си дꙋмѫшн: | чѝчо-льо, чѝчо Ивàнчо! | іазн си бꙋлчи дꙋвѐдꙋф, | дѫ тн-і зѫлóк зѫлòжє | зѫ дѐсить грòшє, двѫнàісн. | дꙋдѐ си стꙋıан издꙋмѫ, | чи си пꙋшкѫ тѫ изпрѐгнѫл, | чи-і чѝчє си іꙋдàрил, | и нѫ чѝчє си дꙋмѫшн: | нà тѐбє пѫрн сѫс фѫідѫ, | нà тѐбє бꙋлчи зѫ зѫлòк, | дàвѫм ти пꙋшкѫ зѫ зѫлòк.

Aus Периодическо списание. Година I. VII. VIII. Браила. 1873. 107.

Dritter Theil. Vorschlag zur Lautbezeichnung.

Die bulgarische Sprache hat 27 einfache oder als solche geltende Laute, welche nach meiner Ansicht durch die hier verzeichneten Buchstaben ausgedrückt werden können.

a) Vocale: а, е, и, о, у, ъ, ѣ.

b) Consonanten: р, л, н; т, д; п, б, в, ф, м; к, г, х; ч, ж, ш, j; џ, з, с.

Da die hier angeführten Laute von Anderen anders bezeichnet werden, so versuche ich im Nachfolgenden meine Bezeichnung zu begründen, wobei mir die Absicht, eine für Andere massgebende Regel aufzustellen, ferne liegt. Ich spreche hier die Grundsätze aus, die mir zweckmässig scheinen, dabei gehe ich von der Überzeugung aus, dass die phonetische Schreibung im Bulgarischen mit voller Consequenz undurchführbar ist und dass bei den Abweichungen von dem phonetischen Princip die anderen slavischen Sprachen berücksichtigt werden müssen. Die grosse Verschiedenheit in der Schreibung, der Umstand, dass wohl nicht zwei Schriftsteller die gleiche Orthographie einhalten, berechtigt zu einem neuen Versuche.

а, и, у geben zu keiner Bemerkung Veranlassung.

е wende ich an, wo es aslov. und serb. angewandt wird, daher тéле, телé, nicht тéли, тилé, nach dem Grundsatze, dass tonloses е wie и lautet: aslov. *telę*. Dasselbe beobachte ich bei о, daher дóдох, додóх, nicht дóдух, дудóх, nach einer analogen Regel: aslov. *doidohъ*.

Die grössten Schwierigkeiten bietet ъ dar, das einen dumpfen, dem u im engl. but nahe kommenden Laut hat. Bei diesem Laute halte ich es für angezeigt, auf dessen Entstehung einzugehen. ъ entspricht 1. dem aslov. ъ: късно, aslov. *kъsьno;* 2. aus aslov. ь: пъстър, aslov. *pьstrъ;* 3. aus aslov. ą: път, aslov. *pątь;* 4. selten aus aslov. *o:* гълъб neben гóлъб, aslov. *goląbь;* 5. aus aslov. *a*, indem bulg. jedes tonlose *a* zu ъ herabsinkt: слъткá, слáткъ aus *slatká, slátka:* aslov. *sladъka, sladъkaja*; 6. ъ ist in vielen Fällen ein phonetischer Einschub: мъдър, aslov. *mądrъ*. In den Fällen 4 und 5 wende ich den ursprünglichen Buchstaben an, indem ich гóлъб und слаткá, слáтка schreibe: die Durchführung der phonetischen Schreibung bei dem aslov. a wäre mit den grössten Schwierigkeiten verbunden. In den Fällen 1. 2. 3. und 6. schreibe ich ъ im Inneren der Stämme; sonst wird es durch а wiedergegeben. daher бија, бијат, aslov. *biją*, *bijątъ;* плета, плетат, aslov. *pletą, pletątъ.*

Für *jъ* schreibe ich *ja*, daher мътја aus *mъtjъ* und dieses aus *mъtją*, aslov. *mąštą;* ebenso дѝнја aus *dínjъ* und dieses aus *dínja*, aslov. *dynja.*

ѣ schreibe ich, wo es im aslov. steht, daher nicht nur dort, wo es wie *ea*, eigentlich scharf offenes e (è), sondern auch dort, wo es wie *e* (geschlossenes e), lautet: мѣ́ра mensura, das *meárъ, mèrъ* ausgesprochen wird; мѣре metior, das *mére, merä* zu sprechen

ist. ѣ hat den Laut *ea*, *ê* nur dann, wenn es betont ist und demselben in der folgenden Silbe kein heller Vocal и, e, ѣ, sondern ein dunkler folgt. Ich gebrauche demnach ѣ dort, wo es im Altslovenischen steht.

Ausserdem ist noch folgendes zu bemerken.

Aslov. *ije* wird regelmässig zu e zusammengezogen, daher здрáве bona valetudo, aslov. *sъdravije;* лѣгане, aslov. *lêganije;* шúте, aslov. *šitije.* iacте, пите, das in einem älteren Denkmal neben iacтie, питie, vorkommt, ist die wahre bulgarische Form und nicht *jastje, pitje* zu lesen. Vergl. Cankof 94. *je* in dergleichen Worten ist ein Beweis für Entlehnung aus dem Russischen.

Die silbebildenden Consonanten des altslovenischen *r* und *l* bezeichne ich durch ръ und лъ: връба, aslov. *vrъba;* влъна, aslov. *vlъna.*

Die nicht sehr häufigen erweichten Consonanten *l* und *n* bezeichne ich durch лj und нj: лjуспа Schuppe. огънjо т das Feuer. Man vergleiche царjо т cank. 11. говедарjо Vuk 50.

Die Laute ť und ď bezeichne ich durch die serbischen Buchstaben ћ und ђ: цвеће Blumen. ђерђеф Stickrahmen, oder durch tj und dj.

Das Zeichen щ wird durch шт ersetzt: штýка Hecht.

Für das auch im bulg.-lab. vorkommende џ (гемеџїю. маџаре. синџирать. снџиль. џелатинь.) wird дж geschrieben.

Der Buchstabe *j* kann im Bulgarischen nicht entbehrt werden.

Aslov. ѧ wird bulg. e, ѫ hingegen ъ: ѧ und ѫ sind daher im bulg. überflüssig.

Der Laut des aslov. ы ist dem bulg. unbekannt, das Zeichen daher überflüssig: риба, nicht рыба.

ъ, das im russ. keinen Laut bezeichnet und das selbst im russ. über Bord geworfen werden, von einigen schon jetzt als unnütz angesehen wird, ist seiner alten Bestimmung wiedergegeben.

Eine neue Ausgabe der Schrift ‚Salo debeloga jera' wäre nicht unzweckmässig. Man meint, das im Auslaute der Wörter vollkommen entbehrliche ъ nehme den siebzehnten Theil des Raumes in russischen Büchern ein.

Meine Schreibung des Bulgarischen nähert sich am meisten der von Vuk angenommenen. Von dieser entfernt sie sich vornehmlich durch den Gebrauch des ъ im Innern der Stämme für ъ und ѫ und die Schreibung ръ und лъ, während Vuk ъ meist nur für silbebildendes l gebraucht und silbebildendes r durch p bezeichnet. Aus der folgenden Gegenüberstellung ergibt sich die Verschiedenheit zwischen der Lautbezeichnung Vuk's und der meinigen.

ą, ѫ:	Aslov.:	dąbъ	goląbь	mąžь	pąťь	rąka	ząbъ
	Vuk:	даб	галаб, галъб	маж, мъж	паћ	рака	заб, зъб
	Mik.:	дъб	гълъб	мъж	път	ръка	зъб
ъ:	Aslov.:	dъždь					
	Vuk:	даж, дъж					
	Mik.:	дъж					

Man beachte Vuk's мртов und огъњ.

l: Aslov.:	dlъžina	dlъžьnikъ	slъnьce
Vuk:	дъжина	дъжник	сънце
Mik.:	длъжина	длъжник	слънце

r: Aslov.:	grъbъ	grъlo	srъdьce
Vuk:	грб	грло	срце
Mik.:	гръб	гръло	сръце

Man füge hinzu Vuk's ръж und љубов, дењ.

Meine theilweise historische Schreibung bedarf der Vereinfachung, deren Nothwendigkeit mit der Häufigkeit der Anwendung der Schrift und mit der Verbreitung derselben unter der unstudierten Menge immer mehr gefühlt werden wird. ‚Man vereinfache das Schreiben', sagt Kopitar ‚es ist ein allgemein nöthiges Werkzeug, also soll es jeder leicht brauchen können.' Die Vereinfachung der Schrift liegt in der Ersetzung des ъ durch a in allen Fällen und in der Verdrängung des ѣ durch e. Dadurch wird die Schrift allerdings nicht phonetisch: allein wie viel phonetische Alphabete besitzt denn Europa?

Litteratur.

Arkiv za povjestnicu jugoslavensku. VIII. Bugarski narodni običaji pag. 231.

Bezenšek, A., Ocênenie na bъlgarski tê narodni pêsni. Sofija. 1881.

Bezsonov, P., Bolgarskija pêsni iz sbornikov Ju. I. Venelina, N. D. Katranova i drugich Bolgar. Moskva. 1855. Zwei Bände.

Bezsonov, P. A., Poslovicy in Pamjatniky i obrazcy narodnago jazyka i slovesnosti. I—IV. 1852 bis 1856. 265. 335.

Biljarskij, P., O sredne-bolgarskom vokalizmê. Sanktpeterburg. 1847. 1858.

Bogoev, I. A. (Andreov, Bogorov), Bъlgarski narodni pêsni i poslovici. Pest. 1842.

Bogorov, I. A., Frensko-bъlgarski i bъlgarsko-frenski rêčnik. Vienna. 1869. 1871.

Bulgarisch-deutsches Wörterbuch. Deutsch-bulgarisches Wörterbuch. Sophia. 1881. 1882.

Cankof, A. und D. Kiriak, Grammatik der bulgarischen Sprache. Wien. 1852.

Čolakov, V., Bъlgarskyj naroden sbornik. Bolgrad. 1872. I.

Δανιήλ, Εἰσαγωγικὴ διδασκαλία, περιέχουσα λεξικὸν τετράγλωσσον τῶν τεσσάρων κοινῶν διαλέκτων ἤτοι τῆς ἁπλῆς ῥωμαΐκῆς, τῆς ἐν Μοισίᾳ βλαχικῆς, τῆς βουλγαρικῆς καὶ τῆς ἀλβανιτικῆς. S. l. 1802.

Dêtinsky svêt. Kniga za četenje v klas. Plovdiv, Svêštov, Solun. 1875.

Dozon, A., Bъlgarski narodni pêsni. Paris. 1875.

Drinov, M., Istoričeski pregled na bъlgarska ta cьrkva. (Braila.) 1869.

Drinov, M., Mittheilungen über das Neubulgarische. Archiv IV. 694.

Drinov, M., Beiträge zur Kunde der neubulgarischen Sprache. Archiv V. 370.

Duhovni glas ali mulitvi kasi. U Szigyidin. 1860. (Vinga.)

Dupničanin, Hristaki P., Razgovornik greko-bolgarskij. V Belgradê. 1835.

Evangjeli te za sâ te nedêli i prázníci prez gudina ta. U Timišvár. 1876. (Vinga.)

Gerov, N., Bolgarskij slovarь in Materialy dlja sravniteljnago i obъjasniteljnago slovarja i grammatiki usw. Das leider Fragment gebliebene Werk reicht bis vlêką.

Gerov, N. Ju., Pêsni in Pamjatniki i obrazcy narodnago zazyka i slovesnosti. I—IV. 1852 bis 1856. 397. 417.

Grigorovič, V., veröffentlichte in Kolo, Agram 1847 und in den Kazanskie gub. vêdomosti einige bul garische Lieder.

Ikonomov, T., Bъlgarska grammatika. Plovdiv, Sofija Ruščuk. 1881.

Iliev, St. P., i Dima V. Hranov, Slovarь francuzko bъlgarsko-tursky. Rusčjuk. 1868.

Jagić, V., Kako se pisalo bugarski prije dvjesti godina. Starine. Knjiga IX. 247. op. (Opisi i izvodi iz nekoliko južnoslovinskih rukopisa.)

Jagić, V., Zur Frage des rhinesmus im Neubulgarischen. Archiv II. 399.

Jagić, V., Wie lautete Ѫ bei den alten Bulgaren? Archiv III. 312.

Jireček, J. K., Knigopis na novobъlgarska ta knižnina 1806—1870. Viena. 1872.

Iovanović, Najden, Novi bъlgarski pêsni. Bêlgrad. 1851.

Kačanovskij, Vl., Pamjatniki bolgarskago narodnago tvorčestva. I. Sbornik zapadno-bolgarskih pêsen s slovarem (Okrugi: Veleskij, Ohridskij, Džumalijskij, Melnikskij, Samokovskij, Kjustendilь-Banskij, Dupničskij, Sofijskij, Radomirskij, Trenskij (sъ m. Brezinkom), Branskij, Leskovskij, Pirotskij, Berkovičskij, Bêlgradčickij i Vračanskij). In Sbornik otdêlenija russkago jazyka i slovesnosti Imperatorskoj Akademii nauk. XXX. Sanktpeterburg. 1882.

Knigice od molitvi. Rim. 1866. (Propaganda.)

Knižici, Blъgarski, Carigrad-Galata. 1858.

Kočubinskij, A., Otčet o zanjatijah slavjanskimi narêčijami. Odessa. 1876. 1877.

Lat. Dadurch wird auf die mit lateinischer Schrift gedruckten Bücher der Propaganda verwiesen.

Leskien, A., Bemerkungen über den Vocalismus der mittelbulgarischen Denkmäler. Archiv II. 269. IV. 565.

Leskien, A., Abagar, ein neubulgarischer Druck aus dem XVII. Jahrhundert. Archiv III. 518.

Mančov, D. V., Baštin jazyk. Pъrva, Vtora, Tretja godina. Plovdiv, Svêštov, Solun. 1874. 1875.

Miklosich, Fr., Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII.

Mil.: Miladinovci, D. i K., Bъlgarski narodni pêsni. V Zagreb. 1861.

(Morse, C. F.), A grammar of the bulgarian language with exercises and english and bulgarian vocabularies. Galata, Constantinople. 1859. C. F. Morse, aided by C. Vasiliev, an english and bulgarian vocabulary in two parts. Constantinople. 1860.

Mutiev, Poslovicy in Pamjatniky i obrazcy narodnago jazyka i slovesnosti. I—IV. 1852—1856. 129.

Nauka kristianska za kristiane te od filibeliska ta darxiava. Rim. 1869. (Propaganda.)

Novaković, St., Bugarski zbornik pisan prošloga vieka narodnim jezikom. Starine. Knjiga VI. 24.

Novaković, St., Bugari i njihova književnost. Otadžbina. III.

Novyj zavêt. V Bukurešt. 1828. (Perevoditelь Pétar Sapunóv Trjávnenin.)

Novyj zavêt. Carigrad. 1866.

Novyj zavêt. Vienna. 1882.

Op. v. Jagić.

Palauzov, S. N., Pêsni iz Šumly in Pamjatniky i obrazcy narodnago jazyka i slovesnosti. I—IV. 1852 bis 1856. 289. 327.

Periodičesko spisanie na bъlgarsko to knižovno družestvo. I—XII. Braila. 1870—1876. Neue Folge. Srêdec. 1882. 1883.

Priča, Trojanska, Bugarski i latinski. Na svijet izdao Fr. Miklošić. Starine. Kniga III. U Zagrebu. 1871.

Rakovski, G. S., Pokazalec ili rakovodstvo, kak da se iziskvąt i izdirjąt naj stari čьrti našego bytija usw. Odessa. I. 1859.

Rakovski, G. S., Ključ bьlgarskago jazyka. Odessa. 1880.

Slavejkov, P. R., Bolgarskija pêsni. Sanktpeterburg. 1855.

Syrku, P., Zur mittelalterlichen Erzählungslitteratur aus dem Bulgarischen. Archiv VII. 78.

Šafařík, P. J., Památky dřevního písemnictví Jihoslovanův. Vydání druhé, upravil J. Jireček. V Praze. 1873. Das Buch enthält acht bulgarische Urkunden: Listiny usw. Seite 2. 23. 96. 105. 108. 113. 115. 116.

Vuk Stevanović, Datatak k sanktpeterburgskim sravniteljnim rječnicima sviju jezika i narječija s osobitim ogledima bugarskog jezika. U Beču. 1822.

Vazdiganj' na duha kantu boga. U Timišvár. 1872. (Vinga.)

Verkovič, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860.

Verkovič, St. I., Veda Slovena. Bъlgarski narodni pesni ot predistorično i predhristijansko doba. I. Beograd. 1874. Veda Slovenah. Obrjadni pesni ot jazičesko vremja. S.-Peterburg. 1881.

Vêženov, S. D., Grammatika za bąlgarskij jazik. Plovdiv. 1880.

Vojnikov, D. P., Bъlgarska grammatika. Plovdiv. 1869.

Zahariev, St., Opisanie na Tatar-Pazardžiską-tą kaazą. Viena. 1870.

Zbornik v. Novaković.

INHALT.

Tiskala Tiskarna Ljudske pravice
v Ljubljani — Jugoslavija


UNIVERSITY OF B.C. LIBRARY
3 9424 01036 4856


DISCARD

